

2013

Einwohnerzahl am 31.12.2012

1471 Bewohner

Vereins-Mitglieder:259

Bundestagswahl 2013

Seniorenwohnanlage Rosenhof

CDU 52,5 %

SDP 30,8 %

Grüne 4,7 %

FPD 3,2 %

Kommunalwahlen 2013

Seniorenwohnanlage Rosenhof

Krause CDU 49,9 %

Hovestädt SDP 27,3 %

Howe Grüne 13,4 %

Koch FDP 3,2 %

Wahlen:

Der Vorstand setzt sich somit wie folgt zusammen:

1.Vorsitzender Hr. Eckhard Erdmann

2.Vorsitzende Fr. Viktoria Kersch

Kassierer Hr. Frank Thierfeldt

Schriftführerin Fr. Dörthe Siemer – Luca

1. Beisitzer Fr. Johanna Rosenwald

2. Beisitzer Hr. Matthias Hinz

3. Beisitzer Fr. Ines Zimmermann

Travemünde 09.01.2013

Weihnachtskekseaufesswaldplausch der BiP

Die Bürgerinitiative behutsame Priwallentwicklung e.V. (BiP) lädt alle Interessierten herzlich zu ihrem 23. Waldplausch auf dem Priwall ein. Ort und Zeit: Sonnabend, der 12.1.13 ab 14 Uhr bei der Freiwilligen Feuerwehr, Fliegerweg 3.



Einladung zum 23.Waldplausch

Die „Bürgerinitiative behutsame Priwallentwicklung e.V.“ (BiP) lädt alle Unterstützer und Interessierte herzlich zum Waldplausch ein.

Am Sonnabend, den 12.1.13

von 14.00 – 15.00 Uhr

im Gerätehaus der Feuerwehr, Fliegerweg 3.

Informationen und Gespräche rund um das geplante Waterfront – Projekt. Wie immer mit Keksen und Kaffee.

Wir freuen uns auf Sie.

Kontakt: Bruders
Telefon 04502 / 5340
www.bipriwall.de



»Weihnachtskekse nicht aufgegessen? Das übernehmen wir dann«, so Siegbert Bruders, Vorsitzender der BiP, »im Sinne der Nachhaltigkeit wollen wir nicht, dass auch nur ein Keks weggeworfen wird. Wir freuen uns auf Sie.«

09.01.2013

Schreiben an den Fachbereich Planen und Bauen, hier Frau Lorenzen

Der Verein bitte um einen Sachstandsbericht:

98.Änd. FNP Priwall Waterfront

- Ist seit dem 12.04.2011 rechtswirksam

Städtebauliches Konzept:

- Das überarbeitete Konzept wurde am 01.Juli 2010 von der Bürgerschaft beschlossen

Stand der Grundstücksfreimachungen

- Die Erbbaurechtsaufhebung (Segelverein SVH) wurde am 24.11.2011 von der Bürgerschaft beschlossen

Mietvertrag Am Priwallhafen 14 a

- Die Gebäude sind im Januar 2012 abgebrochen wurden

Kanu-Stützpunkt

- Es werden Teile der Flächen zwischen den Archivgebäuden für das Zelten der Kanuten angeboten

Campingplatz Dünenweg 3 (Zeltplatz Katt)

- Der Mietvertrag ist zum November 2012 gekündigt worden, aber nochmals um ein Jahr bis 31.10.2013 verlängert.

Promenade Passathafen

- Es sind Anfang Juli 2012 drei qualifizierte Ingenieurbüros um ein Angebot zu Einer Machbarkeitsstudie zur „Ertüchtigung und Gestaltung der Promenade des Passathafens“ einschließlich einer groben Kostenschätzung gebeten worden. Ergebnisse werden im Dezember 2012 erwartet.

Travemünde 11.01.2013

Meeresbrandung

Meist gibt es am Morgen viel für das Auge zu erleben. Schnee, Regen, Nebel, interessante Wolkengebilde oder Morgenrot, ein- und auslaufende Fähren und Fischer. Heute, als besondere Überraschung, lag die Priwall PKW-Fähre »Lübeck« am Ostpreußenkai und lies sich mit Diesel für die nächsten Wochen Fährbetrieb betanken (rotes Signal im Top während des Tankvorganges ist zu sehen).



Meist schnuppert und genießt die Nase bei den täglichen Rundgängen die frische Luft, mal Abgase der Schiffe – manchmal sehr ätzend -, ganz selten – Gott sei Dank – Brandgeruch, und in der Vorderreihe den Duft frischer Brötchen und frisch aufgebrihten Kaffees.





Die Ohren sind eher gelangweilt. Aber nicht immer. Heute war das Rauschen des nördlichen Windes in den kahlen Ästen der Bäume sehr deutlich, aber auf der Strandpromenade total zugedeckt durch das Rauschen der Meeresbrandung. Der Nordwind hat zwar keine so hohen Wellen aufgebaut, doch es reichte aus, an einigen Stellen die Nordermole nass zu spritzen und am Strand und den Findlingen das laut vernehmliche Getöse der Brandung zu erleben.



Nach langer Abstinenz werden wir heute wieder, wenn auch durch die Wolkenlücken hindurch sehr kurz, die Sonne sehen. Die Temperaturen liegen um 0 Grad. Mit Schnellfall ist zu rechnen. Der Wind kommt weiterhin mit 2-3 Windstärken aus Nord.
KEV Alle Fotos **Karl Erhard Vögele**

Travemünde 16.01.2013

Erster Waldplausch des Jahres

Zum ersten Waldplausch des jungen Jahres 2013 traf sich am Samstagnachmittag die »Bürgerinitiative behutsame Priwall-Entwicklung« (BiP). Bei Kaffee, Keksen und Stollen wurde fleißig diskutiert.



Siegbert Bruders begrüßte die Gäste zum ersten Waldplausch des Jahres.

Fotos: **KARL ERHARD VÖGELE**

Kritisiert wurden eine »Stimmungsmache« gegen die BiP, die aus der Verwaltung käme, sowie »Durchhalteartikel« für das Waterfront-Projekt in der Presse.

Angesprochen wurde auch das Interesse des Jugendherbergswerks an einem Engagement auf dem Priwall. Normalerweise reagiere die Lokalpolitik auf so etwas mit Interesse, sagte der BiP-Vorsitzende Siegbert Bruders. In Lübeck dagegen gäbe es nur »nette Absichtsbekundungen.«



Einig war man sich, dass in Sachen Waterfront seit Jahren nichts passiert ist, was zu einem Stillstand auf dem Priwall und in Teilen einem Verfall der Gebäude geführt habe. Im weiteren Verlauf der Zusammenkunft ging es auch um zukünftige Aktivitäten der BiP, da man davon ausgeht, dass der Stillstand noch länger anhält und entsprechend Zeit auch für umfangreichere Aktivitäten ist.



Der nächste Waldplausch der Bip ist voraussichtlich am 23. Februar 2013. TA

Travemünde 16.01.2013

Gefahr für Kinder:

Container der Entsorgungsbetriebe behindern Sicht am Rodelberg

Seit 15 Jahren lebt Marion Lemke-Stark auf dem Priwall, seit 15 Jahren bringt sie ihr Altglas zu den Containern vor der Feuerwache. Vor wenigen Wochen wurden die Container nun umgestellt. Und stellen, findet die engagierte Travemünderin, nun eine Gefahr für Kinder dar: Ausgerechnet am Fuße des einzigen »Rodelbergs« auf dem Priwall verhindern die Container den Sichtkontakt zwischen Rodlern und Autofahrern.



Marion Lemke-Stark zeigt den langen Brief der Entsorgungsbetriebe. Nur von der Gefährdung der Kinder durch die Container am Rodelberg steht darin nichts. Foto: **KARL ERHARD VÖGELE**

»Der kleine Rodelberg wird von Kindern eifrig genutzt«, weiß Marion Lemke-Stark. Von ihrer Wohnung aus kann sie das täglich beobachten. Dass die Entsorgungsbetriebe nun die Glas- und Papier-Container von ihrem alten Standort genau neben den Rodelberg Ecke Fliegerweg/Helling gesetzt haben, will sie nicht hinnehmen. »Im Übrigen gibt es keinen ersichtlichen Grund für die Umsetzung der Container nur fünfzig Meter entfernt von dem alten Standort vor der Feuerwehr«, sagt sie. Auch mit der Feuerwehr habe sie gesprochen, die hätte nichts dagegen, wenn die Container an ihren alten Platz zurückkommen.



Von den verantwortlichen Entsorgungsbetrieben der Stadt hat sie schon einen langen Brief bekommen, in welchem der neue Standort begründet wird. Auf die Gefahr für die Kinder aber »darauf sind sie gar nicht eingegangen«, sagt Marion Lemke-Stark. Sie will weiter für die Sicherheit der Kinder auf dem Priwall kämpfen. **TA**

20. Februar 2013

Containerbrand auf dem Priwall

Mittwochnacht kam es zu einem Containerbrand auf dem Priwall. Der Altpapiercontainer mit dem blauen Deckel ist dabei halb weggeschmolzen. Die Feuerwehr löschte den Brand. Der beschädigte Container wurde inzwischen entsorgt.



Ein Altpapiercontainer am Rodelberg ist einem Brand zum Opfer gefallen. Foto: **TA**

Der Altpapiercontainer stand Ecke Fliegerweg/Helling, wo ein Ensemble von Containern für Unmut gesorgt hatte, weil sie direkt an einem bei Kindern beliebten Rodelberg stehen. Anwohner befürchten, dass dadurch Autofahrer und rodelnde Kinder schlechter Sichtkontakt bekommen könnten ([TA berichtete](#)). Auch der jetzige Vorfall löst Sorgen bei Anwohnern aus, denn zu Containerbränden kommt es immer wieder mal. **TA**

Travemünde 21.02.2013

Ein Fall für's Museum

Stadtplan am Baggersand noch mit Jugendherberge, Priwall-Krankenhaus und Aqua-Top

Das große »i« verheißt Informationen für Touristen, doch wer sich darauf verlässt, wird leicht in die Irre geführt: Ausgerechnet auf dem Parkplatz Baggersand, wo die großen Reisebusse halt machen, sorgt ein hoffnungslos veralteter Stadtplan für Verwirrung.



»So alt, dass er schon wieder visionär ist«, lobte kürzlich ein Passant den Stadtplan am Baggersand. Einiges, was da noch eingezeichnet ist, hätte Travemünde gern zurück: Ein Schwimmbad etwa oder eine Jugendherberge. Foto: **TA**

Der Plan zeigt noch die Polizeistation in der Vorderreihe, obwohl sie bereits 2002 in den Moorredder umgezogen ist. Auch für das 2003 geschlossene Schwimmbad »Aqua-Top« wird noch geworben und für das 2004 geschlossene Priwall-Krankenhaus. Noch länger dürfte es her sein, dass die Kurverwaltung ihren Sitz in der Bertlingstraße hatte.

Der Plan ist immerhin gut erhalten und wäre ein schönes Schaustück für das nahe gelegene Travemünder Seebadmuseum. Als Orientierung für Touristen taugt er längst nicht mehr. **TA**

8. Februar Sauberkeit auf dem Priwall"

Sehr geehrte Damen und Herren, auf Grund verschiedener Anregungen und Beschwerden zur Sauberkeit auf dem Priwall in Lübeck- Travemünde seitens der dort ansässigen Anwohnerinnen und Anwohnern sowie der dortigen Vereine möchten wir Sie am Mittwoch, 27. Februar 2013 um 14.30 Uhr in das Sitzungszimmer des Kurbetriebes Travemünde in der Kirchenstraße 3-5 Travemünde (Stadtschule) zu einem gemeinsamen Koordinierungsgespräch mit den zuständigen Betrieben und Bereichen der Hansestadt Lübeck, zur Analyse der derzeitigen Situation herzlich einladen. Für eine kurze Rückmeldung zu Ihrer Teilnahme sind wir dankbar.

Mit freundlichen Grüßen Kurbetrieb Travemünde Uwe Kirchhoff

Dienstag, 12. Februar

Im Gesellschaftshaus, Torstraße, trafen sich die Vorstände des Gemeinnützigen Vereins Travemünde und der Gemeinschaft der Priwallbewohner, um gemeinsame Interessenbereiche zu erkunden: Gedenkstein an der ehemaligen Grenze, Fliegerdenkmal in der Wiekstraße und dessen Pflege, Aktion Sauberes Lübeck, Geschichte des Priwalls und Hanseatenweg. Kurz nach der Wende hatte sich Matthias Braun, Leiter des Dummersdorfer Ufer, um die Wiederbelebung des Weges bemüht. Damals konnten sich Besitzer des Landes an der Wiek noch nicht mit dem Projekt anfreunden. Frau Angela Radtke aus Dassow, verantwortlich für den Gedenkstein an der ehemaligen Grenze, hatte einen erneuten Versuch zur Wiedereröffnung des Weges für Wanderer und Radfahrer angeregt und bat um die Unterstützung des GVT, der Gemeinschaft der Priwallbewohner sowie des Langschaftspflegevereins Dummersdorfer Ufer.

Der Hanseatenweg führte in alten Zeiten von Lübeck über den Priwall an der Pötenitzer Wiek entlang über Dassow und den Lütgenhof bis Schwerin.

14 Feb. 2013

Schriftverkehr mit der Verwaltung Februar 2013

Sehr geehrter Herr Erdmann,

zu ihrer Frage habe ich Ihnen eine Übersicht über die rechtsverbindlichen B-Pläne auf dem Priwall zusammengefasst. Diese B-Pläne können Sie bei uns um Mühlendamm 10 - 12, Erdgeschoss in der Abteilung "Einvernehmen der Gemeinde" des Bereiches Stadtplanung während der Öffnungszeiten einsehen (Frau Winter, Tel. 122-6143). Für die gelben und weißen Flächen liegen keine rechtsverbindlichen B-Pläne vor. Wenn Sie sich für die Baugeschichte auf dem Priwall interessieren, verweise ich auf das Archiv der Hansestadt Lübeck, Mühlendamm 1 - 3 (seitlich des Naturkundemuseums) e-mail: archiv@luebeck.de.

Im Bereich Bauordnung (Mühlendamm 22, Tel. 122-6312) werden die Bauakten mit gestellten Bauanträgen nach Gebäuden aufbewahrt. Da aber viele Akten im Krieg verbrannt sind, kann ich nicht sagen, zu welchen Gebäuden etwas vorliegt.

Zu Ihrem Schreiben, eingegangen am 28.01.2013, in dem Sie nochmals auf die Halle 2 auf dem Priwall als geeignet für eine Öffentlichkeitsveranstaltung hinweisen, möchte ich daran erinnern, dass die gut besuchten Veranstaltungen dort vor Einrichtung der Ostseestation stattfanden. Der Raum ist also deutlich kleiner geworden. Ich möchte

auch auf die Diskussionen zur Veranstaltung zum Grünstrand am 04.02. hinweisen. Obwohl ein sehr großer Raum angeboten wurde, mussten noch ca. 250 Personen vor der Tür bleiben. Wir schätzen das Interesse für das Projekt Priwall Waterfront so ein, dass nicht nur die Priwallianer sondern auch viele Travemünder und Lübecker Bürgerinnen und Bürger kommen möchten, es sollte allen eine Teilnahme an solch einer Veranstaltung ermöglicht werden.

Die Entscheidung hat aber noch etwas Zeit. Im Rahmen der Vorstellung des jetzigen Planungsstandes vor dem Gestaltungsbeirat der Hansestadt ist im Ergebnis die Empfehlung, einen städtebaulichen Wettbewerb mit Realisierungsteilen durchzuführen, ausgesprochen und einvernehmlich angenommen worden. Der Wettbewerb dient dazu, die Qualität der geplanten Bebauung sowohl vom Städtebau, der Freiflächenplanung als auch der Architektur zu optimieren. Das Ergebnis des Wettbewerbes wird im Herbst 2013 vorliegen und dann in der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung, die Bestandteil des B-Planverfahrens ist, zusammen mit den Ergebnissen zur Promenadenplanung vorgestellt werden. Wir werden rechtzeitig dazu einladen.

Mit freundlichem Gruß Anne-Katrin Lorenzen
HANSESTADT LÜBECK

Bereich 5.610 Stadtplanung 5.610.1 Generelle Planung
Tel. 0451 - 1226132; Fax 0451 - 1226190e-mail:

26. Februar:

Im Rathaussaal zu Grevesmühlen hielt der Bundesbeauftragte für Stasi-Unterlagen einen bewegenden und gut belegten Vortrag über die zahlreichen gelungenen und gescheiterten Fluchtversuche aus der ehemaligen DDR bis zur Grenzöffnung 1989. Die dänischen Küsten und die der Lübecker Bucht waren Ziel der Flüchtenden. Nachzulesen auch in den Berichten von Christine Vogt-Müller: „Hinter dem Horizont liegt die Freiheit ...“ und Christine und Bodo Müller: „Über die Ostsee in die Freiheit“.

Mittwoch, 27. Februar:

In den Räumlichkeiten des Kurbetriebes in der Stadtschule fand ein „Koordinationsgespräch“ mit Teilnehmern aus Kurbetrieb, Gemeinschaft der Priwallbewohner, Passathafen, Seemannsschule, Wochenendhausbesitzern, Ortsrat Travemünde sowie der Landal Ferienhaussiedlung statt. Im Kurbetrieb waren Anregungen und Beschwerden zur Sauberkeit auf dem Priwall eingegangen. Es sollte Abhilfe geschaffen werden.

02.März 2013

Vermüllt der Priwall?

Möglicherweise haben die freiwilligen Helfer beim traditionellen Müllsammeln zu Saisonstart einiges zu tun auf der Halbinsel Priwall. In jüngster Zeit häuften sich die Beschwerden, vergangenen Mittwoch gab es sogar einen Gesprächstermin »Sauberkeit auf dem Priwall« beim Kurbetrieb.



Auf dem Priwall gab es in jüngster Zeit Beschwerden über die Unsauberkeit.

Fotos: **KARL ERHARD VÖGELE**

»Auf Grund verschiedener Anregungen und Beschwerden zur Sauberkeit auf dem Priwall in Lübeck- Travemünde seitens der dort ansässigen Anwohnerinnen und Anwohnern sowie der dortigen Vereine« hatte der Kurbetrieb Travemünde zu einem gemeinsamen Koordinierungsgespräch mit den zuständigen Betrieben und Bereichen

der Hansestadt Lübeck geladen. Über das Ergebnis wird sicher im Ausschuss berichtet werden



Unabhängig davon gibt es ja jährlich die Müllsammel-Aktion, zu der wieder der Verein der Priwall-Bewohner aufgerufen hat. Jeder kann mitmachen. Unter anderem sind die Einrichtung »Do it« und die »Bürgerinitiative behutsame Priwall-Entwicklung« (BiP) dabei. Treff ist am Samstag, 16. März, um 10:00 Uhr bei der Freiwilligen Feuerwehr Priwall im Fliegerweg. Infos zum Priwall-Verein gibt es im Internet unter www.priwallbewohner-ev.de. **TA**

Travemünde 06.03.2013

Bitte Platz zu nehmen!

Ein einsamer Stuhl am Priwallstrand signalisierte ein Willkommen an Alle, die sich heute für einen Besuch an der Küste entschlossen. Doch Niemand wollte vom komfortablen Möbel Gebrauch machen, war trotz wolkenlosen Himmels und strahlender Sonne die gefühlte Lufttemperatur beim leichten Nord-Ost recht kühl.





Vorankündigung wie es scheint, für eine unerwartete Rückkehr winterlicher Verhältnisse in den nächsten Tagen. So wird das Wochenende sogar mit Temperaturen unter Null und leichtem Schneefall zu rechnen sein. Der Wind aus östlichen Richtungen wird sogar noch zunehmen.



Ob sich ungeachtet dessen die Skipper davon abhalten lassen, ihre Schiffe zu Ostern seeklar zu machen, werden wir ja sehen. Im Passathafen jedoch gab es außer Wasser und Poller noch keine Yacht zu sehen. **KEV**
Alle Fotos **Karl Erhard Vögele**



Travemünde 10.03.2013

Hochwinterliches an der Küste

Die Räumdienste arbeiten mit Hochdruck, die Fahrer der Brötchenlaster und die Zeitungsausträger halten kräftig dagegen und nehmen's mit Gelassenheit.

Wer heute Zeitung und Brötchen wie gewohnt am Sonntagsfrühstückstisch hatte, verdankt dies dem intensiven Einsatz der Räumdienste, den Fahrern der Brötchenlaster

und auch den durch hohe Verwehungen und widrige Wegeverhältnisse stapfenden Zeitungsausbringern. Nicht zu vergessen die Priwallfähre, ihre Bediensteten sorgen für eine reibungslose Verbindung zum Priwall und nach Mecklenburg-Vorpommern für alle, die ihren Nachtdienst beenden oder zur Frühschicht fahren. Die meisten Menschen schlafen noch um diese Uhrzeit oder drehen sich noch einmal genüsslich um, während diese guten Geister schon unterwegs sind und ihre Arbeit tun.



Trifft man sie, so sind sie guten Mutes, kein schlechtes Wort oder Reden über die Erschwernisse durch Wind, Sturm, Regen, Eis und Schnee. So sei es eben und es gibt auch schöne Tage in den Morgenstunden. Dennoch und besonders heute ein ganz dickes Dankeschön an die täglichen Frühschichtler.



Was die derzeitige Wettersituation betrifft, so gibt noch keine Entwarnung. Die Unwetterzentrale warnt vor weiteren starken Schneefällen, Verwehungen und Glatteis. Der Wind von 5-6 Windstärken, in Böen bis zu 7 und 8 Bft wird erst gegen Abend etwas abnehmen. Der Schneefall erst am Montagvormittag.



Es bleibt bei Temperaturen um minus 2 Grad mit der Tendenz noch leicht darunter zu fallen. Erst am Dienstag werden die Wolken verschwinden, aber trotz Sonne wird es sehr kalt werden. Mit bis zu minus 7 Grad müssen wir rechnen. **KEV**

Alle Fotos **Karl Erhard Vögele**



13.März

Leuchtender Nebel über dem Priwall

Über dem Priwall lag eine flache Nebeldecke, von unten hell beschienen durch die Straßenlaternen. Bodennebel, einem leuchtenden Teppich gleich, wie ihn bisher aus 80 m Höhe des Maritim noch niemand gesehen hatte. Auch von unten war die Erscheinung einmalig, doch bei weitem nicht so spektakulär. Die Nebelwand verzog sich Richtung See. Später gab es Nachschub aus südlicher Richtung.



Über der Pötenitzer Wiek und dem Dassower See blieb der Nebel liegen und streifte immer wieder Passat und Trave. Auch nach Sonnenaufgang hielt die neblige Situation noch an. Die versprochene Kälte hat sich mit -8 bis -9 Grad eingestellt und war bei einem schwachen Wind spazierengehender Weise auch gut erträglich.



Wolken und Sonne wechseln sich heute ab, doch die Celsiusgrade werden den Nullpunkt nicht überschreiten. Die Temperatur wird in den nächsten Tagen bei etwas mehr Sonne leicht ansteigen. Erst der Wochenanfang wird deutlich wärmer. Der Wind bleibt schwach und weht aus südwestlichen Richtungen. **KEV**

Fotos **Karl Erhard Vögele**



Leuchtender Nebel über dem Priwall

Über dem Priwall lag eine flache Nebeldecke, von unten hell beschienen durch die Straßenlaternen. Bodennebel, einem leuchtenden Teppich gleich, wie ihn bisher aus 80 m Höhe des Maritim noch niemand gesehen hatte. Auch von unten war die Erscheinung einmalig, doch bei weitem nicht so spektakulär. Die Nebelwand verzog sich Richtung See. Später gab es Nachschub aus südlicher Richtung.

Vollständiger Artikel unter Archiv TA abrufbar

10.03.2012

Schreiben des Vereins an den Fachbereich Planen und Bauen

Generelle Planung

Monitoring der einzelnen Baubereiche der gewerblichen Ferienhausanlage

Der Verein nimmt Bezug auf den Vorhabenbezogenen Bebauungsplan 33.04.00 und weitere B-Pläne zur Erstellung von weiteren Teilbereichen

Unter Punkt 8

Geplante Maßnahmen zur Überwachung der erheblichen Auswirkungen (Monitoring)

14.März

Unerlaubte Abfallablagerungen im Wald

Hansestadt LÜBECK

An die

Gemeinschaft der

Priwallbewohner e.V.

Mecklenburger Landstr. 14

23570 Lübeck

Bereich: Umweltschutz

Unerlaubte Abfallablagerungen im Wald

Sehr geehrter Herr Erdmann.

Datum: 14.03.2013

Wenn Laub anfällt und der Garten für den Winter vorbereitet wird, ist die Versuchung groß, sich dieser zweifelhaften Lösung zu bedienen. In Siedlungsnähe türmen sich dann die unschönen Abfallhaufen aus Rasen, Hecken-, Baum- und Strauchschnitt oder doch nicht? Der erste Blick täuscht: Gartenabfälle sind nicht Teil der natürlichen Lebensgemeinschaften. Die Ablagerung von organischen Abfällen in der Landschaft stellt vielmehr einen Eingriff in die jeweiligen Lebensgemeinschaften dar. Pflanzen und Tiere sind auf bestimmte Standortbedingungen angewiesen. Veränderungen im Standortgefüge, wie sie durch organische Abfälle verursacht werden, haben vielfältige Folgen für die Lebensgemeinschaft. Gartenabfälle im Wald ist die Ablagerung von Gartenabfällen aus mehreren Gründen ein Problem:

1. In der Umgebung des Abfallhaufens können sich Gartenpflanzen ausbreiten, die in den Pflanzenabfällen verteilt waren (z. B. Ziergoldnessel, Riesen-Bärenklau).

2. Die Bodenlebewesen können nur wenige Zentimeter der organischen Bodenaufgabe im Jahr zersetzen. Die aus Gartenabfällen bestehende zusätzliche Schicht aus organischem Material beeinträchtigt den Lufthaushalt des Bodens, was zu einer Verringerung der Aktivität der Bodenorganismen führt und den Zersetzungsprozess

verlangsamt. Die Mikroorganismen und Kleinstlebewesen sind nicht mehr in der Lage, die zusätzliche Biomasse in Humus umzusetzen.

Die Folge:

Typische, heimische Waldbodenpflanzen (z.B. Buschwindröschen) und mit ihnen die auf diese Pflanzen spezialisierten Insekten werden auf Grund der veränderten Standortbedingungen verdrängt. Durch den zusätzlichen Nährstoffeintrag wird die natürliche Artenvielfalt eingeschränkt. Schimmel- und Gärungsprozesse entstehen durch Verdichtung z.B. bei größeren Mengen von Rasenschnitt. Folge: Organismen sterben ab.

3. Die Bodenverdichtung unter den Abfällen behindert die Atmung der Baumwurzeln und es kann zu Fäulnisprozessen kommen. Die aus den Gartenabfällen tretenden Sickerwässer stören die Nährstoffversorgung und beeinträchtigen das Wachstum von Bäumen.

Aus diesen Gründen handelt es sich beim Verbringen von Strauchschnitt und Gartenabfällen in den Wald um eine unerlaubte Abfallablagerung und ist nicht zulässig.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag Harriet Kastner

15. März

Verwaltungszuständigkeiten auf dem Priwall

Liebe Vereinsmitglieder, auf der letzten Vorstandssitzung im Februar tauchten Fragen nach Zuständigkeiten auf dem Priwall auf.

Für welche Flächen ist Schule und Sport zuständig

Für welche der Kurbetrieb

Für welche Stadtgrün und Verkehr usw.

Sehr geehrter Herr Erdmann,

ich nehme Bezug auf unser heutiges Telefonat und übersende Ihnen als Anlage den von Ihnen erbetenen Plan mit den Verwaltungszuständigkeiten auf dem Priwall. Sie können sich in den Plan hereinzoomen und so die farblich unterschiedlich gekennzeichneten Bereiche mit Hilfe der Legende erkennen. Der Plan spiegelt den heutigen Stand wieder. Private Flächen sind weiß gekennzeichnet.
Mit freundlichen Grüßen Sandra Grunwald



Eine Nachbarschaftszeitung
für die Bewohner des Priwalls



Bericht „Seemannsschule“, S. 10

Bild: Ralf Sievert

Inhalt:

Impressum	2
An unsere Leser	3
Vorschau	4
Feuerwehr: Stell' dir vor, es brennt ...	6
Perle der Kanuten	8
Programm: 50-Jahresfeier	9
Seemannsschule Priwall	10
Ernst Udet	12
Fliegerdenkmal	13
Priwall Waterfront“ Projekt	14
Rückblick	15
Das Testament	16
Als der liebe Gott ...	17
Private Kleinanzeigen	18
Der Garten im Frühling	19
Artgerechte Tiernahrung	20
Frühlingserwachen	22
Kunst im Zollhaus	23

16.März 2013

Müllsammeln abgesagt

Die Veranstaltung »Müllsammeln« ist abgesagt. Grund ist der ungewöhnlich späte Winter: Die Schneedecke verbirgt Flaschen, Dosen, Tüten und ähnliches. Ursprünglich hatte am Samstag, 16. März, auf dem Priwall ([TA berichtete](#)) und auf der Stadtseite gesammelt werden sollen.



Beim Müllsammeln befreien traditionell zahlreiche ehrenamtliche Helfer die Stadt vom Unrat auf Wegen und in Knicks. Einen Ersatztermin gibt es soweit bekannt nicht. **TA**

Samstag, 16. März:

Die alljährliche Aktion Sauberes Lübeck stand längst im Kalender. Dieses Jahr sollte Greenpeace mitsammeln. Allerdings wurde die Aktion wegen des schlechten Wetters abgeblasen.

An einer späteren Sammelaktion am 27. April nahm die Gemeinschaft der Priwallbewohner nicht teil, da der Termin mitten in die Brutzeit der Vögel fiel, so Eckhard Erdmann in einem Brief an den Ortsrat. Auf dem Priwall sammeln die Teilnehmer ausschließlich in Naturräumen, ganz anders als in dem dichter bebauten Travemünde.

21. März 2013

Waldkonzept der Hansestadt Lübeck: Pflege - und Entwicklungsmaßnahmen

Südlicher Priwall

Hallo Herr Erdmann,

Die von ihnen gemeldeten Fällungen im Gebiet südlicher Priwall sind aller Wahrscheinlichkeit nach mit der Unteren Naturschutzbehörde abgesprochene Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen zur Offenhaltung bestimmter Bereiche

Genauere Informationen kann ihnen sicherlich der betreuende Förster Zink geben (0451-1227718) oder ab Montag Frau Hillebrand (0451 122 1568).

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag Frank J. Kling

Nach Rücksprache mit Herrn Zink bestätigte er die durchgeführten Pflege - und Entwicklungsarbeiten im Bereich „Grommels Wiese“ und im Bereich zwischen Matzen und der Wiekstr.

Mit freundlichem Gruß

E. Erdmann

-für den Vorstand-

21 Mar. 2013

Gesprächsnotiz: Sauberkeit auf dem Priwall,

Auf Grund verschiedener Anregungen und Beschwerden zur Sauberkeit auf dem Priwall hat der Kurbetrieb Travemünde am 27.02.2013 zu einer Unterredung in den Kurbetrieb eingeladen. Die Einladungs- sowie die Anwesenheitsliste sind der Anlage beigefügt.

Von den Anwesenden sind nachfolgend genannte Schwerpunkte zusammengetragen worden.

- Aufstellen und Entleeren von Müllkübeln am Strand auch außerhalb der Strandsaison, da Gäste die Müllbehälter der Ferienhaussiedlungen benutzen
- Verbesserte Schneeräumung im Bereich der Mecklenburger Landstraße
- Müllansammlungen auf und an privaten Grundstücken entlang der Mecklenburger Landstraße beeinträchtigen das Ortsbild
- Schaffung eines öffentlichen Grillplatzes für Jugendliche (Planung am ehemaligen Krankenhaus, wenn neue Jugendherberge entsteht))
- Winterbetrieb einer Toilette an der Ferienhaussiedlung in Kooperation mit Landal
- Erhöhung der Pflegeintervalle für die Grünanlagen und Wanderwege

(Rundwanderweg)

- Pflege des Ehrenmals in der Wiekstraße
- Aufklärung der Gäste über Verhalten im Naturschutzgebiet
- Info über Wintertoiletten Passathafen und Priwallfähre

Die zuständigen Betriebe und Bereiche der Hansestadt Lübeck werden die Anregungen und Beschwerden intern prüfen und im Sinne einer weiteren positiven Entwicklung auf dem Priwall ggf. für Abhilfe sorgen.

Die Anwesenden werden zu gegebener Zeit über den Grad der Abarbeitung vom Unterzeichner informiert.

Uwe Kirchhoff

Werkleiter

Freitag, 22. März:

Die Jahreshauptversammlung der Gemeinschaft der Priwallbewohner fand in der Seglermesse statt. Nach einer Ehrung langjähriger Vereinsmitglieder und Gedenken an die 2012 Verstorbenen gab der Vorsitzende Eckhard Erdmann seinen Rechenschaftsbericht über das abgelaufene Jahr ab. Satzungsgemäß wurden neu gewählt:

Frank Thierfeldt – Kassenwart, Ines Zimmermann – 3. Beisitzerin, bestätigt im Amt Dörte Siemer, Schriftführerin, und Horst Jancke und Ralf Sievert, Kassenprüfer. In gelassener und harmonischer Stimmung wurde der Abend mit einem Tropfen Geistigen beendet.

Mittwoch, 27. März:

Bei eisiger Kälte durften wir Landratten einen klitzekleinen Eindruck gewinnen, wie es ist, wenn man als Seemann bei 1 – 2 °C Wassertemperatur ums Überleben kämpft. Gerade mal eine Minute hat man Zeit.

Daher: Kälteschutzanzüge, Rettungsboote, Freifallboote auf dem Achterdeck und die „Knutschkugel“, ein geschlossenes rundes Rettungsboot, sollen das Schlimmste verhindern. Kundig führte uns Rolf Zimmermann, Fachlehrer an der Schleswig-Holsteinischen Seemannsschule, durch Schweißerwerkstatt, Dreherei, usw. und erklärte fachmännisch das „Marine Evacuation System“. Wir durften Schülern der SHS bei der Abschlussprüfung in einer Feuerlöschaktion zu-schauen. Beeindruckend, was die jungen Leute leisten müssen!

Hintergründe Priwall Waterfront

Wyndham Vacation Rentals Gruppe, 01 Apr. 2013 18:22

Was beinhaltet das Projekt WATERFRONT

Waterfront

Als Waterfront bezeichnet man in der modernen Stadtplanung die am Ufer größerer Gewässer (Flüsse, Kanäle, Seen, Meer) gelegenen Stadtteile, die heute wegen ihrer häufig obsoleten Hafenanlagen, Docks und Industriebauten große, aber auch enorm kostspielige und damit langfristige Projekte städtischer Revitalisierung stimulieren.

Priwall Waterfront AG

Die Priwall Waterfront AG gehört zu der deutsch-dänischen PLANET-Gruppe, zur Zeit der größte Investor in Bezug auf touristischen Ferienhauseanlagen in Schleswig-Holstein.

Die Landal Green Parks betreibt in Europa mehr als 60 Ferienparks und gehört zu den größten Betreibern von Ferienparks.

Gemeinsam entwickeln sie unter dem Leitthema "Priwall-Familien-Urlaub" eine touristische Freizeitanlage auf dem Priwall.

Beide Unternehmen sind bereits stark am Priwall-Strand engagiert.

Die PLANET-Gruppe hat hier bereits mehr als 60 Ferienhäuser errichtet, die über Landal GreenParks und NOVASOL erfolgreich touristisch genutzt werden. Außerdem sollen Hafen-, Dünen- und Parkvillen entstehen sowie ein Vier-Sterne-Hotel gebaut werden.

wyndham Vacation Rentals

NOVASOL – ein Unternehmen der Wyndham Vacation Rentals Gruppe

Als Teil der Wyndham Vacation Rentals Gruppe bietet Ihnen NOVASOL die Möglichkeit, einzigartige und authentische Urlaubserlebnisse in einer Vielzahl von Domizilen weltweit zu sammeln.

Novasol übernimmt Dansommer

Der dänische Ferienhaus-Anbieter Novasol hat rückwirkend zum 1. Januar 2001 seinen Mitbewerber Dansommer zu 100 Prozent übernommen. Das operative Geschäft wird künftig vom Novasol-Management betrieben. Niels Nymark, der bisherige Dansommer-Eigentümer, wechselt in den Aufsichtsrat von Novasol.

Beide Marken bleiben bestehen.

Insgesamt repräsentiert die neue Novasol nun 270 Mill. DM Umsatz und rund 900.000 Teilnehmer mit etwa 7,5 Mill. Übernachtungen pro Jahr. Das Unternehmen kommt auf 17.000 Ferienhäuser in elf Ländern und sieht sich damit nun selbst als größten Ferienhaus-Vermittler Europas.

Unser Mutterkonzern Wyndham Worldwide – ein an der New York Stock Exchange notiertes Unternehmen (NYSE:WYN) – ist ein anerkanntes Unternehmen, das für Vertrauen im Gastgewerbe steht. Es bündelt unter dem Namen Wyndham Vacation Rentals mehr als 25 individuelle Unternehmen, die sich auf die Vermittlung bzw. Vermietung von Ferienhäusern und Apartments spezialisiert haben. Jedes dieser Unternehmen hält verschiedene Urlaubserlebnisse bereit. Mit über 94.000 Ferienhäusern und -wohnungen in über 500 Urlaubsdestinationen rund um den Erdball ist Wyndham Vacation Rentals einer der größten Anbieter von Feriendomizilen weltweit, wobei der Focus auf Serviceorientierung liegt.

Landal Green Parks ist eine wachsende Organisation und führender Anbieter von Ferienparks in Europa, die sich aus 65 verschiedenen Parks und Erholungsgebieten mit einer Auswahl von über 11.000 Ferienhäusern und 7 Campingplätzen mit 1.500 Plätzen für Outdoor Reisende.

Landal GreenParks bietet „Green Vacations“ an, ein einzigartiges Urlaubserlebnis, das den Trend zum outdoor-freundlichen Urlaub mit dem Komfort und den Annehmlichkeiten von Ferienhaus-Unterkünften verbindet. Landal GreenParks ist eine bewährte Marke in Holland, Belgien, Österreich, Deutschland, Schweiz und Tschechien.

01. April 2013

Eiersuche auf dem Priwall

Ein wenig umdisponieren musste am Ostermontag die Priwall-Feuerwehr: Witterungsbedingt fand die traditionelle Ostereier-Suche nicht im Wald statt, sondern auf einer Wiese in der Nähe des Gerätehauses.



Laila (2) aus Travemünde ist fündig geworden. Fotos: **KARL ERHARD VÖGELE**

»Ich hoffe, alle Kinder haben Winterschuhe mit«, meinte der Osterhase in seiner Begrüßungsansprache. Dann ging die Suche auch schon los. Wie von Zauberhand erschienen immer wieder neue Naschereien auf der Wiese, merkwürdiger Weise immer dort, wo kurz zuvor eine Feuerwehrmann entlang gegangen war.



Neben Travemünder Kindern waren auch viele junge Gäste aus dem nahe gelegenen Feriendorf mit dabei. Die Osteraktion der FF Priwall wird von der Wirtschaft kräftig unterstützt.





Der Grillmeister empfiehlt:

Bratwurst
Thüringer Art oder Schinkengriller
Stück € 1,50

Kleine Würstchen
3 Stück
Stück € 1,00



Wer mit Suchen fertig war, konnte sich mit Saft und Bratwurst stärken.

Ein besonders pfiffiger kleiner Eiersucher entdeckte schließlich sogar das geheime Süßigkeitenlager des Hasen, eine Plünderung konnte von den Einsatzkräften gerade noch verhindert werden... **TA**

Externe Links zum Artikel:

Eiersuche auf dem Priwall

Ein wenig umdisponieren musste am Ostermontag die Priwall-Feuerwehr: Witterungsbedingt fand die traditionelle Ostereier-Suche nicht im Wald statt, sondern auf einer Wiese in der Nähe des Gerätehauses statt

06. April 2013

Priwall-Mord vor Gericht

Im vergangenen Oktober wurde das als „singende Wirtin vom Priwall“ bekannte Opfer brutal getötet. Der angeklagte Sohn äußerte sich bislang nicht zum Tathergang

Freitag, 12. April:

Dickster Nebel verdeckte die herrliche Aussicht. „Wenn Sie nichts sehen“, flachste Karl Erhard Vögele, „dann schauen Sie sich den Blick von oben im neuen Bildband an.“ Die Vorstellung des Bildbands des passionierten Hobby-Fotografen, der Travemünder seit Jahren mit seinen Berichten und Bildern begeistert, fand „Über den Wolken“ im Maritim statt. Zahlreich waren die Interessierten und Neugierigen zu dem Empfang erschienen, darunter auch Barbara Nolde von „WiR vom Priwall“. Der Bildband „Travemünde – die schönsten Seiten“ liegt bei den Buchhandlungen in Travemünde aus.

Freitag, 3. Mai:

Auf dem Ehrenfriedhof in Neustadt fand eine würdige und nachdenkliche Feier im Angedenken der Toten der Cap Arcona Katastrophe vom 3. Mai 1945 statt. Von schätzungsweise 8000 Menschen, die sich auf den vor Neustadt ankernden Schiffen befanden, kamen über 7000 bei einem Angriff der britischen Airforce ums Leben. Die Briten hielten die Schiffe für Truppentransporter oder Fluchtschiffe mit NS-Größen. An Bord der Schiffe befanden sich jedoch Kriegsgefangene und Häftlinge aus Konzentrationslagern. Es sprach ein Überlebender der Katastrophe, sowie ein „Medical Officer“ des britischen Geschwaders. Das Abschlussgebet sprachen Mitglieder der Jüdischen Gemeinde Lübeck. Etwa 200 Menschen, Jung und Alt, nahmen teil an der Feier.

Samstag, 4. Mai:

Was ist aus Sabine Arndt geworden?

Fünf Jahre lang malte sie ihre farben-frohen Bilder im Zollhaus am Passathafen. Im vergangenen Oktober hatte sie das Studio an der Trave geräumt – sie sollte Platz machen für das Waterfront Projekt. Nur wenige Monate später lud sie zur offiziellen Eröffnung des neuen „Atelier am Brink“ in der Bäckerstraße, Lübeck ein. Im geräumigen Studio in einem Altbau mit buntem, gepflegtem Garten stellte sie neue und alte Bilder aus. Eine Gruppe von Freunden und Bekannten fand sich zu dem fröhlichen Gartenfest ein. Samstags von 10.00 bis 12.00 Uhr kann man Sabine Arndt in ihrem neuen Studio besuchen.

Travemünde 15.04.2013

BIP: Waterfront-Baumasse auch mit neuen Architekten zu groß

»Das bisherige Alleinstellungsmerkmal des seit langem geplanten Waterfront-Projektes heißt: Wie verbaue ich möglichst viel Beton auf möglichst wenig Fläche«, erklärt Siegbert Bruders, Vorsitzender der Bürgerinitiative behutsame Priwallentwicklung, im Hinblick auf die Ankündigung, dass nun Architekturbüros das Projekt überarbeiten sollen.



»Die beabsichtigte Baumasse ist immer noch viel zu groß«: Siegbert Bruders, BiP. Foto: ARCHIV TA

17. April 2013

Ein Beobachter machte die Polizei auf mehrere tot auf der Weide liegende Rinder aufmerksam. Die übrige Herde sei in erbärmlichem Zustand. Das Veterinäramt ermittelt.

Travemünde 01.05.2013

24. Waldplausch der BiP

Die Bürgerinitiative behutsame Priwallentwicklung e.V. (BiP) lädt alle Interessierten herzlich zu ihrem 24. Waldplausch auf dem Priwall ein. Ort und Zeit: Freitag, der 03.05.2013 ab 16:00 Uhr bei der Freiwilligen Feuerwehr, Fliegerweg 3.



Einladung zum 24. Waldplausch

Die „Bürgerinitiative behutsame Priwallentwicklung e.V.“ (BiP) lädt alle Unterstützer und Interessierte herzlich zum Waldplausch ein.

Am Freitag, den 3.5.13

von 16.00 – 17.30 Uhr

im Gerätehaus der Feuerwehr, Fliegerweg 3.

Informationen und Gespräche rund um das geplante Waterfront – Projekt. Wie immer mit Keks und Kaffee.

Wir freuen uns auf Sie.

Kontakt: Bruders
Telefon 04502 / 5340
www.bipriwall.de



»Der neueste Stand zum Waterfront-Projekt ist natürlich das Hauptthema«, so Siegbert Bruders, Vorsitzender der BiP, »aber wir wollen auch über das ehemalige Krankenhaus und andere wichtige Dinge ins Gespräch kommen. Wir freuen uns sehr, hierzu auch die Meinungen und Ideen aller Interessierten zu hören.« Weitere Infos erhalten Interessierte auf der Homepage der BI: www.bipriwall.de

Mittwoch, 8. Mai:

Die Freiwillige Feuerwehr Priwall lud zum alljährlichen „Grillen vor Himmelfahrt“ ein. Freunde und Förderer schmausten bei saftigen Steaks und zünftigem Bier in warmem Maiwetter im Grünen. Unsere Feuerwehrleute, die das Grillfest nach ihrer Arbeit an ihrem Feierabend veranstaltet haben, haben sich als gute Gastgeber und talentierte Grillmeister bewährt.

Travemünde 12.05.2013

Die beste Werbung für den Priwall: Kuchen bei Eis Klaus im Passathafen

Es gibt Bewohner im Maritim, die gucken zum Priwall rüber um zu sehen, ob Eis Klaus schon aufhat. Andere kommen von weiter her, an der Bude im Passathafen treffen sich Gäste aus Lübeck wie aus Australien. Und natürlich die Priwallianer.



Ein echtes Stück Priwall: Eis Klaus aus dem Passathafen. Fotos: **KARL ERHARD VÖGELE**

Mit einem ordentlichen »Moin Moin« begrüßt Eis Klaus seine Kunden, während der die Tische aufstellt. Ein Paar lässt sich den Kuchen für Zuhause einpacken. Der Pott Kaffee (1,00 Euro) mit Blick auf den Passathafen (gratis) wird gleich genossen.



Nette Leute und flotte Sprüche: Bei Eis Klaus treffen sich Priwallianer und Gäste aus aller Welt. Fotos: **KARL ERHARD VÖGELE**

Schließlich gibt es auch immer was zu erzählen. »Der Priwall ist so ein schönes Flecken Erde«, sagt Eis Klaus zum Beispiel und das glaubt man ihm mehr als jedem bezahlten Tourismus-Profi. Wenn man ihn fragt, sagt er aber auch, was er von dem Bauzaun hinter seine Hütte hält. »Aus dem Hafen kann man viel machen«, ist er sich sicher.



»Was anderes als von der Stange«: Der Kuchen von Eis Klaus kommt aus einer Bäckerei in Küchnitz und ist ziemlich lecker. Fotos: **KARL ERHARD VÖGELE**



Den Pott Kaffee gibt es hier noch für einen Euro. Fotos: **KARL ERHARD VÖGELE**

Das Gedeck mit Kaffee und Kuchen gibt es für 2,30 Euro, da rechnet sich mancher Gast flott aus, ab wann er den Fahrpreis wieder drin hat. Aber es gibt noch mehr: »Kuchen, Bockwürste, Süßigkeiten, Weisheiten, Ratschläge«: So wirbt Eis Klaus für sein Unternehmen.



Nur Softeis ist im Moment nicht: Die neue Maschine gab nach wenigen Stunden den Geist auf. Fotos: **KARL ERHARD VÖGELE**

Nur mit dem berühmten Softeis ist es im Moment nix, die neue Maschine ist kaputt, und dann ist da noch das Problem mit der Transportkiste. Aber das lassen Sie sich besser von Eis Klaus selbst erzählen... **TA**

Samstag, 18. Mai:
Führung, Klärwerk Priwall –
Bericht in der nächsten Ausgabe WiR vom Priwall.

Travemünde 25.05.2013

Mit neuen Infotafeln für einen sichereren Strand DLRG eröffnet Saison mit einem Empfang auf der Passat

Vertreter von Politik und Verwaltung waren gekommen, um gemeinsam mit vielen Förderern, unter ihnen viele Strandpaten, am diesjährigen Start der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) in die Saison teilzunehmen.



Mehr Sicherheit an Travemündes Stränden: Kurdirektor Uwe Kirchhoff (links) und Frank Hertlein von der DLRG. Fotos: **KARL ERHARD VÖGELE**

Der Vorsitzende der DLRG Lübeck, Frank Hertlein, begrüßte seine Gäste mit einem Überblick über die Leistungen an den Stränden in der abgelaufenen Saison. Es galt nicht nur, mit dem berühmten Pflaster die kleinen Wehwehchen zu heilen, den Kindern zu helfen, die ihre Eltern suchten und umgekehrt, sondern auch für die schwereren Einsätze bereit zu sein und lebensrettend helfen zu können.



Ansprache von Stadtpräsident Peter Sünnewold. Fotos: **KARL ERHARD VÖGELE**

Besonders stolz seien seine Einsatzkräfte und er, dass niemand zu Tode gekommen sei. Dies sei natürlich eine ganz besondere Meldung an einem Tage, an dem die DLRG ihren 100. Geburtstag feiern könne. Die DLRG arbeite ständig an der Verbesserung ihrer Einsatzleistungen für einen immer sicherer werdenden Strand.





Besonders hervorzuheben seien die neuen Infotafeln in Deutsch und Englisch. Sie sollen sowohl auf dem Priwall wie auch auf der Travemünder Seite in ausreichender Zahl aufgestellt werden. Kurdirektor Uwe Kirchhoff begrüßte diese Maßnahme als einen weiteren Schritt zur Verbesserung der Sicherheit der Strände Travemündes. **KEV**

04. Mai 2013

Verendete Rinder auf dem Priwall: Todesursachen stehen fest

Halter der Welsh-Black-Rinder muss Auflagen erfüllen – Amtstierärzte kontrollieren

Die Todesursachen für die Mitte April tot auf einer Weide auf dem Priwall in Lübeck-Travemünde aufgefundenen Rinder stehen jetzt fest: Demnach ist das Kalb verhungert, weil dessen Mutter keine oder nicht genügend Milch hatte oder die Mutter des Kalbs verstorben ist. Die Rinder, die auf dem Priwall tot aufgefunden wurden, sind verhungert und waren hochträchtig. Auch der Rest der Herde war unterversorgt. Die Amtstierärzte schalteten sich ein.

Herbstmonate:

Geplant werden: ein Besuch der Berufsbildungsstätte, Wiekstraße und / oder eine Besichtigung der Passat unter der Führung von Herrn Kistenmacher.

Termine werden im Vereinskasten am Fährvorplatz zeitnah bekanntgegeben. Bitte informieren Sie sich dort.

Travemünde 04.05.2013

Waterfront im NDR

Reporter berichten im Vorfeld der Kommunalwahl über Brennpunkte in Schleswig-Holstein

Am 26. Mai ist Kommunalwahl in Schleswig-Holstein. Die NDR-Reporter Nikolai Hotsch und Mirja Fiedler sind deshalb in den elf Kreisen und vier kreisfreien Städten des Landes unterwegs auf der Suche nach kommunalpolitischen Themen. »Kommunale Kreisreise« heißt die fünfzehnteilige Reihe. Am Samstag war ein Filmteam auf dem Priwall unterwegs.



NDR-Reporterin Mirja Fiedler spricht mit Siegbert Bruders von der BiP. Die Steadicam umkreist die beiden und soll so für einen räumlich guten Eindruck der Umgebung sorgen. Foto: **TA**

Unter dem Titel »Bürgerinitiative gegen Investor« soll ein Beitrag über das touristische Großprojekt »Priwall-Waterfront« laufen. Reporterin Mirja Fiedler sprach am Vormittag mit Siegbert Bruders von der »Bürgerinitiative behutsame Priwall-Entwicklung« (BiP) sowie mit Campern und Kanuten.



Später sollte noch ein Interview mit Waterfront-Planer Sven Hollesen folgen. Die etwa dreiminütigen Beiträge laufen täglich im Schleswig-Holstein-Magazin (19:30 Uhr bis 20:00 Uhr). Der Sendetermin für den Travemünder Beitrag steht noch nicht fest. T

Travemünde 04.05.2013

Kommunalwahl: Parteien äußern sich zu Waterfront

Bis auf den letzten Platz besetzt war der Versammlungsraum: Die Bürgerinitiative behutsame Priwall-Entwicklung (BiP) hatte am Freitag zum Waldplausch geladen. Der Versammlung vorausgegangen war ein Newsletter der BiP, der die Standpunkte der Parteien zur Kommunalwahl wiedergab.



Siegbert Bruders leitete die sehr gut besuchte Versammlung. Dabei wurde auch ein neuer Plan für das eigene Passathafen-Konzept angekündigt. Er soll am Sonntag zunächst auf einer Mitgliederversammlung vorgestellt werden. Fotos: **KARL ERHARD VÖGELE**

Das Waterfront-Projekt kommt in die Jahre, im August wird die »Bürgerinitiative behutsame Priwall-Entwicklung« ihr fünfjähriges Bestehen feiern. Von dem touristischen Großprojekt steht noch nichts. Ein paar Neuigkeiten gab es aber doch: Der Vertrag für den Zeltplatz soll bis 2014 verlängert worden sein, berichtete der Vorsitzende

Siegbert Bruders. Was als mögliches Zeichen dafür gewertet wurde, dass auch im kommenden Jahr nichts passiert.



Aus der Travemünder Politik waren Lilo von Holt (Parteilos) und Carl Howe (GRÜNE) da. Fotos: **KARL ERHARD VÖGELE**

Diskutiert wurde auch die Stellungnahme des Lübecker Gestaltungsbeirates zum Waterfront-Projekt: »Die Bebauung am Kohlenhof wird als nicht wünschenswert angesehen«, zitierte Siegbert Bruders, Vorsitzender der BiP, aus dem Papier, was für Lacher sorgte.



Für die neue Bürgerschaft will die BiP ein Papier mit den wesentlichen Punkten des Waterfront-Projektes zusammenstellen, kündigte der BiP-Vorsitzende Siegbert Bruders an. Foto: **KARL ERHARD VÖGELE**

Was die Lübecker Politik zu dem Projekt sagt, hatte die BiP im Vorfeld der Kommunalwahlen bei den Parteien abgefragt und ihren Mitgliedern per Newsletter mitgeteilt (siehe Info-Kästen). Geantwortet haben SPD, CDU, LINKE, FDP und GRÜNE.

TA

Drei Fragen zu Waterfront:

1. Wie ist der aktuelle Diskussionstand Ihrer Partei / Wählergruppe zum Thema Waterfront?
2. Wie ist der aktuelle Diskussionstand in Ihrer Partei / Wählergruppe zur Fortsetzung des Waterfront-Vertrages? Wird sich Ihre Partei / Wählergruppe gegen eine nochmalige Verlängerung des Waterfront-Vertrages aussprechen?
2. 3. Gilt Ihre Antwort auch für Ihre Fraktion?
- 3.

Das sagt die SPD: Der SPD ist bewusst, dass die Hansestadt Lübeck aufgrund von Bürgerschaftsentscheidungen früherer Jahre Vertragsbeziehungen eingegangen ist und Vertrauenstatbestände gegenüber dem Projektentwickler und Investor geschaffen hat. Auch wenn wir die damalige Entscheidungsfindung unter einer absoluten CDU-Mehrheit kurz vor der letzten Bürgerschaftswahl nicht für richtig halten und uns einen ausführlichen Diskurs vor einer so weitreichenden Entscheidung gewünscht hätten, steht für uns diese Entscheidung im Grundsatz. Wir halten es nicht für richtig, einmal eingegangene Vertragsbeziehungen der Hansestadt Lübeck durch politische Entscheidungen nachträglich einseitig aufzuheben. Ein solches Signal an potenzielle Investoren ist für die Zukunft der Hansestadt Lübeck nicht zuträglich. Vor dem Hintergrund der sich seit längerer Zeit hinziehenden Projektentwicklung werden wir einem für Herbst 2013 angekündigten Bebauungsplan nur dann zustimmen, wenn nachvertraglich die Investitionsfähigkeit nachgewiesen und binnen eines

festzusetzenden Zeitraumes (innerhalb eines Jahres nach dem Bebauungsplanbeschluss) die Investitionstätigkeit begonnen wird. Anderenfalls wird eine deutliche Pönale fällig und der Hansestadt Lübeck ein Rückabwicklungsrecht eingeräumt werden müssen (analog Gewerbegebiet Lübeck-Genin). Das Projekt bedarf des Einverständnisses des Gestaltungsbeirates. Es muss sichergestellt werden, dass der freie Zugang des öffentlichen Uferstreifens vollständig für jedermann gewahrt bleibt. Zudem engagieren wir uns seit Längerem für die Ansiedlung einer Jugendherberge auf dem ehemaligen Krankenhausgelände des Priwalls. **Jan Lindenau, Harald Quirder**

Das sagt die CDU: An der Position der CDU zum Waterfront-Projekt hat sich nichts geändert. Dieses Projekt ist in Verbindung mit dem Feriendorfprojekt des gleichen Investors nach Ansicht unserer Partei die größte und vielleicht wichtigste Entwicklungsmaßnahme für den Priwall seit Kriegsende. Seit Jahren und Jahrzehnten harrt der Priwall einer touristischen Entwicklung, die nun endlich in Arbeit und deren Realisierung absehbar ist. Die eingetretene Verzögerung in der Verwirklichung dieses Vorhabens ist aus unserer Sicht bedauerlich, aber nicht vorrangig dem Investor anzulasten, der im Gegenteil eine erstaunliche Geduld, Ausdauer und Langmut bewiesen hat, ohne von dem Projekt abzulassen. Ich begrüße grundsätzlich das Engagement Ihrer Initiative, mit der Sie die Entwicklung des Priwalls kritisch begleiten, muß aber festhalten, dass die von Ihrer Initiative erarbeiteten und vorgestellten Alternativen und Gegenkonzepte an dem – allerdings gravierenden – Mangel krankten, dass ein Investor für diese Alternativkonzepte bislang nicht gefunden werden konnte und sich ein Investment in diese Richtung auch nicht abzeichnet. Um es ganz deutlich zu formulieren: Gutachten ersetzen keine Investitionen. Vor diesem Hintergrund steht die CDU nach wie vor klar hinter dem Waterfront-Projekt als dem seit Jahrzehnten ersten und einzigen Gesamtentwicklungskonzept für den touristisch nutzbaren Teil des Priwalls. Aus unserer Sicht hat sich an dem Interesse der Stadt, den Priwall zu entwickeln, nichts geändert. Deshalb sieht die CDU auch keine Veranlassung, gegen eine Verlängerung des Waterfront-Vertrages zu votieren. Ich spreche damit auch für die CDU-Bürgerschaftsfraktion. **Ulrich Krause**

Das sagte DIE LINKE.

Antwort auf Frage 1: (Wie ist der aktuelle Diskussionstand Ihrer Partei / Wählergruppe zum Thema Waterfront?) Unsere Partei hatte das Projekt »Waterfront« im Vorfeld lange und intensiv diskutiert. Grundsätzlich strebt DIE LINKE. einen ökologischen Umbau und sanften Tourismus an, der Raum für Familien, Pfadfindergruppen, Schulklassen und MitbürgerInnen schafft, die nicht nur zur »gutbetuchten« Einkommensschicht gehören. Wir wollen preiswerten (Wohn-)Raum schaffen, an dem viele Menschen Freude und teilhaben können und nicht nur Wenige. An dem Konzept der BIP finden wir störend, dass die Finanzierung durch Eigentumswohnungen erfolgen soll. Dem können wir auf der Travemünder-Seite, wie auch auf der Priwall-Seite nicht zustimmen. Stattdessen hätte DIE LINKE es begrüßt, wenn die BIP in ihren Konzepten auch auf die Vorschläge der Linken eingegangen wäre, z.B. auch sozialen Wohnungsbau zu integrieren. Antwort auf Frage 2: (Wie ist der aktuelle Diskussionstand in Ihrer Partei / Wählergruppe zur Fortsetzung des Waterfront-Vertrages? Wird sich Ihre Partei / Wählergruppe gegen eine nochmalige Verlängerung des Waterfront-Vertrages aussprechen?) Der Bürgermeister hat mit damaliger CDU Mehrheit die Verträge beschlossen. Lübeck muss diese Verträge einhalten, aber unter der LINKE-SPD-Grüne Kooperation wurden dem Investor Auflagen erteilt, z.B. ein schlüssiges Finanzierungskonzept. Sollte der Investor dieses nicht liefern, besteht die Möglichkeit, die Verträge zu kündigen, und genau das werden wir dann auch tun. Ja, diese Antwort gilt auch für unsere Fraktion. Entscheidungen solcher Tragweite werden generell von Parteibasis und Fraktion diskutiert und das gegenseitige Votum erläutert bzw. begründet. **Der Vorstand**

Das sagen die GRÜNEN:

Zu 1) Die Grünen sehen das Hollesen Projekt Waterfront immer noch als Überdimensioniert an. Eine negative Auswirkung auf den Priwall und seine Bewohner ist vorprogrammiert. Zu 2) die Grünen werden sich gegen eine Verlängerung des Waterfront-Vertrages aussprechen. Zu 3) Die Fraktion, steht hinter dieser Aussage. Wir

haben immer das Projekt der BIP als positiv beurteilt und werden das auch in Zukunft tun! **CARL HOWE**

Die FDP hat das Waterfrontprojekt von Anfang an unterstützt und steht auch nach wie vor zu dem Projekt. Unabhängig davon, dass es noch einige Detailfragen zu klären gibt, sehen wir grundsätzlich im Projekt Waterfront die einzige – derzeit vorliegende – realistische Entwicklungsplanung für den Passathafen an. Das Projekt bietet aus unserer Sicht große Chancen für die Entwicklung Lübeck-Travemündes als Tourismusstandort.² Wir sprechen uns daher natürlich auch für eine Verlängerung des Waterfront-Vertrages aus.³ Der Kreisverband und die Fraktion der FDP vertreten auch hier die gleiche Meinung. **Mirko O. Schultz**

Travemünde 04.05.2013

Kommunalwahl: Parteien äußern sich zu Waterfront

Bis auf den letzten Platz besetzt war der Versammlungsraum: Die Bürgerinitiative behutsame Priwall-Entwicklung (BiP) hatte am Freitag zum Waldplausch geladen. Der Versammlung vorausgegangen war ein Newsletter der BiP, der die Standpunkte der Parteien zur Kommunalwahl wiedergab.



Siegbert Bruders leitete die sehr gut besuchte Versammlung. Dabei wurde auch ein neuer Plan für das eigene Passathafen-Konzept angekündigt. Er soll am Sonntag zunächst auf einer Mitgliederversammlung vorgestellt werden. **Fotos: KARL ERHARD VÖGELE**

Travemünde 14.05.2013

Mittwochs Buffet in der Seglermesse

Verschiedene Gerichte mit zünftiger Hausmannskost: Darauf haben viele Gäste nur gewartet. Im Restaurant »Seglermesse« im Passathafen gibt es jetzt wieder jeden Mittwoch ab 18:00 Uhr Buffet.



In der Seglermesse gibt es jetzt wieder jeden Mittwoch ab 18:00 Uhr Buffet mit Hausmannskost. **Fotos: TA**



Die Seglermesse öffnet täglich ab 11:00 Uhr. Nur Mittwochs erst ab 18:00 Uhr, dann gibt es das beliebte Seglermesse-Buffet inklusive 1 Getränk (0,2 cl) für 10,00 Euro. Wer etwas anderes möchte, kann an dem Abend von einer kleinen Karte wählen. Info und Reservierung unter Telefon 04502-8493321. **TA**

Seglermesse

- Am Priwallhafen 12

- 23570 Travemünde
- Telefon 04502-8493321
- DO-DI ab 11:00 Uhr
- MI ab 18:00 Uhr

Travemünde 21.05.2013

Hovestädt: »Nein, der Priwall versinkt nicht im Verkehr durch Waterfront«

Wolfgang Hovestädt, Kandidat für die Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck, erklärt: »Nein, der Priwall versinkt nicht im Verkehr durch Waterfront. Auch wenn das von bestimmten Leuten immer wieder behauptet wird, es stimmt nicht, dass die Fähren den Verkehr nicht mehr schaffen würden, wenn durch Waterfront zusätzliche Hotelbetten auf dem Priwall entstehen.«



»Nein, der Priwall versinkt nicht im Verkehr durch Waterfront«, sagt Wolfgang Hovestädt (SPD). Foto: **ARCHIV TA**

»Schon jetzt sind durch die Feriendörfer gut 1.000 Betten auf dem Priwall hinzugekommen. Auswirkungen für die Fähren sind aber nicht feststellbar. Lange Schlangen haben sich nicht gebildet.«



Priwallfähre. Foto: **KARL ERHARD VÖGELE**



Mecklenburger Landstraße. Foto: **KARL ERHARD VÖGELE**



Parkplatz auf dem Priwall. Foto: **KARL ERHARD VÖGELE**

»Auch die Mecklenburger Landstraße ist nicht übermäßig belastet. Allerdings müsste die Fahrbahndecke dringend erneuert werden. Das soll auch geschehen, sobald Waterfront fertiggestellt worden ist.

Bleibt nur zu hoffen, dass nicht zu viele Leute vom Priwall auf diese Unkenrufe hereinfliegen, dass der Priwall unter der zusätzlichen Bettenzahl zu leiden habe.« **PM**

Quelle: Text: Pressemitteilung SPD Travemünde, Fotos: KEV, TA

TA-Lesetipp zum Thema:

29.May.2013

Der Anfang ist gemacht !!,

Behinderungen durch das Parken auf dem Fußweg an der Mecklenburger Landstr. Der Anfang ist gemacht, das Bugenhagen Berufsbildungswerk; Bereich Garten u.- Landschaftsbau hat den Verein unterstützt. In einer Aktion wurde damit begonnen, die Behinderungen der Fußgänger durch parkende Autos ab der Mecklenburger Landstr. 16 zu unterbinden. In den nächsten Monaten wird die Aktion Richtung Fliegerweg fortgesetzt. Der Rosenhof wird die Kuhlen zwischen den Steinen mit Erde auffüllen, herzlichen Dank nochmals an den Rosenhof

Für den Vorstand

E. Erdmann

Mit neuen Infotafeln für einen sichereren Strand

DLRG eröffnet Saison mit einem Empfang auf der Passat.. Vertreter von Politik und Verwaltung waren gekommen, um gemeinsam mit vielen Förderern, unter ihnen viele Strandpaten, am diesjährigen Start der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) in die Saison teilzunehmen.

Mehr Sicherheit an Travemündes Stränden: Kurdirektor Uwe Kirchhoff (links) und Frank Hertlein von der DLRG.

Travemünde 30.05.2013

Joe Green entert den Priwall!

Die Seglermesse lockt mit Livemusik und Flammlachs.

Handgemachte Musik, auf offener Flamme zubereiteter Fisch und eine Aussicht die seines gleichen sucht; So lockt die Seglermesse auf dem Priwall am Freitag, den 31. Mai 2013 zur 1. Flammlachs-Party.



Joe Green tritt auf dem Priwall auf. Foto: **ARCHIV TA**

In Travemünde stiftet Joe Green sein Publikum regelmäßig zum Mitsingen an, nun »entert« der bekannte Sänger und Entertainer auch den Priwall. Vom guten alten Oldie bis hin zu aktuellen Hits, mit seinem breit gefächerten Repertoire begeistert Joe Green die Zuhörer bei jedem seiner Konzerte aufs Neue und setzt dabei doch auf alt bewährtes; Seine unverwechselbare Stimme begleitet durch die Akustik-Gitarre.



Gastgeberin ist Andrea Grube von der Seglermesse im Passathafen. Foto: **ARCHIV TA**

Doch nicht nur musikalisch verspricht dieser Abend ein echter Leckerbissen zu werden: »Der auf offener Flamme zubereitete Flammlachs, lässt Fischliebhabern das Wasser im Munde zusammenlaufen« verspricht Gastgeberin Andrea Grube. Start der Flammlachs-Party ist um 19:00 Uhr, neben dem Namensgeber der Party sorgen auch Spezialitäten vom Grill, wie Schaschlik, für das leibliche Wohl. **DD**

1. Flammlachs-Party

- Freitag, den 31. Mai 2013
- 19:00 Uhr
- Seglermesse
- Am Priwallhafen 12
- 23570 Travemünde
- Telefon 04502-8493321

Quelle: Text: Pressemitteilung, Fotos: Archiv TA

Travemünde 31.05.2013

Priwall-Rinder: Vorbereitungen für Verlegung der Herde schon kommende Woche

Im April gingen Bilder von abgemagerten Black-Welsh-Rindern durch die Medien, der Polizei-Umweltdienst ermittelte (Bericht [hier](#) und [hier](#)). Am 17. Mai kam es auf dem Priwall zu einer Totgeburt bei einem Kalb ([TA berichtete](#)). Seitdem wurden zwei weitere Kälber tot geboren. Jetzt soll die Herde verlegt werden.



Die Rinderherde vom Priwall wird untersucht und soll dann verlegt werden. Foto: **ARCHIV TA**

Eigentlich sollte die Rinderherde erst im Herbst den Priwall verlassen. Jetzt beginnen schon kommende Woche die Vorbereitungen. Der Verein »Weidelandschaften« aus Neumünster soll die Tiere übernehmen. »Derzeit muss die Rinderherde tierseuchenrechtlich untersucht werden. Dieses erfolgt in der 23. Kalenderwoche«, bestätigte der Verein auf Nachfrage von »Travemünde Aktuell«. Und weiter: »Erst wenn diese Ergebnisse vorliegen, können wir Aussagen zur Übernahme und zum Verbleib der Rinder machen.«

Der Besitzer der Herde hat die Anforderungen an die Haltung der Tiere möglicherweise falsch eingeschätzt. »Ich bin froh, dass wir einen Weg gefunden haben der gut ist für alle«, sagte er auf Nachfrage. **TA**

Externe Links zum Artikel:

1 <http://www.weidelandschaften.de>

Travemünde 07.06.2013

Ein Grund zum Feiern: 50 Jahre Priwallverein

Ein halbes Jahrhundert gibt es ihn schon: Den Verein Gemeinschaft der Priwallbewohner e.V. Am Samstag, 08. Juni 2013, wird der runde Geburtstag mit einem Fest im Passathafen gefeiert.



Am Samstag feiert der Priwall-Verein im Passathafen. Foto: **ARCHIV TA**

11:00 Uhr wird das Fest offiziell eröffnet. Es gibt Hafenrundfahrten, einen Flohmarkt mit Kuchenmeile, eine Hüpfburg und ein Kinderfest, das gemeinsam mit der Priwallfeuerwehr organisiert wird. Auch die Bücherstube des Gemeinnützigen Vereins ist zum Fest vor Ort. Von 13:00 bis 17:00 Uhr öffnet die Tombola, die von vielen Spendern kräftigt mit Preisen bestückt wurde. Live-Musik mit »The Travellers« erwartet die Gäste von 14:00 bis 17:00 Uhr im großen Festzelt und ab 18:00 Uhr wird dann in der Halle des Seglervereins SVH mit den »Ballroom Allstars« weitergefeiert (Eintritt 3,00 Euro).

Vorverkauf »Ballroom Allstars«

Der Vorverkauf für die Musik-Abendveranstaltung in der Halle des Seglervereins Herrenwyk (Passathafen) läuft: Am Samstag, 08. Juni 2013, treten ab 18:00 Uhr die »Ballroom Allstars« auf. Singles zahlen 3,00 Euro, Pärchen 5,00 Euro. Vorverkauf bis

6. Juni im Restaurant Siemer, Mecklenburger Landstraße 36, in der Seglermesse (Am Passathafen) sowie auf dem Zeltplatz Katt.

Mit einem Sonntags-Frühschoppen klingt am 09. Juni 2013 von 11:00 bis 14:00 Uhr das Fest aus. Segelpeter und der Bitburger-Bierwagen haben dazu live die Band »The Travellers« eingeladen. **TA**

Travemünde 08.06.2013

Rettungseinsatz am Strand

Am Samstagnachmittag meldete sich ein 29jähriger Mann bei der DRK Wasserwacht Station am Priwallstrand. Er litt unter Herzrhythmusstörungen und wurde von den Mitarbeitern der DRK aufgenommen und versorgt.



Die Luftrettung landete unweit des neuen Feriendorfes. Foto: **MaTThias**

Ein hinzugezogener Notarzt samt Rettungshelikopter brachten den jungen Mann anschließend in die Klinik. **MM**

Travemünde 08.06.2013

Der Priwall feierte:

50 Jahre »Gemeinschaft der Priwallbewohner e.V

«Die Band kündete akustisch schon von weitem, dass da ein Fest ist, aber auf dem Priwall wird es wohl ohnehin jeder gewusst haben:

Am Samstag feierte der Verein »Gemeinschaft der Priwallbewohner e.V« sein fünfzigjähriges Bestehen ([TA berichtete](#)).



Der Vorsitzende des Priwall-Vereins Eckhard Erdmann (rechts) begrüßte unter anderem CDU-Bürgerschaftsmitglied Thomas Thalau aus Travemünde (links) sowie Travemündes Kurdirektor Uwe Kirchhoff (mitte). Foto: TA

Eine schöne Festmeile war da aufgebaut mit Gastronomie, Spielen mit der Feuerwehr, sehr ordentlichen Kuchenportionen vom DO IT!, einem Flohmarkt und vielem mehr.



Eckhard Erdmann als 1. Vorsitzender des Priwall-Vereins dankte allen Beteiligten für die Gestaltung des Festes. In seiner Eröffnungsansprache ging Erdmann auch auf das Thema ein, das den Priwall nun schon ein halbes Jahrhundert lang immer wieder beschäftigt: »Die fünfzig Jahre waren überwiegend geprägt durch ein Thema: Das waren natürlich die Fährpreise«, sagte Erdmann. Deshalb sei der Verein damals auch entstanden. »Das heißt das Thema der Fährpreise war 1963 genauso aktuell wie 2013«. Er gehe davon aus, dass das auch in den nächsten Jahren so sein werde. Unter den zahlreichen Besuchern waren auch Vertreter der CDU und der SPD aus Travemünde. Auch Travemündes Kurdirektor Uwe Kirchhoff war der Einladung zu der Travemünder Veranstaltung gern gefolgt.

Travemünde 10.06.2013

Waterfront: Am 6. September tagt das Preisgericht

Viel Geld und sieben Monate zusätzliche Zeit hätte man in die Hand genommen für den Architektenwettbewerb, mit dem das städtebauliche Konzept für »Priwall Waterfront« noch einmal verbessert werden sollte. Das berichtete Waterfront-Initiator Sven Hollesen anlässlich einer Begehung mit dem Fraktionsarbeitskreis Wirtschaft der CDU am Montag. Am 6. September soll laut Hollesen nun das Preisgericht tagen.



Besichtigen am Montag das Priwall-Feriendorf: Johannes Callsen, Vorsitzender der CDU-Fraktion im Schleswig-Holsteinischen Landtag, Feriendorf- und Waterfront-Initiator Sven Hollesen, der CDU-Landtagsabgeordnete Hartmut Hamerich und Travemündes CDU-Bürgerschaftsmitglied Ulrich Krause. Foto: **TA**

Travemünde 13.06.2013

Waterfront: Zum 25. Mal Waldplausch der BIP

Die Bürgerinitiative behutsame Priwallentwicklung e.V. (BIP) lädt alle Interessierten herzlich zu ihrem 25. Waldplausch auf dem Priwall ein. Ort und Zeit: Sonnabend, der 15.6.13 ab 16 Uhr bei der Freiwilligen Feuerwehr, Fliegerweg 3.



»Was gibt es Neues zu Waterfront, diese Frage werden wir uns nicht nur stellen – sondern auch beantworten«, so Siegbert Bruders, Vorsitzender der BiP. Foto: **ARCHIV TA/KEV**

»Was gibt es Neues zu Waterfront, diese Frage werden wir uns nicht nur stellen – sondern auch beantworten«, so Siegbert Bruders, Vorsitzender der BiP, »aber wir wollen auch zu den nächsten Aktionen die Meinungen und Ideen aller Interessierten hören. Wir laden alle Unterstützer, aber auch Kritiker, herzlich ein.« **PM**

Quelle: Text: Pressemitteilung BiP, Foto: Archiv TA

Externe Links zum Artikel:

1 <http://www.bipriwall.de>

Travemünde 16.06.2013

Die BiP ist besser

Gute Stimmung, gute Ideen, gute Aussichten, so das Fazit von Siegbert Bruders, Vorsitzender der BI behutsame Priwallentwicklung (BIP) zum gestrigen 25. Waldplausch der BIP.



»Wir haben das bessere Konzept und den längeren Atem«, sagt Siegbert Bruders von der BiP. Fotos: **KARL ERHARD VÖGELE**

»Die Stimmung war wie immer kämpferisch und sehr optimistisch. Schließlich haben wir auch das bessere Konzept und den längeren Atem. Nur so können wir Waterfront verhindern und damit Entwicklung für den Priwall erst möglich machen«, so Bruders nach der Veranstaltung.



»Die Zusammensetzung der neuen Bürgerschaft hat es für uns nicht leichter gemacht. Gleichzeitig sind viele neue Mitglieder eingezogen, die ohne vorgefertigte Meinung einen Blick auf den Priwall und seine Bewohner haben können«, erklärt Bruders weiter, »und das für die Hansestadt wesentlich gewinnbringendere Konzept der BIP eingehend zu prüfen.«

Das Konzept der BIP ist, ebenso wie der Waterfront – Vertrag und das vernichtende Gutachten des Rechnungsprüfungsamtes von der Homepage der BIP herunterladbar (www.bipriwall.de)



»Wir haben auch im 5. Jahr des Bestehens der BiP viel zu tun. Hierzu gehört das intransparente Verhalten der Verwaltung aufzudecken und rechtswirksam zu dokumentieren. Die Bürger über das geplante Waterfront – Projekt und seine verheerenden Auswirkungen zu informieren. Politisch werden wir natürlich weiterhin versuchen die Bürgerschaftsabgeordneten von unserem Konzept zu überzeugen, damit wir zum Ende dieser Wahlperiode Richtfest für unser Projekt feiern können«, so Bruders abschließend. **PM**

Quelle: Text: Pressemitteilung BiP, Fotos: KEV

Externe Links zum Artikel: 1 <http://www.bipriwall.de>

Priwall-Mord: Familiendrama vor Gericht

Ein 58-Jähriger wird beschuldigt, im Oktober seine Mutter getötet zu haben. Der Angeklagte schweigt.

Von Peer Hellerling



Spurensicherung am Tatort auf dem Priwall. Quelle: Fotos: Holger Kröger, privat

Lübeck

Vor dem Landgericht muss sich seit gestern der 58-jährige Carl R. wegen versuchten Totschlags und Mord verantworten. Er soll im vergangenen Oktober seine 85-jährige Mutter Paula R. auf dem Priwall umgebracht haben — sie war bekannt als „singende Wirtin vom Priwall“. Anschließend wollte der Lübecker den tödlichen Angriff offenbar wie einen Unfall aussehen lassen (die LN berichteten).

Die Tat an sich dauerte laut Anklage zwei Tage. R. hatte seiner Mutter zunächst am 17. Oktober im Heizungskeller mit einem unbekanntem Gegenstand auf den Schädel geschlagen. Mit letzter Kraft gelangte Paula R. offenbar noch zur Kellertreppe, wo ihr Sohn aber „weiter auf sie eintrat“, sagte Staatsanwalt Nils-Broder Greve bei der Anklageverlesung. Dann sei der damals 57-Jährige in der Gewissheit gegangen, Paula R. würde den Angriff nicht überleben.

Am nächsten Tag kehrte Carl R. laut Anklage zurück, um die Tat wie einen Sturz von der Kellertreppe aussehen zu lassen. Doch dann stellte er fest, dass seine Mutter an ihren Verletzungen nicht gestorben war. Greve: „Dann entschied sich der Angeklagte, seine Mutter endgültig zu töten.“ Erneut schlug er mit einem Gegenstand auf Gesicht, Oberkörper und Arme — das Opfer erlitt mehrere Risswunden und Brüche. Laut Obduktionsbericht starb die 85-Jährige schließlich am enormen Blutverlust und Ersticken.

Noch am gleichen Tag kam die Kriminalpolizei dem 58-Jährigen auf die Spur, seit dem 19. Oktober sitzt er in Untersuchungshaft. Das Motiv für die blutige Tat ist unklar, Carl R. äußerte sich gestern nicht. Stattdessen verlas das Gericht Passagen aus dem Testament der Eltern. So soll sich der Sohn vor 1990 über Jahre insgesamt 135 000 Mark geliehen, aber nie etwas zurückgezahlt haben. Aus diesem Grund sollte er enterbt werden und alles auf die beiden Enkel übergehen. Doch 2010 änderten die Eltern das Testament: Da sich ihr Sohn „zum Guten gewandelt“ habe, sei Carl R. wieder allein begünstigt. Die Erbangelegenheit ruht aber wegen des Strafverfahrens.

Für die Verhandlung sind noch zwölf Tage vorgesehen, 35 Zeugen und drei Sachverständige sollen gehört werden. Der Prozess wird kommenden Mittwoch um 11 Uhr fortgesetzt.

18.06.2013

Travemünde Priwallmord: Angeklagter war verschuldet

Hat Carl R. seine Mutter getötet? Die finanzielle Situation könnte ein Motiv gewesen sein.

Travemünde

Pommes als Alibi und die Finanzen standen im Mittelpunkt des neunten Verhandlungstages im Priwallmordprozess vor dem Landgericht. Dabei wurde die Glaubwürdigkeit des Angeklagten erneut erschüttert.

Carl R. wird vorgeworfen, am 18. Oktober vergangenen Jahres seine 85-jährige Mutter in ihrem Haus auf dem Priwall erschlagen zu haben. Der Angeklagte behauptet, seine Mutter sei die Treppe hinuntergefallen, macht aber im Prozess keine weiteren Angaben.

In der Vernehmung hatte Carl R. angegeben, sich am Tattag am Fähranleger-Imbiss etwas zu essen gekauft zu haben. Nach Aussagen von zwei Polizisten sei dies aber nicht der Fall gewesen. Der Imbissbetreiber und der Koch konnten sich bei der Befragung durch die Beamten genau erinnern, an dem genannten Tag nur drei Portionen Pommes verkauft zu haben, zwei an ein Ehepaar und eine an eine ältere Dame. An den Angeklagten konnten sie sich als Kunden nicht erinnern.

Als dann die Vermögensverhältnisse des Beschuldigten in den Mittelpunkt des Prozesses rückten, ging ein Raunen durch die vollbesetzten Zuschauerreihen. Carl R. ist seit 2010 hoch verschuldet.

Insgesamt sollen sich seine Verbindlichkeiten auf mehr als 100 000 Euro belaufen. Allein rund 16 000 Euro fordert ein Möbelhaus aus Bad Segeberg von ihm. Bereits 2010 war es zu einem erfolglosen Pfändungsversuch in der Wohnung des Angeklagten in Kaltenkirchen gekommen. Der Vorsitzende Richter Christian Singelmann ließ dazu Kontoauszüge und Zahlungsaufforderungen verlesen. Als Carl R. in diesem Zusammenhang etwas murmelte, fragte ihn der Richter, ob er mit ihm sprechen wolle. „Ich denke nicht daran“, lautete die knappe Antwort des Beschuldigten.

Gleichzeitig stellte das Gericht anhand von Bankauskünften fest, dass die Mutter des Angeklagten sehr vermögend war. Sie verfügte über Bankguthaben und Wertpapiere von weit über 200 000 Euro.

Außerdem hatte sie mehrere Banksafes angemietet. Die finanzielle Schuldenlast des Angeklagten könnte ein Motiv für den Mord an der 85-Jährigen gewesen sein.

Der Prozess wird am morgigen Donnerstag um 9 Uhr mit einem Ortstermin im Haus des Opfers auf dem Priwall fortgesetzt. *Heiko Pump*

18. Juni 2013

Die „Singende Wirtin vom Priwall“

Das Urteil im Priwall-Mordprozess ist gefällt. Zwölf Jahre Haft wegen Totschlags für den angeklagten Sohn des Mordopfers.

19.Juni 2013

Feueralarm auf dem Priwall

Deutlich hörbar eilten Feuerwehren, Rettungswagen und Polizei am Mittwochabend zum Einsatz auf dem Priwall. Der Rauchmelder einer Wohnanlage hatte Alarm gegeben.



Einsatz auf dem Priwall am Mittwochabend. Fotos: TA



Der Bewohner der Wohnung hatte geschlafen, er wurde kurz in den Rettungswagen gebracht, ihm fehlte nichts. Rauch gab es tatsächlich in der Wohnung, woher der kam, war aber erstmal nicht feststellbar. So kann nur gesagt werden, dass der Rauchmelder zuverlässig funktioniert. TA

Feueralarm auf dem Priwall

Deutlich hörbar eilten Feuerwehren, Rettungswagen und Polizei am Mittwochabend zum Einsatz auf dem Priwall. Der Rauchmelder einer Wohnanlage hatte Alarm gegeben.

20.Juni 2013

Travemünde und Priwall nach dem nächtlichen Gewitter

Bei einem schwachen westlichen Wind von einer Windstärke hatte sich das nächtliche Getöse heute Morgen schon lange beruhigt. 18 Grad Lufttemperatur waren von der Hitze gestern geblieben. Und viel Wasser. Der Parkplatz Leuchtenfeld war zu einem großen Teil überschwemmt und spiegelte Maritim und Leuchtturm in ganzer Größe.





Auf dem Priwall zeigte sich die Mecklenburger Landstraße als besonders wasserdicht. Mit Schmackes durcheilten die PKW aus MVP die Makropfützen und verteilten so die Wassermassen stückweise auf die angrenzenden Flächen. Aber ohne großen Erfolg.



Das Dollste scheinen wir hinter uns zu haben. Heiter wird es heute bleiben, vielleicht stören einige kleine Schauer. Heute und morgen werden die Temperaturen so um die 23-24 Grad liegen. Am Wochenende wird es etwas kälter werden. Von etwas Regen werden wir nicht verschont bleiben. **KEV**

Alle Fotos **Karl Erhard Vögele**



Parken im Wald/ Bereich Am Priwallhafen, 28 Jun. 2013

Liebe Vereinsmitglieder, der Vorstand informiert Sie darüber, dass es Gespräche mit den zuständigen Abteilungen der Verwaltung der Hansestadt Lübeck gibt, um das Parken im Wald des Bereichs Zufahrt von der Mecklenburger Landstr. Richtung Am Priwallhafen zu unterbinden. Sobald der zuständige Arbeitskreis Verkehr (AKV) der HL beraten hat, werden wir Sie über die Ergebnisse informieren. Das Parken mit allen Rädern im Wald wird weiterhin nicht geduldet und mit Bußgeld belegt.

Während der Travemünder Woche ist generell das Parken an der Straße Am Priwallhafen verboten !!

E. Erdmann
– für den Vorstand –

Blaufahrt 2013

02 Jul. 2013

Anmeldung zur Blaufahrt ab 02. August 2013 bei Fr. Siemer – Luca Restaurant
Siemer 04502/2408 oder 0171/7222286

Es gibt nur 50 Plätze, bitte rechtzeitig anmelden !!

Eigenanteil: 28.50 €

Juli 2013

Jugendherberge

Das ist schon lange her, dass an mehr oder minder lauen Sommerabenden Gitarrenmusik und Gesang vom Priwall über die Trave wehte: Da hatten sich gut gelaunte Gäste der Jugend-Freizeitstätte auf dem Priwall am Strand versammelt, doch die Einrichtung wurde 2007 geschlossen und musste der Ferienhaussiedlung weichen. Seitdem haben größere Veranstaltungen mit weniger betuchten Gästen – etwa die vielen Teilnehmer des Travemünder Beachhandball Cups – Probleme, die Sportler unterzubringen.

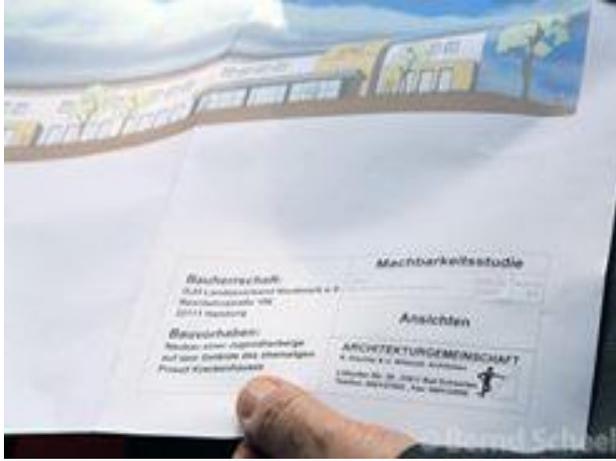
Im Juli 2013 fand eine Begehung des ehemaligen Krankenhausgeländes auf dem Priwall, unter anderem mit der SPD-Bundestagsabgeordneten Gabriele Hiller-Ohm (Fotos) statt. Anlass war eine vom DJH (Deutsches Jugendherbergswerk) in Auftrag gegebene Machbarkeitsstudie für den Neubau einer Jugendherberge auf dem Krankenhausgelände. Ein Architekt aus Bad Schwartau, Rolf Zeschke, hatte die Studie angefertigt. Aber das verlief im Sande.

Am vergangenen Dienstag hatte die Gemeinschaft der Priwallbewohner (GdP) das Thema auf der Tagesordnung. Zwei der Gebäude, in denen zurzeit das Magazin der Stadtbibliothek untergebracht ist, will die Stadt verkaufen, um preiswerten Wohnraum zu schaffen, etwa für die Angestellten der neuen touristischen Einrichtungen auf dem Priwall.

Der GdP-Vorsitzende Eckard Erdmann hat jetzt erneut eine Jugendherberge ins Gespräch gebracht, will dazu aber demnächst einen Workshop abhalten, der auch andere Variablen mit einschließt: Auch die Berufsbildungsstätte wird in einigen Jahren ausziehen und leer stehende Gebäude hinterlassen.

Bis jetzt ist noch nicht abschließend geklärt, wohin das Magazin der Stadtbibliothek umziehen soll. Das DJH ist nach wie vor an einem Ableger in Travemünde interessiert.





Travemünde 03.07.2013

DIE LINKE: Begrüßt Pläne für die Jugendherberge

Die Linke Bürgerschaftsfraktion begrüßt die Pläne zur (Wieder-)Einrichtung einer Jugendherberge auf dem Priwall. Seit langem forderte Sie eben diese, denn die Schließung der ehemaligen Jugendherberge im Jahr 2007 hat sich als Fehler herausgestellt.



Seit 2007 gibt es keine Jugendherberge mehr auf dem Priwall. Foto: **ARCHIV TA**

Grundsätzlich strebt DIE LINKE. einen ökologischen Umbau und sanften Tourismus an, der Raum für Familien, Pfadfindergruppen, Schulklassen und MitbürgerInnen schafft, die nicht nur zur »gutbetuchten« Einkommensschicht gehören. Wir wollen preiswerten Raum schaffen, an dem viele Menschen Freude und teilhaben können und nicht nur Wenige.

»Wichtig ist die Belebung des Priwalls und Travemündes mit Menschen, vor allem für junge Leute hat beides derzeit wenig Reiz. Das Angebot mit einer Jugendherberge wäre dann auch für niedrigere Einkommensschichten erschwinglich, darüber freuen wir uns sehr«, erklärt Antje Jansen, Fraktionsvorsitzende der Linken. **PM**

Quelle: Text: Pressemitteilung Fraktion Die Linke, Foto: Archiv TA

TA-Lesetipp zum Thema:

[Ende September ist Schluss: Die Jugendfreizeitstätte auf dem Priwall schließt für immer \(05.09.2007\)](#)

Travemünde 12.07.2013

Arche Noah macht Zirkus

Eine tolle Aktion gab es am Freitag bei der evangelischen Kindertagesstätte »Arche Noah« auf dem Priwall: Als Projektwoche hatten die Kinder mit einem Mitmachzirkus trainiert und sorgten für volle Ränge im Zelt.



Der »Zirkus Arche Noah« spielte vor ausverkauftem Haus. Fotos: TA

Unter anderem waren Hula-Hoop-Akrobaten und eine Wild-West-Show (»aus Texas eingeflogen«) zu sehen.

Zwei Kinder verlassen zu den Sommerferien den kleinen Kindergarten vom Priwall. Ein Steppke geht nach den Ferien auf die Stadtschule, ein weiterer zieht weg. Die 20 Kindergartenplätze sind aber alle schon wieder belegt. Sofern nicht jemand umzieht, ist auf dem Priwall nichts mehr frei. TA

Externe Links zum Artikel: <http://www.kitawerk.de/index.php?id=49>

Travemünde 16.07.2013

Seniorenakademie jetzt im Rosenhof

Seit Oktober hat die Travemünder Regionalgruppe der Seniorenakademie Lübecker Bucht e.V. einen neuen Treffpunkt: Im Rosenhof auf dem Priwall. »Das klappt ganz wunderbar«, sagt Leiterin Meike Flotow.



Meike Flotow leitet die Travemünder Regionalgruppe. Foto: KARL ERHARD VÖGELE

Die Senioren aus der Lübecker Bucht treffen sich einmal im Monat zum Literaturkreis. Im Juni las die Travemünder Autorin Anke Gebert für die Mitglieder Passagen aus ihrem Küstenkrimi »Sturz in den Tod.« Bei anderen Gelegenheiten tragen Mitglieder des Literaturkreises selbst etwas vor. Weiter gibt es bei der Seniorenakademie eine Vortragsreihe, die alle zwei Monate in der Bibliothek des Rosenhofes stattfindet. Und auch Bildungsreisen werden angeboten. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 52,00 Euro im Jahr, für Ehepaare zusammen 80,00 Euro. Weitere Infos bei Meike Flotow unter Telefon 04502-77984. TA

Travemünde 16.07.2013

Mit neuen Infotafeln für einen sichereren Strand

DLRG eröffnet Saison mit einem Empfang auf der Passat

Vertreter von Politik und Verwaltung waren gekommen, um gemeinsam mit vielen Förderern, unter ihnen viele Strandpaten, am diesjährigen Start der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) in die Saison teilzunehmen.



Mehr Sicherheit an Travemündes Stränden: Kurdirektor Uwe Kirchhoff (links) und Frank Hertlein von der DLRG. Fotos: **KARL ERHARD VÖGELE**

Der Vorsitzende der DLRG Lübeck, Frank Hertlein, begrüßte seine Gäste mit einem Überblick über die Leistungen an den Stränden in der abgelaufenen Saison. Es galt nicht nur, mit dem berühmten Pflaster die kleinen Wehwehchen zu heilen, den Kindern zu helfen, die ihre Eltern suchten und umgekehrt, sondern auch für die schwereren Einsätze bereit zu sein und lebensrettend helfen zu können.



Ansprache von Stadtpräsident Peter Sünnewold. Fotos: **KARL ERHARD VÖGELE**

Besonders stolz seien seine Einsatzkräfte und er, dass niemand zu Tode gekommen sei. Dies sei natürlich eine ganz besondere Meldung an einem Tage, an dem die DLRG ihren 100. Geburtstag feiern könne. Die DLRG arbeite ständig an der Verbesserung ihrer Einsatzleistungen für einen immer sicherer werdenden Strand.





Besonders hervorzuheben seien die neuen Infotafeln in Deutsch und Englisch. Sie sollen sowohl auf dem Priwall wie auch auf der Travemünder Seite in ausreichender Zahl aufgestellt werden. Kurdirektor Uwe Kirchhoff begrüßte diese Maßnahme als einen weiteren Schritt zur Verbesserung der Sicherheit der Strände Travemündes. **KEV**

45 Jahre für das DRK auf dem Priwall

Matthias Krebbers (68) ist seit 57 Jahren Mitglied im Deutschen Roten Kreuz, kam damals über das Jugendrotkreuz zum DRK. Seit 45 Jahren ist er jeden Sommer auf Strandwache auf dem Priwall. Dafür gab es nun ein Dankeschön.



Matthias Krebbers (68) ist seit 45 Jahren für das DRK auf dem Priwall im Einsatz. **Fotos: TA**

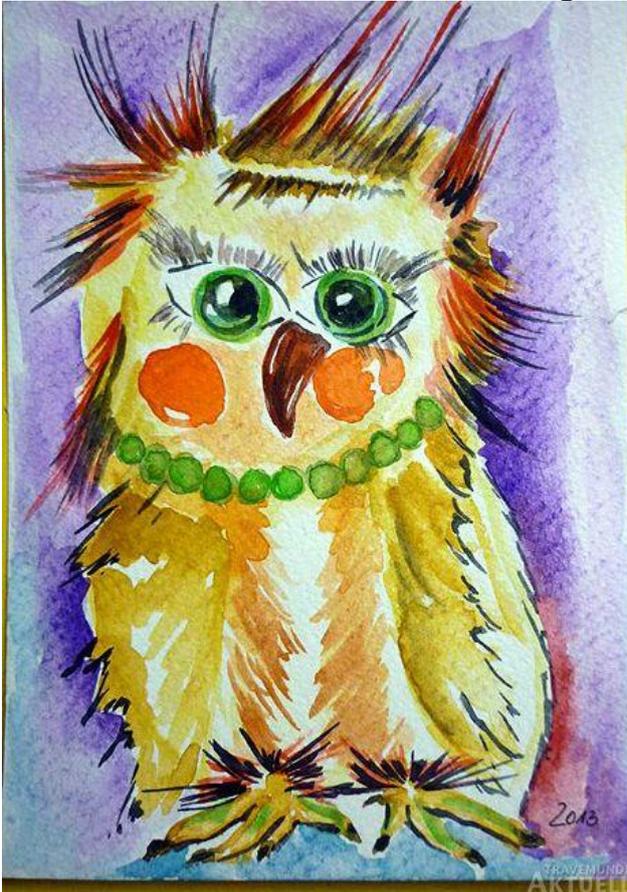
Mit einem Blumenstrauß und einer Flasche Wein überraschten die Kameraden den Jubilar. Matthias Krebbers, Jahrgang 1944, hat während seiner langen Dienstjahre die Entwicklung des Priwalls miterlebt, die Zeltstädte, die Grenze und die Veränderungen in der Natur: »Vom Turm aus waren es etwa 150 Meter bis zum Wasser«, erzählt er über den bekannten hölzernen DRK-Turm am Strand. »Heut muss man schon weit laufen«. Der Priwall-Strand ist wesentlich breiter geworden.



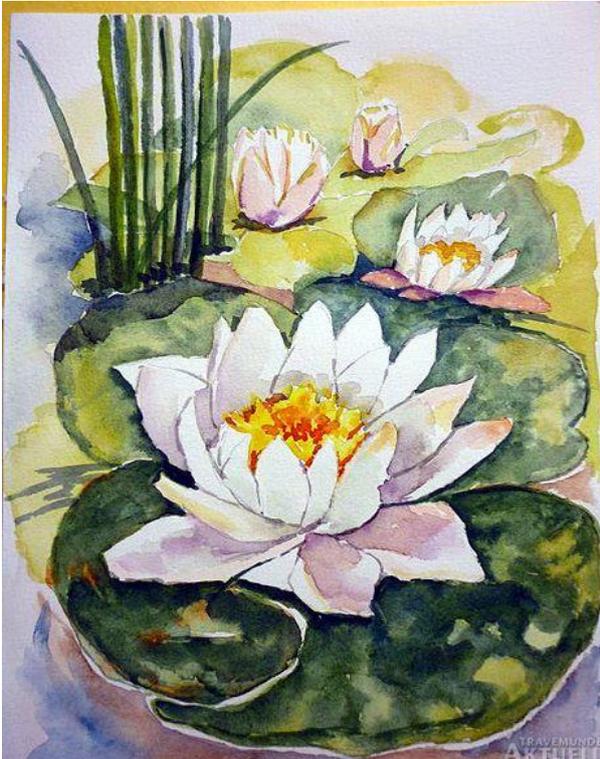
Natürlich hat Matthias Krebbers auch viele andere Orte kennen gelernt. »Aber Travemünde-Priwall hat einfach etwas Besonderes«, sagt er. **T**

**Travemünde/Schönberg 16.07.2013
Malkreis Rosenhof präsentiert seine Werke**

Die 4. Ausstellung des Malkreises Rosenhof findet erstmalig außerhalb des Rosenhofes statt. Am Samstag, 20. Juli 2013 ist Vernissage in der Palmberghalle, Rudolf-Hartmannstraße 2a in 23923 Schönberg.



Zusammen mit anderen Hobbykünstlern der Fotografie, von Handwerk und Malerei wollen die Künstlerinnen und Künstler des Rosenhofes vom Priwall in Travemünde ihr Exponate zeigen, die unter der Leiterin Karin Gwiazda entstanden sind. Mit der 4. Ausstellung soll gezeigt werden, dass der Leitspruch »Aktiv und kreativ bis ins hohe Alter« nicht nur leere Worte sind, sondern eine lohnende Lebenseinstellung. **KEV**





Fotos: Karin Gwiazda

Travemünde 16.07.2013

Travemünder SPD-Chef Wolfgang Hovestädt geht von Bord

Um 18 Uhr am Dienstag tagte der Vorstand der SPD Travemünde, um 18:30 Uhr teilte der Vorsitzende Wolfgang Hovestädt das Ergebnis mit: Er gibt sein Amt auf. Zwei weitere Vorstandsmitglieder folgten dem Schritt. Hintergrund ist ein tiefer Riss in der SPD zwischen den Lübecker und den Travemünder Genossen.

Drei Vorsitzende des SPD Ortsvereins Travemünde haben innerhalb weniger Jahre ihr Amt hingeschmissen. Die Argumente sind immer ähnlich. Der Ortsverein an der Ostsee werde in der Kreispartei nicht wahrgenommen. Informationen aus Lübeck erreichen den rund 60 Mitglieder starken Ortsverein nicht.



Gisela Kühnapfel, Wolfgang Hovestädt und Bettina Jedicke-Awad sind vom Vorstand der Travemünder SPD zurückgetreten. **Foto: KARL ERHARD VÖGELE**

Am Dienstag zog Hovestädt eine bittere Bilanz seiner drei Jahre als Vorsitzender. Der Kreisverband ignoriere den Stadtteil an der Trave. Das Fass zum Überlaufen brachte die anstehende Tagung des Senats in Travemünde. Alle Parteien entsenden Vertreter aus dem Stadtteil, die Travemünder Genossen erfuhren nicht einmal davon. Nur eines von vielen Beispielen für Hovestädt. So sei er für den Bauausschuss vorgesehen worden. Erst durch eine Recherche im Internet erfuhr er, dass jemand anders den Platz bekommen habe. SPD-Fraktionschef Jan Lindenau habe ihn nicht einmal angerufen.



Unterstützung im Kommunalwahlkampf habe man nur von den Senatoren bekommen.

Aus der Lübecker Politik sei niemand gekommen. Die Bundestagsabgeordnete Gabriele Hiller-Ohm habe ihren Termin vor Ort abgesagt. Nach der Wahl habe sie dagegen auf dem Priwall über dessen Entwicklung diskutiert, die Genossen des Ortsvereins seien nicht informiert worden.

Nicht gut zu sprechen ist Hovestädt auf den SPD-Fraktionschef Jan Lindenau und den Kreisvorsitzenden Peter Thieß. Beide habe er per Mail über seinen Rücktritt informiert. Reaktionen habe er nicht bekommen. Mit dem ehemaligen SPD-Fraktionschef Peter Reinhardt habe er oft gestritten. »Aber am nächsten Tag hat man sich wieder die Hand gereicht.«

Mit Hovestädt sind auch die beiden Beisitzerinnen Bettina Jedicke-Awad und Gisela Kühnapfel aus dem Vorstand zurückgetreten. Wie und ob es mit der SPD in Travemünde weitergeht, konnte der stellvertretende Vorsitzende Axel Jäger noch nicht sagen. Das werde man in Ruhe entscheiden. **VG/HL Live**

Alle Fotos **Karl Erhard Vögele**

Travemünde 17.07.2013

Flusseeeschwalben beobachten

Der Landschaftspflegeverein Dummersdorfer Ufer e.V. bietet geführte Beobachtungstouren mit dem speziell ausgerüsteten Expeditionsboot »Hyla« zu Lübecks einziger Seeschwalben-Kolonie in der Pötenitzer Wiek an. Vom Beobachtungsverdeck der »Hyla« aus kann das Leben in der Brutkolonie (Fernglas nicht vergessen) aus größtmöglicher Nähe störungsfrei beobachtet, studiert und fotografiert werden.



Vom Boot aus kann man die Tiere auf der Seeschwalbeninsel beobachten. **Foto: ARCHIV TA**

Die Touren werden im Rahmen der Betreuungsarbeit des Vereins durchgeführt und sind kostenfrei – eine kleine Spende zu Gunsten der Naturschutzarbeit des Vereins ist jedoch jederzeit willkommen. Die Touren beginnen jeweils samstags um 11:00 Uhr und dauern zwei Stunden. Treffpunkt: Priwall, Naturfreundehaus (Mecklenburger Landstraße 128). Eine Voranmeldung ist unbedingt erforderlich. Es können nur begrenzt Teilnehmer mitgenommen werden. Info unter Telefon 0451-301705. **PM/TA**

Quelle: Text: Pressemitteilung, TA; Foto: Archiv TA

Externe Links zum Artikel: 1 <http://www.dummersdorfer-ufer.de>

Travemünde 18.07.2013

Blualgen: Teilweise Badewarnung vor Travemünde

Aufgrund der guten Witterung und der vorherrschenden Strömung haben sich in der Ostsee vor dem Strand in Travemünde Blualgen stark vermehrt. Daher hat der Bereich Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz (UNV) der Hansestadt Lübeck am Donnerstagnachmittag eine sogenannte Badewarnung ausgesprochen.

Die Warnung gilt für den Bereich am DLRG-Aufsichtsturm 4 beim Mövenstein und auf dem Priwall beim Turm 1. Die Sichttiefe der Ostsee betrug aufgrund des Blualgenvorkommens nur 20 Zentimeter anstatt der üblichen über zwei Meter.



»Eine umfangreiche Vorgehensweise wurde mit der DLRG, DRK und der Kurverwaltung abgesprochen«, so die Stadtverwaltung. »Die Wasserschutzpolizei wurde gebeten, Wasserproben auf Blaualgen fürs Landesamt zu ziehen. Dieses macht die Wasserschutzpolizei routinemäßig. Die UNV wird regelmäßig informiert über regelmäßige Sichtkontrollfahrten der DLRG.«

Strandbenutzer und Badende erkennen das sogenannte begrenzte Badeverbot an den gelben Tonnen, die an den DLRG-Türmen hochgezogen werden. Das bedeutet, dass Badende beim Schwimmen in der Ostsee darauf achten sollten, nicht mit den Blaualgen in Kontakt zu kommen. Dann das kann Hautreizungen hervorrufen.

Wie lange die Badewarnung gilt, hängt vom Wetter und den Strömungsverhältnissen ab. Bei ablandigem Westwind werden die Algenteppiche von der ostholsteinischen Ostsee-Küste wieder ins offene Meer gespült. **Presseamt Lübeck/Red HL-Live**
Alle Fotos **Karl Erhard Vögele**

Travemünde 01.08.2013

Empfang auf der Passat und Feuerwerk:

Travemünder Woche 2013 beendet

Vor der Fähre »Priwall V« wurden am Sonntagabend die Einladungen kontrolliert, sie war extra als Shuttle für die geladenen Gäste bereitgestellt worden. Die Touristen mussten warten, bis die reguläre Fähre kommt, um auf den Priwall überzusetzen. Mit dem Empfang der Stadt auf der Viermastbark »Passat« endete die »Travemünder Woche« 2013.



Für den Lübecker Bürgermeister Bernd Saxe dürfte es der erste größere TW-Auftritt ohne Buh-Rufe gewesen sein. Auf der »Passat« blieb man unter sich.

Fotos: **KARL ERHARD VÖGELE**

Während das Buffet aufgebaut wurde, füllte sich das Deck des Windjammers mit Vertretern der Lübecker Politik. Die Gespräche drehten sich unter anderem um die Bundestagswahl im Herbst 2013 und die Ablösung des amtierenden Bürgermeisters im Jahr 2018. Natürlich wurde auch über die Entwicklung des Priwalls und die finanzielle Machbarkeit gesprochen.



»Radio Travemünde« sendet traditionell live von von Bord. Hier spricht Fritz Toelsner (links) mit Sven Hollesen über das Touristische Großprojekt »Priwall Waterfront«. Fotos: **KARL ERHARD VÖGELE**



Siegbert Bruders von der »Bürgerinitiative behutsame Priwallentwicklung« (BiP) übernahm schon mal symbolisch das Ruder. Fotos: **KARL ERHARD VÖGELE**



Sie dürften die einzigen Gäste mit ausgeglichenem Haushalt gewesen sein: Ratekaus Bürgermeister Thomas Keller (links) und Bad Schwartaus Bürgermeister Gerd Schuberth. Fotos: **KARL ERHARD VÖGELE**



Das Buffet soll von einem Gewürzmittelhändler gesponsert sein.
Fotos: **KARL ERHARD VÖGELE**

Lebhafter ging es an Land zu, auch am Abend sah man noch Autos und Fußgänger Richtung Festmeile strömen, viele wollten das Abschluss-Feuerwerk sehen.



Zum Abschluss der »Travemünder Woche« gab es ein großes Feuerwerk, das von der Nordermole und vom Priwall-Strand gezündet wurde.

Fotos: **KARL ERHARD VÖGELE**



Die »Travemünder Woche« ist mit etwa 1250 Teilnehmern (Vorjahr: ca. 1.600) die drittgrößte Segelregatta der Region nach der Kieler Woche (5.000 Sportler) und der Warnemünder Woche (fast 2.000 Segler). **TA**

Travemünde 01.08.2013

BfL begrüßt Pläne für Jugendherberge auf dem Priwall

Die BfL-Fraktion begrüßt die Pläne zur Errichtung einer Jugendherberge auf dem Gelände des ehemaligen Priwall-Krankenhauses in Travemünde. »So könnten auch Kinder und Jugendliche aus Familien mit geringerem Einkommen in Zukunft an einer der schönsten Küsten der Ostsee Ferien machen«, betont Natalie Regier, Mitglied im Sozialausschuss der Lübecker Bürgerschaft.



Die Jugendherberge auf dem Priwall musste vor Jahren dem Feriendorf weichen. Foto: **ARCHIV TA**

Die Machbarkeitsstudie zeigt, dass in einem der ehemaligen Krankenhaus-Gebäude der Bau einer Herberge mit bis zu 272 Betten möglich ist. Bis zu sechs Millionen Euro will das Jugendherbergswerk investieren. Unterstützt wird das geplante Projekt von vielen Seiten, so von mehreren Lübecker Verbänden wie der Gemeindediakonie bis hin zum Waterfront-Investor auf dem Priwall. »Es spricht also alles dafür, einer neuen Jugendherberge auf dem Priwall möglichst schnell grünes Licht zu geben« unterstreicht Natalie Regier.

Allerdings gilt bei aller Zustimmung auch bei dieser geplanten Maßnahme für die BfL-Fraktion ein wichtiger Vorbehalt: Die gewünschte Jugendherberge muss finanzierbar sein. Für die Hansestadt Lübeck dürfen keine zusätzlichen Belastungen auftreten.

»Auch hier gilt für uns der Grundsatz: Was nützen uns die besten Ideen, wenn wir sie nicht bezahlen können? Wir werden in diesem Sinne die weitere Entwicklung der Planungen mit Interesse verfolgen«, so die BfL-Sozialpolitikerin abschließend. **PM**

Quelle: Text: Pressemitteilung BfL, Foto: Archiv TA

Ausgabe vom 09. Juli 2013

Stadtzeitung HL

Priwall: Jugendherberge in Planung

Architekt stellt Machbarkeitsstudie für Herberge in Priwall-Krankenhaus vor
Der Bad Schwartauer Architekt Rolf Zeschke hat bei einem Ortstermin auf dem Gelände des ehemaligen Priwall-Krankenhauses jetzt eine Machbarkeitsstudie für den Bau einer Deutschen Jugendherberge in Travemünde vorgestellt. Ergebnis der Studie ist, dass in einem der ehemaligen Krankenhaus-Gebäude der Bau einer Herberge mit bis zu 272 Betten möglich ist.

Anlass der Präsentation der Pläne auf dem Krankenhaus-Gelände war ein Besuch der SPD-Bundestagsabgeordneten Gabriele Hiller-Ohm, dem tourismuspolitischen Sprecher ihrer Bundestagsfraktion Hans-Joachim Hacker sowie Mitgliedern der Bürgerinitiative behutsame Priwallentwicklung (BIP). Hiller-Ohm befürwortet den Bau einer Jugendherberge auf dem Priwall. Neben der eher einseitigen Entwicklung mit Feriendörfern, Sorge eine Jugendherberge am Standort für eine gute Durchmischung und sei auch pädagogisch sinnvoll. Nach Angaben des Architekten sind drei der insgesamt sieben Häuser auf dem 34.000 Quadratmeter großen Klinikgelände abgängig. In einem der Gebäude, indem sich regelmäßig Senioren zum Singen treffen, gebe es je nach Planungs-Variante zwischen 3.230 und 4.380 Quadratmetern Nutzfläche. Derzeit läuft von Seiten des Deutschen Jugendherbergswerkes die Prüfung der Finanzierung. Je nach Planungs-Variante will das Jugendherbergswerk zwischen fünf und sechs Millionen Euro auf dem Priwall investieren. Neben dem Deutschen Jugendherbergswerk interessiert sich auch die Gemeindediakonie Lübeck für eine mögliche räumliche Mitnutzung in einer neuen Jugendherberge. Denn schon lange diene das ehemalige Pförtnerhäuschen des Krankenhauses als alleiniger Raum für die Kita mit 20 Kindern. „Wir hätten den Wunsch, dass die eingruppige Kita in einer zukünftigen Jugendherberge bei den Planungen berücksichtigt wird“, erklärt Gabriele Husheer, Leitung des Kitawerkes der Gemeindediakonie Lübeck auf Anfrage. Grünes Licht für das Projekt kommt auch von dem dänischen Waterfront-Investor Sven

Hollesen. Dem Dänen gehört eine Teilfläche auf dem Gelände des ehemaligen Priwall-Krankenhauses: „Wir unterstützen das Vorhaben des Deutschen Jugendherbergswerkes, denn es passt touristisch in unser Gesamtbild.“ Jel

Travemünde 08.08.2013

Tote Robbe im Hafen

Kinder entdeckten am Donnerstag eine verendete Robbe im Yachthafen beim Rosenhof auf dem Priwall. Die Wasserschutzpolizei sicherte das tote Tier mit einer Leine.



Die Robbe wurde mit einem Seil gesichert, damit sie nicht wegtreibt. Später wurde das verendete Tier abgeholt. Fotos: **TA**



Ein Robben-Experte aus Oldenburg holte das tote Tier später ab. Äußerlich sah die junge Robbe unversehrt aus. **TA**

Travemünde 09.08.2013

26. Mal Waldplausch der BIP

Die Bürgerinitiative behutsame Priwallentwicklung e.V. (BIP) lädt alle Interessierten herzlich zu ihrem 26. Waldplausch auf dem Priwall ein. Ort und Zeit: Sonnabend, der 10.08.2013, ab 14:00 Uhr bei der Freiwilligen Feuerwehr, Fliegerweg 3.



Siegbert Bruders begrüßt am Samstag die Gäste zum 26. Waldplausch. Foto: **ARCHIV TA/KEV**

Neben den neuesten Informationen werden auch Kaffee und Kekse gereicht. Weitere Infos erhalten Interessierte auf der Homepage der BI: www.bipriwall.de **PM**
Externe Links zum Artikel: <http://www.bipriwall.de>

Travemünde 10.08.2013 Waldplausch bei der BiP

Wie immer gut besucht war auch der 26. Waldplausch der »Bürgerinitiative behutsame Priwallentwicklung« (BiP). Als Gast aus der Politik war diesmal Silke Mählenhoff (GRÜNE) per Fahrrad aus Lübeck angereist.



Siegbert Bruders (BiP) führte durch die Versammlung. Fotos: **KARL ERHARD VÖGELE**

Der BiP-Vorsitzende Siegbert Bruders hatte zuvor mit Silke Mählenhoff einen Spaziergang über das geplante Waterfront-Gelände gemacht. Den Priwall kennt sie schon aus ihrer Kindheit, als sie als Schülerin auf einem Campingplatz auf der Halbinsel gewesen ist.



Wir werden das so vertreten, wie wir es im Wahlprogramm drin haben«, sagte Silke Mählenhoff (GRÜNE) zum Thema Waterfront. Fotos: **KARL ERHARD VÖGELE**

Silke Mählenhoff sitzt für die GRÜNEN in verschiedenen Ausschüssen und auch in der Verhandlungskommission über ein mögliches Bündnis zwischen SPD, GRÜNEN und Bruno Böhm. Dort sei bisher über Kailine gesprochen worden, Waterfront solle in einer der nächsten Sitzungen auch Thema sein. »Wir werden das so vertreten, wie wir es im Wahlprogramm drin haben«, sagte Silke Mählenhoff. Bei den Travemündern ist der Kurs der GRÜNEN beim Thema Grünstrand unvergessen. Ein Teilnehmer erklärte, dass er deswegen immer noch misstrauisch sei. Silke Mählenhoff versicherte, dass es diesmal mit neuen Leuten anders laufen soll.



Weiter Themen waren der Campingplatz, der Campern zufolge aufgrund der jetzigen Situation nur kaum Nachwuchs gewinnen kann, um die aus Altersgründen abwandernden Camper zu ersetzen.

Außerdem ging es um die Jugendherberge, wo es ein Gespräch zwischen Jugendherbergsverband, Senatoren und Bürgermeister geben soll.



Beim Waterfront-Vertrag war es den Anwesenden wichtig, dass der Vertrag nach seinem Auslaufen in 1,5 Jahren nicht wieder ohne Beteiligung der Bürgerschaft verlängert wird.

Zum Schluss wurde noch die Senatssitzung in Travemünde am 11. September 2013 angesprochen. Mangels Ortsrat soll die Stadt nun den Gemeinnützigen Verein (GVT), die Interessengemeinschaft von Kaufleuten TWG und den Verein »Gemeinschaft der Priwallbewohner« als für Travemünde repräsentative Gruppe geladen haben. Ein Teilnehmer empfahl, dass alle drei sich zusammensetzen und ihre Positionen auch gegenüber der Presse klar formulieren. Der Senat habe die Travemünder in Vergangenheit oft »arrogant abgebürstet«. **TA**

Gemeinsame Sitzung mit dem Bürgermeister und den Senatoren am 11.09.2013,

Neben der Gemeinschaft der Priwallbewohner, dem Gemeinnützigen Verein zu Travemünde, und der Travemünder Wirtschaftsgemeinschaft wird Herr Saxe noch die in der Bürgerschaft vertretenen Fraktionen zu dem Gesprächstermin einladen und sie bitten jeweils eine/einen VertreterIn aus Travemünde zu benennen

Es geht um Travemünder Themen einschließlich Priwallthemen

Themenvorschläge für den Priwall

- Fahrpreise generell
- Standortnachteil für die Wirtschaft auf dem Priwall
- Zustand: ML Mecklenburger Landstr. ab Fischbrat – Küche bis Beginn der Wochenendhaussiedlung kein vernünftiger Fußweg
- Straßenzustand der Mecklenburger Landstr.

- Parksituation auf dem Priwall
- aktueller Stand Waterfront
- aktueller Stand Jugendherberge
- Problem Anzeige
- Situation der Freiwilligen Feuerwehr Priwall Ferienhäuser
- Kostengegenüberstellung Halle 1 im Passathafen

Bisherige Kosten:

Anmietung des Absperrzaunes um die Halle 1 im Passathafen

Kostenansatz Instandsetzung des Daches Halle 1

•Frage. Wieso sind die Häuser 1 – 3 des ehemaligen Krankenhauses nicht baulich gesichert worden für eine neue Nutzung ?

Hohe Entsorgungskosten, öffentliches Eigentum ist „vernichtet worden“

Für den Vorstand -E.Erdmann-

Parken Am Priwallhafen; Müll Wanderweg Südlicher Priwall., 13 Aug. 2013

Aktueller Stand:

Südlicher Priwall; Wanderweg

Der Bereich Stadtwald wird 3 Ersatzbänke aufstellen, über die Initiative Sauberes Lübeck wird der Bereich des betroffenen Wanderweges in der nächsten Woche gesäubert. Langfristig wird der Vorstand eine verbindliche Lösung für die Reinigung des Bereiches Wanderweg Südlicher Priwall anstreben. Der Kurbetrieb wird mit in die Planungen einbezogen

Parken

Am Priwallhafen Das rechtsseitige Parken im Wald der Straße Am Priwallhafen Richtung Passathafen wird durch das Legen von Findlingen unterbunden, dies ist der Beschluss des zuständigen AK „Verkehr,, der Stadt. Federführend für die Umsetzung ist der Kurbetrieb.

Ausgabe vom 13. August 2013

Ja zur Priwall-Jugendherberge!

Autor: Natalie Regier FraktionBfL

Die BfL-Fraktion begrüßt die Pläne zur Errichtung einer Jugendherberge auf dem Gelände des ehemaligen Priwall-Krankenhauses in Travemünde. So könnten auch Kinder und Jugendliche aus Familien mit geringerem Einkommen in Zukunft an einer der schönsten Küsten der Ostsee Ferien machen. Die Machbarkeitsstudie zeigt, dass in einem der ehemaligen Krankenhaus-Gebäude der Bau einer Herberge mit bis zu 272 Betten möglich ist. Bis zu 6 Mio. Euro will das Jugendherbergswerk investieren. Unterstützt wird das geplante Projekt von vielen Seiten, so von mehreren Lübecker Verbänden wie der Gemeindediakonie bis hin zum Waterfront-Investor auf dem Priwall. Es spricht also alles dafür, einer neuen Jugendherberge auf dem Priwall möglichst schnell grünes Licht zu geben. Allerdings gilt bei aller Zustimmung auch bei dieser geplanten Maßnahme für die BfL-Fraktion ein wichtiger Vorbehalt: Die gewünschte Jugendherberge muss finanzierbar sein. Für die Hansestadt Lübeck dürfen keine zusätzlichen Belastungen auftreten. Auch hier gilt für uns der Grundsatz: Was nützen uns die besten Ideen, wenn wir sie nicht bezahlen können? Wir werden in diesem Sinne die weitere Entwicklung der Planungen mit Interesse verfolgen.

V.i.S.d.P.: Marcel Niewöhner

22.August 2013

»5 Jahre BiP – und ich feier mit«

BI behutsame Priwallentwicklung lädt zum Geburtstagsfest

»Keine Waterfront weit und breit – und das wo doch 2010, 2011 und 2012 begonnen werden sollte«, freut sich der erste Vorsitzender der BI behutsame Priwallentwicklung (BiP), Siegbert Bruders, »und in diesem Jahr wird das auch nichts! Ein guter Grund mit allen Priwallern und vielen Unterstützern, aber auch Kritikern der BiP, wieder ein schönes Fest zu feiern. Wir laden alle, die dies lesen, herzlich ein uns zu besuchen. Kommen Sie vorbei«



»Und in diesem Jahr wird das auch nichts!«: Siegbert Bruders berichtet vom Fortschritt des Waterfront-Projektes. Foto: **ARCHIV TA/KEV**

Das Fest findet am Sonnabend, den 24.8.13 von 18.00 Uhr – 21.00 Uhr in der SVH Halle, Am Passathafen 12, statt. Jede und jeder ist herzlich zu dem Fest eingeladen nach dem Motto »5 Jahre BiP – und ich feier' mit«.

»Wir danken schon jetzt allen, die diese fünf Jahre ermöglicht haben – ohne Sie wird das nichts«, erklärt Bruders abschließend. **PM**

Quelle: Pressemitteilung BiP

Externe Links zum Artikel: 1 <http://www.bi-priwall.de>

Travemünde 25.08.2013

Fünf Jahre Bürgerinitiative behutsame Priwall-Entwicklung

Die »Bürgerinitiative behutsame Priwall-Entwicklung« BiP setzt sich für eine sanfte Bebauung des Priwalls ein und entwickelt dazu eigene Konzepte. Als alternative für das touristische Großprojekt »Priwall Waterfront«, dass Sven Hollesen im Bereich des Passathafens realisieren möchte. Am Samstag feierte die Bürgerinitiative fünfjähriges Bestehen.



Der BiP-Vorsitzende Siegbert Bruders begrüßte die Gäste. Fotos: **KARL ERHARD VÖGELE**

Unter den Gästen waren auch viele Bürgerschafts-Mitglieder verschiedener Parteien, darunter Peter Thieß (SPD), Thomas Thalau (CDU), Antje Jansen (LINKE), Manfred Kirch (FDP) und Carl Howe (GRÜNE).

Der BiP-Vorsitzende Siegbert Bruders ließ in seiner Ansprache die vergangenen fünf Jahre kurz Revue passieren. Etwa die Aufstellung eines eigenen Entwicklungskonzeptes für den Priwall, die von der Possehl-Stiftung unterstützt worden sei. Das sei »solide finanziert« betonte Bruders nochmals



Bei einem leckeren gesponserten Buffet und guter Stimmung gab es dann noch Gelegenheit für Gespräche. Dabei ging es auch um die nötigen Veränderungen für eine nachhaltige touristische Entwicklung Travemündes. **TA**

Externe Links zum Artikel:

1 <http://www.bipriwall.de>

01.09.2013

Die schönste Blaufahrt, die ich miterlebt habe.“

So der Kommentar einer Teilnehmerin. Zusätzlich zu den Teilnehmerbeiträgen von € 27,50 pro Person steuert die Gemeinschaft der Priwallbewohner ca. € 900,00 zur Kostendeckung mit bei. Teilnehmer an der Blaufahrt hatten etwa € 105,00 gesammelt, dieses Geld wurde an die Gemeinschaft weitergegeben und ist dankend zur Kostenminderung angenommen worden. Auch Dank an Frank Thierfeldt, der diese Fahrt wieder mal hervorragend –und auf eigene Kosten – organisiert und dabei ein vielfältiges und ausgewogenes Programm zusammen-gestellt hat

Den Text für den Anfang dieses Berichts kann ich vom Vorjahr übernehmen: Die Aussage von Ecki: Das hat ja 2012 so gut geklappt – mach mal wieder. Mit meinen Gedanken ging ich zu Matze, besprach alles mit ihm und schon begann für mich die Planung und Ausarbeitung. Vor Ort in Schwerin – verbunden mit einer „Mopedtour“ – klärte ich Einzelheiten, veranlasste Buchungen, besprach das Essen etc. Was aus dem Tag geworden ist, incl. das bestellte Wetter, erlebten 43 Teilnehmer. Es ging diesmal „wesentlich später“ – erst um 7.30 Uhr! – bei der Pension Siemer auf dem Priwall los. Wir fuhren über GVM Richtung Schwerin. In der Nähe von Uphl gab es unser traditionelles Frühstück – pro Kopf je ein halbes Wurst- und Käsebrötchen und Kaffee satt. Der Dank wie immer an Dörte und ihr Streichkommando! So gut gestärkt ging es weiter nach Schwerin. Hier stieg Frau Kathleen Kühnel in den

Bus und unter ihrer Regie fuhren wir eine Stunde durch die Stadt Schwerin, mit exzellenten Informationen. Im Anschluss an die Rundfahrt folgte eine Führung – aufgeteilt in zwei Gruppen – mit einer weiteren Stadtführerin.

Mit sehr guten Erklärungen und einer Dombesichtigung endete dieser Rundgang direkt vor dem Restaurant, in dem das Essen bestellt war.

Bis 13.15 Uhr waren auch die letzten Teller leer. Es folgte ein Spaziergang – ca. 15 Min. – zum Schweriner Schloss. An dessen Besichtigung nahmen jedoch nicht alle Priwallianer teil. So war dann für die gesamte Truppe um 15.15 Uhr Treffpunkt vor dem Schloss. Von hier gingen wir gemeinsam die 300 Meter zum Anleger der „Weiße Flotte Schwerin“.

Nachdem ich die Fahrkarten und die Kaffeegedecke bezahlt hatte, „enterten“ wir das „Schwerin“. Es folgte eine wunderschöne Vier-Seen-Rundfahrt von 15.30 bis 17.00 Uhr. Anschließend wartete am Anleger schon unser Bus. Mit einem kleinen Umweg – wie geplant – fuhren wir zurück auf unseren Priwall, wo wir um 18.30 Uhr angekommen sind. Hier – ich glaube für fast alle Teilnehmer – ein wunderschöner Tag.

P.S.: Die Fahrt ist eigentlich dann zu Ende, wenn wir wieder dort ankommen, wo wir abgefahren sind. Dass aber ein Teilnehmer den Busfahrer belehren wollte, finde ich etwas überflüssig! Frank Thierfeldt

Waterfront: Es geht weiter! 03.08. 2013

Am 20. September 2006 stellte Investor Sven Hollesen seine Pläne für die Priwall-Waterfront vor: 2 000 neue Betten in Ferienhäusern und einem Hotel und eine komplett neue Promenade rund um den Passathafen. Geplante Fertigstellung: Sommer 2010. Jetzt geht es endlich weiter: Am Freitag endet der Wettbewerb der Architekten. Die mit Spannung erwartete Entscheidung im städtebaulichen Wettbewerb "Priwall Waterfront" steht kurz bevor. Am Freitag, den 6. September 2013 sichtet das Preisgericht des Wettbewerbs, bestehend aus Architekten, Stadtplanern, dem Investor und Vertretern der Stadtverwaltung die Modelle und wählt unter den unterschiedlichen Überarbeitungsvorschlägen den städtebaulichen Leitentwurf. Aufgerufen waren acht norddeutsche Architekturbüros bis Ende Juli das städtebauliche und freiraumplanerische Konzept für "Priwall Waterfront" zu überarbeiten. Teil des Wettbewerbs war es auch, Architekturvorschläge für die so genannten "Promenadenvillen" zu unterbreiten, die als begleitende Kulisse die öffentliche Promenade attraktiv gestalten sollen. Der Wettbewerb ist anonym. Die Entscheidung der Jury soll am Montag, 9. September 2013, verkündet werden.

"Ich hoffe, dass wir am 6. September ein überzeugendes Architekturkonzept küren können und damit der Weg für das einzigartige "Priwall Waterfront Leuchtturmprojekt" frei ist mit Promenade, Promenadenvillen und vielen touristischen Erlebnissen", so Sven Hollesen, Vorstand der Planet-Gruppe, der auch Mitglied der Preisjury ist.

Seit über fünf Jahren entwickelt die Planet-Gruppe in Kooperation mit der Lübecker Politik und der Stadtplanung Ideen und städtebauliche Konzepte auf der Grundlage des Masterplanes Priwall für die Flächen rund um den Passathafen und am Kohlenhofkai. Seither wurden diese Planungen mehrfach im Gestaltungs- und Weiterbeiratsrat der Hansestadt Lübeck vorgestellt und sollen jetzt in dem städtebaulichen Wettbewerb ihren "letzten qualitativen Schliff" bekommen. "Wichtige Etappen auf dem Weg zur Realisierung von Priwall Waterfront wurden schon erreicht", bekräftigt Franz-Peter Boden, Bausenator der Hansestadt Lübeck. "Im März wurde die Machbarkeitsstudie für die neue Priwall Promenade fertig gestellt und der Förderantrag für den ersten Bauabschnitt der Promenade von der Hansestadt Lübeck eingereicht." Das Ziel: Zwei gegenüberliegende Promenaden verbunden mit zwei Fährverbindungen verschmelzen zu einer großen Erlebnispromenade an der Trave.

Quelle:HL- Live

05. September 2013

Waterfront: Architekten-Entwürfe werden ab Dienstag ausgestellt

Am Freitag (06. September 2013) tagt das Preisgericht für den Architektenwettbewerb zu »Priwall Waterfront« dem touristischen Großprojekt auf der Halbinsel Priwall. Die Pläne sollen dann ab Dienstag öffentlich in den Passathallen ausgestellt werden.



Im Passathafen werden von Dienstag bis Donnerstag die Waterfront-Pläne ausgestellt.
Foto: **ARCHIV TA**

Interessierte Travemünder haben drei Tage lang Gelegenheit, sich vor Ort die Pläne anzusehen: Von Dienstag (10. September 2013) bis Donnerstag (12. September 2013) werden die Ergebnisse des städtebaulichen Wettbewerbs jeweils von 14:00 bis 19:00 Uhr im Passathafen (Halle 2) ausgestellt. **TA**

Travemünde 09.09.2013

Aus drei mach eins

Drei gleichrangige Preisträger im städtebaulichen Wettbewerb für »Priwall Waterfront«

Die Stadtplaner und Architekten der Büros eins:eins architekten (Hamburg), GPK Architekten GmbH (Lübeck) und DFZ-Dinse Fest Zurl Architekten (Hamburg) sind die drei gleichrangigen Preisträger im städtebaulichen Wettbewerb »Priwall Waterfront«. Zusammengeführte Teile ihrer Entwürfe haben die anspruchsvolle und komplexe Aufgabe am besten gelöst.



Sven Hollesen stellte die prämierten Entwürfe vor.
Fotos: **KARL ERHARD VÖGELE**

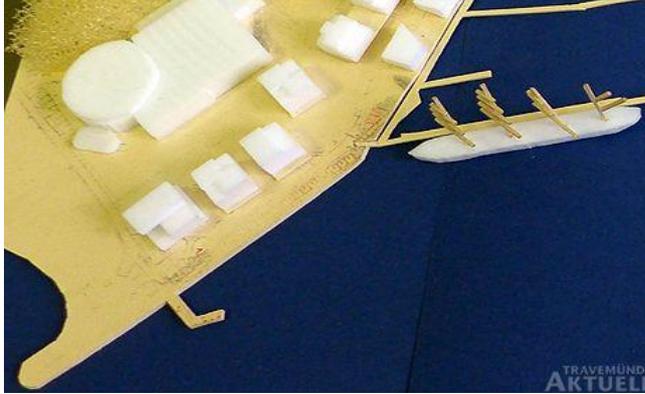
»Priwall Waterfront« nimmt konkrete Formen an. Diese sind das Ergebnis des städtebaulichen Wettbewerbs, an dem sich sieben Architekturbüros aus ganz Norddeutschland im Sommer beteiligt haben. Aufgerufen waren acht Büros das städtebauliche und freiraumplanerische Konzept für »Priwall Waterfront« zu überarbeiten.



Teil des Wettbewerbs war es auch, Architekturvorschläge für die so genannten »Promenadenvillen« zu unterbreiten, die als begleitende Kulisse die öffentliche Promenade attraktiv gestalten sollen.

Auf der heutigen Pressekonferenz des Preisgerichts wurden die drei gleichrangigen Preisträger des Wettbewerbs verkündet. »Wir haben uns sozusagen von den drei Entwürfen die besten Konzepte genommen und zusammengesetzt. Daraus entsteht ein Erscheinungsbild, das gut zu den Anforderungen an den Priwall passt und den maritimen Charakter der Halbinsel unterstreicht,« erklärt der Auslober des Wettbewerbs Sven Hollesen, Vorstand der PLANET-Holding AG, »diese guten Entwürfe bestätigen es, jetzt ist der Weg frei für das einzigartige »Priwall Waterfront Leuchtturmprojekt« mit Promenade, Promenadenvillen und vielen touristischen Erlebnissen.«

Die drei Architekturbüros haben es geschickt verstanden, städtebauliche Konzepte zu entwickeln, die die einzigartige Lage des Priwalls am Passathafen und der Travemündung unterstreicht, und in denen der Priwall zu einem lebendigen Standort wird, der Wohnquartier, Tourismus, Segelsport und Verkehr für Einheimische und Touristen städtebaulich miteinander kombiniert.



Angetan von den Planungen zeigte sich auch Bausenator Franz-Peter Boden, der Mitglied im Preisgericht war: »Wir standen bei diesem Wettbewerb vor einer sehr komplexen Aufgabenstellung. Diese drei Entwürfe zusammen ergeben ein Konzept, das die Vorgaben im Großen und Ganzen erfüllt. Besonders wichtig war uns bei der Auswahl das Thema Nachhaltigkeit und Qualität der Planungen. Auch in 20 Jahren soll man noch gerne auf dem Priwall Ferien machen und auf der Erlebnispromenade flanieren.«

Prunkstück des Vorhabens sind die zwei gegenüberliegenden Promenaden, die verbunden mit zwei Fährverbindungen zu einer großen Erlebnispromenade verschmelzen — das touristische Alleinstellungsmerkmal von Travemünde Priwall.



Die Entwürfe können nun auf dem Priwall besichtigt werden: Halle 2, Am Priwallhafen 10, von Dienstag, 10.9.2013 bis Donnerstag, 12.9.2013 von jeweils 14:00 bis 19:00 Uhr.
PM

Quelle: Text: Pressemitteilung PLANET-Haus AG, Fotos: Karl Erhard Vögele

11. September 2013

Bodo Fabian von der Gesellschaft für Geographie und Völkerkunde Lübeck ist an die Gemeinschaft der Priwallbewohner herangetreten, ob eine Führung über den Priwall möglich sei. Dabei sollen Interessengebiete wie Priwall in der Vergangenheit und Gegenwart, seine Bewohner, Gewerbetreibende, Probleme, Zukunft erörtert werden. Eckhard Erdmann, langjährige Bewohner des Priwalls und aktiv in Priwallangelegenheiten, wird die Führung übernehmen.

Gemeinsame Sitzung mit dem Bürgermeister und den Senatoren am 11.09.2013, 20 Aug. 2013 11:40

Neben der Gemeinschaft der Priwallbewohner, dem Gemeinnützigen Verein zu Travemünde, und der Travemünder Wirtschaftsgemeinschaft wird Herr Saxe noch die in der Bürgerschaft vertretenen Fraktionen zu dem Gesprächstermin einladen und sie bitten jeweils eine/einen VertreterIn aus Travemünde zu benennen.

Es geht um Travemünder Themen einschließlich Priwallthemen

Themenvorschläge für den Priwall

- Fährrpreise generell
- Standortnachteil für die Wirtschaft auf dem Priwall
- Zustand: ML Mecklenburger Landstr. ab Fischbrat – Küche bis Beginn der Wochenendhaussiedlung kein vernünftiger Fußweg
- Straßenzustand der Mecklenburger Landstr.
- Parksituation auf dem Priwall
- aktueller Stand Waterfront

- aktueller Stand Jugendherberge
- Problem Anzeige
- Situation der Freiwilligen Feuerwehr Priwall Ferienhäuser
- Kostengegenüberstellung Halle 1 im Passathafen

Bisherige Kosten:

Anmietung des Absperrzaunes um die Halle 1 im Passathafen
 Kostenansatz Instandsetzung des Daches Halle 1

Frage. Wieso sind die Häuser 1 – 3 des ehemaligen Krankenhauses nicht baulich gesichert worden für eine neue Nutzung ?
 Hohe Entsorgungskosten, öffentliches Eigentum ist „vernichtet worden“

Für den Vorstand -E. Erdmann-

TA 21. September 2013

Großeinsatz im Krankenhaus

Freiwillige Feuerwehren absolvieren Bereitschaftsübung auf dem Priwall

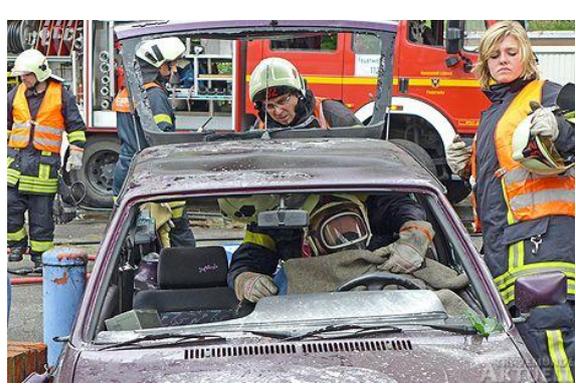
Als die ersten Detonationen zu hören waren, dachten Anwohner auf dem Campingplatz seien Gasflaschen explodiert. Es handelte sich aber um eine Bereitschaftsübung der Freiwilligen Feuerwehren, die von professionellen Pyrotechnikern auf dem Gelände des ehemaligen Priwall-Krankenhauses begleitet wurde.



Zwei brennende PKW mussten gelöscht, die eingeklemmten Personen mit schwerem Gerät befreit werden. Fotos: **KARL ERHARD VÖGELE**

Rund 80 Feuerwehrleute der Wehren vom Priwall, Travemünde, Ivendorf, Kücknitz, Dummersdorf, Siems und Dassow übten die Zusammenarbeit im Ernstfall. Personen mussten aus brennenden Autos und Gebäuden gerettet werden. Explosivkörper, wie sie sonst beim Feuerwerk der »Travemünder Woche« zum Einsatz kommen, sorgten für Lärm und Stress, dazu zündeten die Feuerwerker Rauchbomben und gut 15 professionell geschminkte »Verletzte« galt es zu versorgen.





Die Übungen werden einmal im Jahr von wechselnden Wehren ausgerichtet, diesmal waren die FF Travemünde und die FF Priwall gemeinsam die Gastgeber. Es war eine der größten und effektivsten Übungen, die im Bereich Travemünde je stattgefunden hat. TA

Travemünde 23.09.2013 Vortrag mit Luftbildern

»Travemünde aus der Luft« heißt ein Vortrag, den Rolf Fechner hält. Fechner zeigt in der 90minütigen Veranstaltung rund 140 historische Aufnahmen von Travemünde inklusive des Priwalls.



Rolf Fechner berichtet diesmal über »Travemünde aus der Luft«. Foto: ARCHIV TA/KEV

Man kann damit nachverfolgen, wie sich die Straßenzüge und die Topografie entwickelt haben. Am Mittwoch, 25. September, um 16:00 im Großen Saal des Gesellschaftshauses, Torstr. 1. Der Eintritt beträgt 3,00 Euro. Veranstalter ist der Gemeinnützige Verein zu Travemünde. **TA**

Umfrage der LN/ Waterfront, 23 Sep. 2013

Welchen Eindruck machen die Priwall-Projekte
Waterfront-Pläne auf Sie?

So haben unsere Leser abgestimmt (3594 Stimmen):

Die Pläne sind überdimensioniert und passen nicht zum Priwall. (3094) 86%

Man hätte sich lieber für einen Vorschlag entscheiden sollen anstatt mehrere Ideen zusammenzuwerfen. (22) 1%

Manches gefällt mir, anderes weniger - da könnte man noch nachbessern. (42) 1%

Meiner Meinung nach wurde eine gute Lösung gefunden - ich bin auf das fertige Ergebnis gespannt. (363) 10%

Ich finde die Pläne noch nicht konkret genug, um ein Urteil abzugeben. (73) 2%

Quelle: Umfrage LN – online

27. September 2013

Schafe auf dem Weg nach Ratekau

Erst haben sie die große Wiese auf dem Priwall geschoren, jetzt suchen sie sich eine neue Aufgabe: Die etwa 600 Schafe und Ziegen vom Landschaftspflegeverein Dummersdorfer Ufer. Am Freitagmorgen setzten sie mit der Priwallfähre auf die Stadtseite über, auf dem Weg zu neuen Weideflächen im Kreis Ostholstein.



Schäfer Olaf Holtz zog mit der Herde von Travemünde nach Ratekau um. Foto: **TA**

Die Schafherde soll Weideflächen im Naturschutzgebiet Ruppersdorfer See in Ratekau pflegen. Im Management würde man von einer Win-Win-Situation sprechen: Die Flächen dort sind für Maschinen problematisch zu bewirtschaften und die Schafe freuen sich über frisches Gras, das es aufgrund des trockenen Sommers nicht so reichlich gab. Zudem mäht die Herde natürlich ökologisch absolut korrekt.

Video: Die Schafherde setzt vom Priwall zur Stadtseite über (Zum Abspielen bitte klicken – Schneller Internet-Zugang erforderlich).

Mit Schäfer Olaf Holtz ging es ins Wochenendquartier am Owendorfer Hof. Von hier wandert die Herde weiter über Kreuzkamp und Hohelied nach Ratekau. Etwa eine Woche wird sie zur Beweidung am Ruppersdorfer See bleiben. **TA**

Eine Aufgabe für Jahrzehnte:

Landschaftspflegeverein will Info-Zentrum im Fliegerweg errichten und das Seevogelschutzgebiet Priwall wieder aufleben lassen

Der Landschaftspflegeverein Dummersdorfer Ufer e.V. will ein Grundstück auf dem Priwall kaufen und dort ein Info-Zentrum errichten. Von hier aus sollen über Jahrzehnte Maßnahmen begleitet werden, die »dieses ehemalige Seevogelschutzgebiet wieder

zum Leben erwecken«, wie Matthias Braun vom Landschaftspflegeverein es beschreibt. Für das Projekt sind 1,3 Millionen Euro veranschlagt.



Matthias Braun vom Landschaftspflegeverein zeigt die Baracke im Fliegerweg. Hier soll ein modernes Informationszentrum entstehen, die »Naturwerkstatt«. Foto: **TA**

Der Verein plant die Aufschüttung einer zweiten, wesentlich größeren Brutinsel in der Pötenitzer Wiek ([TA berichtete](#)). Und will die Wiese auf dem Priwall so erweitern, dass Vögel ausreichend Distanz zu den umliegenden Bäumen haben, um hier zu brüten (siehe Info-Kasten).

»Naturwerkstatt« nennt der Verein sein geplantes Info-Zentrum im Fliegerweg, das rechts vom Feuerwehr-Gebäude entstehen soll. Von hier aus soll das langfristige Projekt betreut, Besucher informiert und der Fortschritt dokumentiert werden.

Auf dem Grundstück befindet sich derzeit eine baufällige Baracke aus dem Zweiten Weltkrieg. Das Gebäude wird abgerissen. Die beiden großen Eichen auf dem Grundstück sollen stehen bleiben.

Der geplante 450-Quadratmeter-Neubau soll unter anderem einen Vortrags- und Ausstellungsraum mit 25 Sitzplätzen beinhalten und ein Vogelwart-Büro. »So dass wir von hier aus wenigstens einmal täglich Führungen machen können«, sagt Matthias Braun. Besucher können sich dabei erst einen Vortrag anhören und die Ausstellung ansehen. Dann geht es auf das große Außengelände der Naturwerkstatt, wo vom Aussterben bedrohte Wildpflanzen wachsen. Auch kleinere Amphibienteiche für die Vermehrung von seltenen Amphibienarten sind angedacht. Nach dem Besuch des Gartens sind es nur ein paar Schritte ins Naturschutzgebiet. Hier können sich Besucher über vorhandenes, in Arbeit befindliches und geplantes informieren.

Für festes Personal im Info-Zentrum sind außerdem Unterkünfte vorgesehen, wo Bundesfreiwillige und Absolventen des Freiwilligen Ökologischen Jahres untergebracht werden können.

Die Gesamtkosten des Projekts für Neubau und Naturschutzmaßnahmen werden mit 1,3 Millionen Euro veranschlagt. Der Neubau entsteht möglicherweise in mehreren für sich funktionsfähigen Abschnitten, so dass nicht alle Kosten auf einmal anfallen. Verschiedene Stiftungen sollen allerdings schon Interesse gezeigt haben.

Der Verein will das Grundstück im Fliegerweg möglichst noch in diesem Jahr von der Stadt kaufen. Möglicherweise entscheidet die Lübecker Bürgerschaft schon in der kommenden Sitzung darüber. **TA**

»Regeneration des Seevogelschutzgebietes Priwall«

Der Priwall hat als Seevogelschutzgebiet eine mehr als 100jährige Geschichte, allerdings nicht durchgehend. Bereits im Jahre 1909 wurde er als »Seevogelfreistätte« ausgewiesen. 1909 traf sich auch die Deutsche Ornithologische Gesellschaft in Lübeck. Am zweiten Tag der Tagung machte man einen Ausflug zum Priwall. Mit dabei Lübecker Naturschützer und bekannte Fachleute der Zeit wie etwa der Direktor des Berliner Zoos. »Die Creme de la Creme hat sich auf dem Priwall getroffen«, sagt Matthias Braun vom Landschaftspflegeverein Dummersdorfer Ufer e.V. Der Priwall sei das erste Schutzgebiet gewesen. »Es gibt kein Gebiet was in einem Jahr vor 1909 an der Ostseeküste als Seevogelfreistätte ausgewiesen wurde.« Natürlich lässt sich die Zeit

nicht einfach zurückzuehren, der Priwall ist seitdem Privall kräftig gewachsen. Praktisch ein zweites Seevogelschutzgebiet, das in etwa zwischen 1948 und 1968 von Lübecker Ornithologen betreut wurde. Damals wurde der Priwall erneut zu einem bedeutenden Seevogelgebiet: Auf den sandigen Spülflächen (Sand aus der Travemündung) brüteten in Scharen die Strandvögel. In dieser Zeit war auf dem Priwall ein Außenposten der Vogelwarte Helgoland. Seevögel wurden hier beringt. Die Lübecker Ornithologen waren als ehrenamtliche Mitarbeiter dabei.

Der Landschaftspflegeverein will nun nicht das Bestehende komplett verändern, sondern optimieren. Untersuchungen hierzu werden schon seit 1975 durchgeführt. »Da kriegt man dann irgendwann auch mal einen Blick dafür, was ist an welcher Stelle möglich und sinnvoll und was nicht«, sagt Matthias Braun. »Der Fakt ist, dass die Seevögel hier weg sind, seit 1970 ungefähr. Das liegt daran, dass die nicht im Wald brüten und auch nicht auf einer Waldwiese.« Die Seevögel brauchen freie Sicht. Wald und Bäume meiden sie instinktiv. Am Kurstrand sind schon die Touristen. Und auf dem Priwall, um 1970 noch eher flach, wurden Bäume gepflanzt. Die will man nicht abholzen, sondern den Eingriff so minimal wie möglich halten. Damit Wiesen- und Seevögel wieder ein Brutgebiet vorfinden. Zwei Flächen mit Buschgelände müssten zur Wiese umgeformt werden (Bäume werden nicht gefällt). Die Geometrie der langgestreckten bereits bestehenden Wiese würde dadurch geändert, sie würde breiter. So haben die brütenden Vögel mehr Abstand zum Wald. Der Kiebitz etwa braucht nach Messungen des Landschaftspflegevereins die fünffache Baumhöhe als Abstand. Bei 35 bis 40 Meter hohen Bäumen wären das 200 Meter. Die Wiese misst 380 Meter in der Breite. Die Vögel brüten deshalb nur in einem kleinen Korridor in der Mitte.

Die Wanderwege werden bis auf eventuell eine kleine Verlegung nicht verändert. Der Blick aufs Wasser wird sich durch das wegfallende Buschwerk sogar verbessern. Allerdings müssten Ausgleichsflächen geschaffen werden, weil das Gehölz als Wald gilt. Das heißt an anderer Stelle muss Gelände gekauft werden, um Gehölze aufzuforsten. Darüber muss dann das staatliche Forstamt entscheiden.

Weitere Maßnahme wird dann die neue Brutinsel südlich der Priwallspitze in der Pötenitzer Wiek. Die Insel soll mit dem Sand aufgeschüttet werden, den das Wasser- und Schifffahrtsamt (WSA) alle drei Jahre aus der Travemündung baggert. »Der Sand wird im Moment 35 Kilometer in die Ostsee gefahren«, sagt Matthias Braun. Das neue Biotop mit Flachwasserzone und Insel wäre viel dichter dran. Allerdings würde das Aufschütten rund 30 Jahre dauern. Damit würden Rast- und Nahrungsgebiete für die Vögel entstehen. Auf der kleinen besehenden Seeschwalbeninsel werden schon bis zu 400 Kiebitze gezählt. »Dann kann man davon ausgehen, dass das hier sicherlich in die tausenden geht«, sagt Matthias Braun mit Blick auf die neue, viel größere Insel. Sie wird auch Brutgebiet für Küstenvögel wie Austernfischer und Seeschwalben.

Die Obere Naturschutzbehörde hat bereits bescheinigt, dass sie das neue Inselprojekt für sinnvoll hält. »Das bezahlt aber letztendlich das Wasser- und Schifffahrtsamt«, sagt Matthias Braun. Dort würde man die Einsparungen gegenrechnen, wenn mit den Schuten nicht mehr auf die Ostsee hinausmuss. Begonnen werden soll im kommenden Jahr mit einer etwa 3,5 Hektar umfassenden neuen »Uferwiese«. Weiter soll ein Sponsor für einen neuen Aussichtsturm gewonnen werden. **TA**

Travemünde 07.10.2013

Radführung »Der Priwall im Wandel der Zeiten«

Wolf Rüdiger Ohlhoff, bekannt durch seine sehr vielseitigen, informativen und unterhaltsamen Veranstaltungen über Travemünde, lud am Samstag zu einem Fahrradausflug auf den Priwall ein. Mehr als 30 Interessierte vom »Festland« und auch vom Priwall versammelten sich auf dem Fährplatz am Rosenhof.



Eine Radtour durch die Geschichte des Priwalls konnte man am Samstag erleben.
Fotos: **KARL ERHARD VÖGELE**

Hier gab Rüdiger Ohlhoff einen kleinen Überblick über die Geschichte Travemündes garniert, mit allerhand kleinen Stories, so auch über die Fähren und wie das früher so mit der Glocke («Fährmann hol über») funktionierte.



Sodann führte die Radwanderung an der Trave entlang zur Pötenitzer Wiek und dann durch das Naturschutzgebiet zum ehemaligen Flugplatz und der E-Stelle (Erprobungsstelle der Luftwaffe). Dort konnte man noch die Betonüberreste vergangener kriegerischer Tage sehen, durch weitere Informationen mit allerhand Bildmaterial ergänzt über das Fluggerät, die Flugverbindungen, die auch später von der Lufthansa angeboten wurden bis zum Ende der zivilen Fliegerei. Es soll durch die vielen Starts und Landungen, die Erprobung von Bordkanonen und die ersten Hubschrauber sehr laut gewesen sein. Kaum vorstellbar, dass der gute Priwall das so heil überstanden hat.



Mit einem Halt an der ehemaligen Grenze zur »Zone« in den Jahren kurz nach dem Kriege und der späteren DDR gab es manche Geschichte über die Schmuggler und das Verhältnis zu den russischen Wachposten zu erzählen, bis dieses kurze Intermezzo einer praktisch noch durchlässigen Grenze durch die Truppen der SBZ bzw. DDR ein Ende fand.



Schließlich ging es von dort aus durch die Ferienhaus-Siedlung zur PASSAT und zum Ausgangspunkt zurück. Die vom Travemünde-Kenner Wolf Rüdiger Ohlhoff geleitete unterhaltsame Exkursion schloß nach mehr als zweieinhalb Stunden mit anerkennenden Worten aller Beteiligten. **KEV**

Travemünde 07.10.2013

Tag der offenen Tür im Rosenhof

Der Rosenhof Travemünde öffnet am Dienstag, 8. Oktober, von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr seine Türen und bietet interessierten Besuchern einen Einblick in das Wohnen und Leben der Seniorenwohnanlage.



Der Rosenhof auf dem Priwall lädt zum »Tag der offenen Tür«. Foto: **ARCHIV TA**

Unter dem Motto »Gesundheit und Wohlbefinden« präsentieren sich neben den hauseigenen umfangreichen Sport- und Freizeitangeboten der Beschäftigungstherapie auch Partnerfirmen. Für die musikalische Unterhaltung sorgt ab 15:30 Uhr Kerzels Ragtime-Band. Kleine gesunde Leckereien runden den Tag ab. »Wie es sich so lebt im Rosenhof? Ich lade Sie herzlich ein, vorbeizuschauen und sich selbst ein Bild zu machen«, sagt Direktor Jürgen Lehnhausen. **PM**

Quelle: Text: Pressemitteilung Rosenhof, Foto: Archiv TA

Externe Links zum Artikel:

1 <http://www.rosenhof.de/travemuende.html>

Travemünde 22.10.2013

Infoveranstaltung »Regeneration des Seevogelschutzgebietes Priwall«

Der Landschaftspflegeverein Dummerdorfer Ufer e.V. lädt in Kooperation mit dem Gemeinnützigen Verein Travemünde zu einer Infoveranstaltung über die geplante »Regeneration des Seevogelschutzgebietes Priwall« ([TA berichtete](#)).



Bei der Info-Veranstaltung geht es um die geplante Regeneration des Seevogelschutzgebietes Priwall. Foto: **KARL ERHARD VÖGELE**

Die Veranstaltung findet am Mittwoch, 23. Oktober, um 18:00 Uhr im Travemünder Gesellschaftshaus, Torstraße 1, statt. Der Eintritt ist frei.

TA 23. Oktober 2013

Elektro-Zaun für Kiebitz-Kolonie

Landschaftspflegeverein plant im kommenden Jahr Versuch im Rahmen der geplanten Regeneration des Seevogelschutzgebietes Priwall

Viele interessierte Gäste fand am Mittwochabend die Info-Veranstaltung »Regeneration des Seevogelschutzgebietes Priwall« ([TA berichtete](#)) im Travemünder Gesellschaftshaus.



Der GVT-Vorsitzende Rudi Lichtenhagen begrüßte die Gäste. Fotos: **KARL ERHARD VÖGELE**

Zunächst begrüßte Hausherr Rudi Lichtenhagen vom Gemeinnützigen Verein die Besucher und erzählte von der Partnerschaft mit dem Landschaftspflegeverein Dummersdorfer Ufer, die mit der Spende eines Fischfinders als preisgünstiger Echolot-Ersatz ([TA berichtete](#)) begonnen hatte und in der aktuellen Veranstaltung nun fortgesetzt wurde.



Matthias Braun vom Landschaftspflegeverein berichtete über die Pläne für den Priwall. Fotos: **KARL ERHARD VÖGELE**

Anschließend berichtete Matthias Braun vom Landschaftspflegeverein etwa eine Stunde lang über das Projekt, beginnend mit der Vereinsgründung 1977 am Dummersdorfer Ufer und auf dem Priwall.



Auf dem Priwall möchte der Landschaftspflegeverein das Grünland erweitern, eine Naturschutzwerkstatt errichten und in der Pötenitzer Wiek eine künstliche Brutinsel aufschütten ([TA berichtete](#)).

Maßnahmen

- Maßnahme 1: Aufspülung einer Sandinsel mit Windwatt
- Maßnahme 2: Grünlandmanagement
- Maßnahme 3: Prädatorenmanagement
- Maßnahme 4: Aufbau der Naturwerkstatt Priwall

Ein weiterer Punkt auf dem Weg zur Regeneration des Seevogelschutzgebietes ist der Fuchs als Räuber. Schießen würde nichts bringen, auch weil der Priwall keine Insel sei, erklärte Matthias Braun. Im kommenden Jahr will man lieber testweise Elektro-Zäune zum Schutz einer Kiebitz-Kolonie aufstellen. Im April 2014 soll es losgehen.



Eine Skizze für die Naturwerkstatt gibt es auch schon. Im Januar soll die Bürgerschaft in Lübeck über den Verkauf des Priwall-Grundstücks entscheiden.

Zum geplanten Kauf des Grundstückes im Fliegerweg konnte Matthias Braun berichten, dass die Verwaltung für die Bürgerschaftssitzung im Januar 2014 eine entsprechende Vorlage erarbeitet. **TA**

Travemünde 24.10.2013

GRÜNE laden zur »Öffentlichen Fraktionssitzung« nach Travemünde ein

Die GRÜNEN laden alle interessierten Bürgerinnen und Bürger zur »Öffentlichen Fraktionssitzung« am Montag, 28. Oktober 2013, von 19:30 bis 21:00 Uhr in die »Alte Vogtei«, Vorderreihe 7 in Travemünde ein.



In der Sitzung der »GRÜNEN« geht es auch um das Waterfront-Gelände. Foto: **ARCHIV TA**

Als Schwerpunkt wird das Thema Priwall Waterfront behandelt. Hierzu wird Siegbert Bruders von der Bürgerinitiative behutsame Priwallentwicklung e.V. über den aktuellen Stand der Arbeit berichten. Ob von der Lübecker Bauverwaltung jemand die geplanten Bauvorhaben vorstellen wird, ist noch offen.

Zuvor wird von 18:00 bis 19:30 Uhr der GRÜNE Landtagsabgeordnete Burkhard Peters über die Arbeit auf Landesebene berichten und für Fragen zur Verfügung stehen. Die Teilnahme an der öffentlichen Fraktionssitzung steht allen Bürgerinnen und Bürgern offen und ist kostenfrei. **KM**

Quelle: Text: Pressemitteilung, Foto: Archiv TA

26. Oktober 2013:

Feuerquallen, Seesterne, Schollen, Seepferdchen und sonstige Lebewesen, die sich in der Ostsee tummeln, waren Thema des überaus interessanten Vortrags von Thorsten Walter, Leiter der Ostseestation am Priwallhafen. Ein Vortrag der besonderen Art mit Anfassen, Angucken und Selbstfüttern der Meerestiere in den Aquarien der Station.

TA 28. Oktober 2013

1.000 Wiesen-Küchenschellen für den Priwall

Seit 2010 wird vom Landschaftspflegeverein Dummerdorfer Ufer ein Artenschutzprojekt zur »Wiederansiedelung der Wiesen-Küchenschelle (Pulsatilla pratensis)« durchgeführt.



Senator Bernd Möller (mitte) pflanzte selbst einige Wiesen-Küchenschellen. Fotos: **KARL ERHARD VÖELE**

Diese zierliche Wildstaude steht auf der Roten Listen und gilt in MV als stark gefährdet, in SH sogar als vom Aussterben bedroht. Das Ausgangssaatgut der Küchenschelle, die bis in die 70er Jahre auch am Dummerdorfer Ufer wuchs, wurde mit Genehmigung in den benachbarten mecklenburgischen Dünen gesammelt. Jedes Jahr konnten daraus ca. 800 Pflänzchen angezogen werden.



Die Schüler aus Lübeck rupften Sanddorn aus dem Boden, damit die Landschaft nicht verstrüppt. Der steppenartige Charakter soll erhalten bleiben. Fotos: **KARL ERHARD VÖELE**



Auch Bernd Möller und Matthias Braun versuchten, den Sanddorn im Zaum zu halten. Der zeigte teilweise recht kräftiges Wurzelwerk. Fotos: **KARL ERHARD VÖGELE**

Im Beisein von Senator Bernd Möller, der die Schirmherrschaft für dieses Projekt übernommen hat, unterstützte auch eine 7. Klasse der Baltic-Gesamtschule die Mitarbeiter des Landschaftspflegevereins bei ihrer Arbeit.



Biodiversität – die Artenvielfalt und alle Bemühungen, sie zu erhalten, sind in aller Munde. Die Schülerinnen und Schüler halfen einen Tag lang bei verschiedenen Landschaftspflegearbeiten, um sich diesem Thema mal aus der Praxis zu nähern. **PM**
Quelle: Text: Pressemitteilung Landschaftspflegeverein, Fotos: Karl Erhard Vögele

TA 28. Oktober 2013

Sturm an der Küste

Seit den Nachmittagsstunden hat der Wind kontinuierlich zugenommen. Gegen 16:00 Uhr wurden knapp 9 Windstärken mit Böen über 10 Windstärken erreicht. Der Sturm weht von Süden her und treibt das Wasser der Trave auf die Ostsee hinaus.



An der Küste wird es stürmisch. Fotos: **KARL ERHARD VÖGELE**

Hoher Wellengang kann daher im nahen Küstenbereich in Travemünde nicht entstehen. Der Wasserstand liegt derzeit ca 1.30 m (Pegel Travemünde 434) unter dem normalen Wasserstand.



Die Priwallfähren haben nach einer Meldung von Stadtverkehr Lübeck ihren Verkehr bis auf Weiteres eingestellt. Die Polizei meldet ein hohes Einsatzaufkommen.



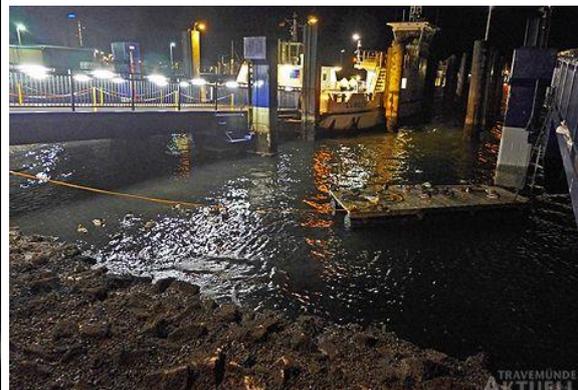


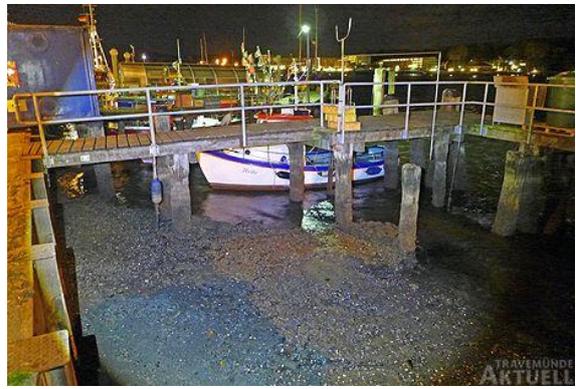
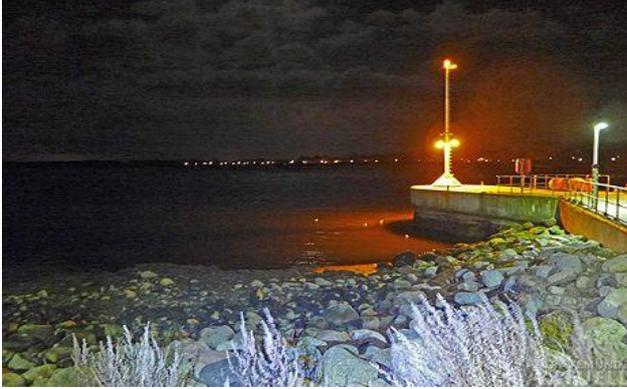
Schaulustige lassen sich vom kräftigen Luftstrom auf die Nordermole treiben, um sich dann auf dem Weg zurück gegen den Wind und Sandsturm zu stemmen. Das geht nicht ohne knirschenden Sand zwischen den Zähnen ab. Der Wind wird sich gegen Abend etwas abschwächen. **KEV**

29. Oktober 2013

Niedrigwasser nach dem Sturm

Tagelang blies der Wind aus südlichen Richtungen. Zuletzt trieb er in Sturmstärke das Wasser der Trave in die Ostsee. Die Folge ist ein in diesem Herbst bislang tiefster Niedrigwert mit etwa 1,40 unter dem normalen Wasserstand. Etliche Wasserflächen fallen trocken.





Die Priwallfähre hat ihre Anleger ständig nach unten nachgeführt. Wer von der Fähre an Land will, musste eine ungewohnte Steigung überwinden.



Der Wind wird heute weiterhin mit 4-5 Windstärken aus südlichen Richtungen wehen. Böen zwischen 7 und 8 Bft sind möglich. Die Temperaturen liegen heute bei maximal 12 Grad. Sonne und Wolken wechseln sich ab. Erst am Donnerstag muss mit etwas Regen gerechnet werden. **KEV Fotos Karl Erhard Vögele**



Travemünde 29.10.2013

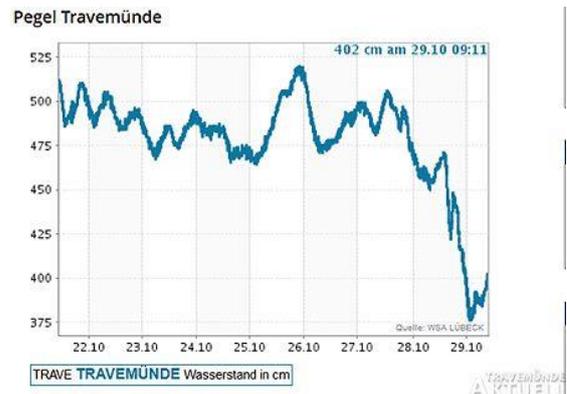
Der Wasserpegel in Travemünde steigt wieder

Der Pegel der Trave und der Ostsee in der Lübecker Bucht hatte in der Nacht einen Tiefststand erreicht. Etwa 1,40 m ging der Wasserstand unter den normalen Wasserstand zurück. Weite Teile des Strandes fielen trocken. So konnte man am Morgen die flachen Wasserzonen am Strand beobachten, die bei normalem Wasserstand verborgen bleiben. Sowohl vom Priwallstrand war der Strand so groß wie selten zu sehen und auch im Bereich der Strandpromenade oder Mole zog sich das Wasser viel weiter wie sonst in die Lübecker Bucht zurück.



Mit dem Nachlassen des Windes kippte der Strom um. Das Wasser läuft von der Ostsee zurück und seit den Morgenstunden steigt der Pegel in Travemünde wieder kräftig. Wer die Entwicklung des Pegels verfolgen will, kann in Travemünde Aktuell »Service« und dann »Wetter« anklicken (Link s.u.) und holt sich so die Pegelkurve sowie weitere Wetterinfos auf seinen Bildschirm. Die Pegelkurve stammt vom Wasser- und Schiffsamt Lübeck und wird im Pegelhäuschen an der Vorderreihe in Travemünde aufgezeichnet. **KEV**

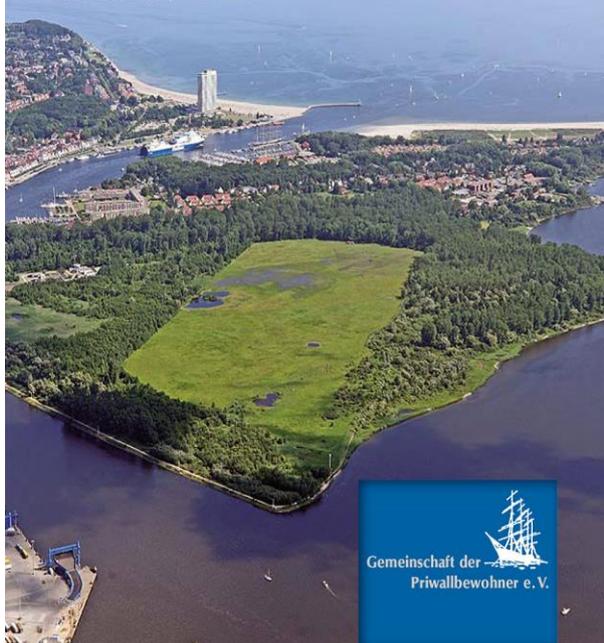
Alle Fotos und Screenshot **Karl Erhard Vögele**



Externe Links zum Artikel: 1 <http://www.travemuende-aktuell.de/aktuell/wetter.php>

„Grommelts Wiese“:

der ehemalige Flughafen
auf dem Priwall, Bericht S. 8



Inhalt

Der 9. November	3
Die Grenzanlagen	5
Die Mutprobe	8
Das Grenzmodell	9
Achtung! Lebensgefahr!	11
Grenzmuseum Schlutup	12
Grenzmuseum Schlagsdorf	12
Fahrtarife: Erhöhungen ab 1.1.2015	13
Aufnahmeantrag	15
Bürger fragen, Senatoren antworten	16
Water-Front auf dem Priwall	17
Verschiedenes	20
Rosenhof: Gabriele Kühn	23
Besanshot an!	24
Blaufahrt	25
Rückblick	26
Vorschau	2

Travemünde 06.11.2013

BIP begrüßt Kooperationsvertrag

»Endlich ist ein Ende des Stillstands auf dem Priwall in Sicht«, freut sich der erste Vorsitzende der BI behutsame Priwallentwicklung (BiP), Siegbert Bruders. »Wir haben jetzt 5 Jahre für eine Änderung des Waterfront Vertrages gekämpft – und hoffen nun, dass sich mittelfristig unser Konzept durchsetzt. Das passt zum Priwall –seinen Einwohnern und Nutzern.«



Erhofft sich vom Kooperationsvertrag ein Ende des Stillstands auf dem Priwall: Der BiP-Vorsitzende Siegbert Bruders. Foto: **ARCHIV TA/KEV**

Die BIP begrüßt den Kooperationsvertrag von Grünen, SPD und Freien Wählern. In ihm werden Anforderungen an den Immobilienbesitzer Herrn Hollesen formuliert, die er innerhalb eines gewissen Zeitfensters umsetzen muss.

»Wir begrüßen außerdem die Deckelung der Zuschüsse der HL für die Promenade«, erklärt Bruders weiter, »1,8 Mio € Eigenanteil der Hansestadt werden nicht reichen für eine Promenade von der Südermole zur Autofähre. Schon der Bereich von der Mole zur Passat kostet ja weit über 500.000 €«.

Darüber hinaus lässt die BIP prüfen, ob mögliche Zuschüsse aus Mitteln aus Kiel überhaupt rechtens sind: Beantragt wurde die 60% Finanzierung der Promenade aus dem »Zukunftsprogramm Wirtschaft«. Die BIP geht davon aus, dass versucht wird, das Förderrecht »umzudeuten«. Tatsächlich soll die Promenade ausschließlich nach den Plänen von Hollesen entwickelt werden – dies lässt das Förderrecht aber nicht zu.

»Wir werden nun im nächsten Schritt das überarbeitete BIP –Konzept in den Fraktionen und auf dem Priwall vorstellen, und alle Beteiligten versuchen zu überzeugen. Unser Konzept passt zum Priwall, ist für die Einwohner und Nutzer ein Gewinn und für die Kasse der Hansestadt auch«, erklärt Bruders abschließend. **PM**

Quelle: Text: Pressemitteilung BiP, Foto: Archiv TA/KEV

Externe Links zum Artikel: <http://www.bipriwall.de>

06.November 2013 Sturm beschädigt Schiffe

Segler lieben den Wind. Auch wenn er mal etwas stärker bläst. Hohe Windstärken und ein Schiff in gutem Zustand sind bei guter Seemannschaft kein großes Problem.



Ein im Sturm entwurzelter Baum beschädigte Boote im Winterlager auf dem Priwall. Foto: **KARL ERHARD VÖGELE**

Auch wird ein Skipper, der seine Segeltour gut plant und die Wetterberichte kennt, rechtzeitig von einem Unwetter ausweichen und Schaden von Mannschaft und Schiff abwenden können. Nicht so wenn die Saison vorbei ist. Sturm zur falschen Zeit am falschen Ort.



Da hat der Sturm doch einen Kawenzmann von Baum auf dem Priwall umgehauen und direkt auf mehrere Schiffe gelegt, die bereits für die Überwinterung auf ihren Plätzen lagen.



Es wird auch nicht einfach sein, den Baum zu zerlegen, ohne noch weitere Schäden entstehen zu lassen. Mast und Schotbruch zählt jetzt nicht, sondern sorgsames Navigieren mit Baumsäge und Kran. **KEV**

07 Nov.

Neue Auflagen für Waterfront: Investor will trotzdem bauen. Ist der Mann wirklich so gelassen, oder tut er nur nach außen so?

Sven Hollesen, Däne und Investor des 200-Millionen-Projekts Priwall-Waterfront, empfindet die neuen Auflagen des neuen Rathausbündnisses sogar als Unterstützung für sein Projekt. Dabei setzen ihm SPD, Grüne und Freie Wähler die Pistole auf die Brust: Hollesen muss Fristen einhalten, ihm droht eine Vertragsstrafe, die Rückabwicklung der Kaufverträge — und er soll Vorschläge der Waterfront-Gegner in

sein Vorhaben einarbeiten. „Ich sehe keine Probleme, die nicht lösbar sind“, kommentiert der Däne die neuen Auflagen.

„Nur unter den im Kooperationsvertrag genannten Bedingungen kommt es zu Baurecht“, bestätigt SPD-Fraktionschef Jan Lindenau den neuen Kurs. Aus seiner Sicht ist Waterfront nicht durchfinanziert. Außerdem habe Hollesen bisher keinen Betreiber für das geplante Hotel genannt. Lindenau: „Er hühnert seit Jahren herum.

Jetzt muss Butter bei die Fische. „Innerhalb eines Jahres, nachdem die Bürgerschaft einen Bebauungsplan beschlossen hat, soll Hollesen per Bankauskunft nachweisen, dass er das Geld für Waterfront hat. Innerhalb von zwei Jahren muss er mit Bauarbeiten beginnen. Das Rathausbündnis fordert, dass die Verträge zwischen Stadt und Hollesen nachverhandelt werden. „Ich werde den Vertrag nachverhandeln“, sagt der Investor auf LN-Anfrage. „Ich werde den Zeitplan, den das Bündnis vorschreibt, einhalten.“ Er werde Waterfront auf jeden Fall bauen, „aber ich kann nicht allein bestimmen, wie es aussehen soll“, erklärt Hollesen.

Vor sechs Jahren hat er das Gelände von der Stadt gekauft. Ende 2014 soll Baurecht vorliegen — das bestätigt Bausenator Franz-Peter Boden (SPD). 2015 will Hollesen mit Bauarbeiten beginnen — und 2019 soll Waterfront endlich stehen. „Die Verspätungen in dem Projekt liegen nicht in meiner Verantwortung“, spielt der Däne den Ball an die Politiker zurück. Seine bisherigen Aufwendungen für Planungen beziffert er auf 1,5 Millionen Euro.

Auch Bausenator Boden sieht keine Gefahr für das Vorhaben durch die neuen Auflagen. „Es gibt keine unüberwindbaren Hürden.“

Da ist CDU-Fraktionschef Andreas Zander ganz anderer Meinung. „Das neue Rathausbündnis setzt alles daran, Waterfront scheitern zu lassen.“ Die Hansestadt habe dem Investor immer wieder Steine in den Weg gelegt. „Waterfront wird zum Spielball der Politik“, befürchtet FDP-Fraktionschef Thomas Rathcke. Die Auflagen in der Bündnis-Vereinbarung solle die Grünen ruhigstellen, die das Millionenprojekt ablehnen. Rathcke: „Das wird genauso eine Zeitbombe für die Kooperation wie der Grünstrand in der vergangenen Wahlperiode.“ Unter anderem an der Frage, ob der Grünstrand in Travemünde bebaut wird oder nicht, war die rot-rot-grüne Kooperation im vergangenen Jahr gescheitert.

Die Gegner von Waterfront wittern Morgenluft. Siegbert Bruders, Vorsitzender der Bürgerinitiative BIP: „Wir haben fünf Jahre für eine Änderung des Vertrages gekämpft — und hoffen jetzt, dass sich mittelfristig unser Konzept durchsetzt.“ Die BIP will deutlich weniger Bebauung als Hollesen und wird den Politikern voraussichtlich Anfang Dezember ihr überarbeitetes Alternativkonzept vorstellen.

Bruders: „Die Politiker scheinen sich von Großprojekten zu verabschieden.“ Vollkommen unklar ist derzeit, welche Teile des BIP-Konzepts in Waterfront eingearbeitet werden sollen. Vor drei Jahren hatte die Bürgerschaft die Bauverwaltung mit einem Vergleich beauftragt.

Fazit: Das BIP-Papier taugt nichts. Hollesen spricht dementsprechend-auch nur von Anregungen.

15 Nov. 2013

Öffentliche Fraktionssitzung Bündnis 90/Die Grünen zum Thema Priwall Waterfront, Die angekündigte öffentliche Fraktionssitzung Bündnis 90/Die Grünen findet am 02.12.2013 um 20.00 Uhr im Gesellschaftshaus Torstr. 1 in 23570 Travemünde statt
Schwerpunktthema: Priwall Waterfront

Von Seiten der Verwaltung ist Senator Boden eingeladen, um die Pläne der Verwaltung vorzustellen.

Für den Vorstand

E. Erdmann

25 Nov. 2013

Masterplan für Lübecks marode Straßen !,

Bauverwaltung will in den kommenden fünf Jahren 45 Millionen für die Sanierung ausgeben

Für das 2015 ist u.A. auch die Mecklenburger Landstr. zur Sanierung vorgesehen. So lautete die Überschrift in der LN vom Sommer 2013 !!!
Der Masterplan der Bauverwaltung wird auf absehbare Zeit nicht umgesetzt, da eine zeitliche Festlegung der Sanierungen der Strassen über einen langen Zeitraum (2018)

gehen müsste. Bei den jährlichen Konsolidierungsgesprächen zu Einsparungen im jeweiligen Haushaltsansatz der nächsten Jahre würde die Festlegung den Spielraum der Stadt einschränken, und die Einsparungen erschweren. Im Produkthaushalt 2013 der Stadt sind keine Instandsetzungskosten für die Mecklenburger Landstraße vorgesehen. Diese Entscheidung hat zwei Seiten, auf der einen Seite wird es keine, für einige Bewohner, hohen finanziellen Belastungen geben, zum anderen ist der Zustand der Straße eine Zumutung für die Priwaller und deren Gäste. Die Gefährdung der Fahrradfahrer miteingeschlossen.

Für den Vorstand
E.Erdmann

22 Nov. 2013 18:30

Das Fördervorhaben Promenade Passathafen befindet sich zurzeit noch in der Prüfung beim Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Technologie des Landes Schleswig- Holstein in Kiel.

Beantragt wurde die 60% Finanzierung der Promenade aus dem „Zukunftsprogramm Wirtschaft“ von Seiten der Stadt.

D.h. eine Restfinanzierung von 40 % bleibt danach bei der Stadt.

Die 1,8 Mio Eigenanteil für die HL, von denen Herr Lindau im verschickten LN-Artikel spricht, sind nicht neu, sondern das war ein Beschluss der Bürgerschaft am 1. Juli 2010.

Da der Eigenanteil der Hansestadt an der Gesamtsumme nur 25 Prozent ausmachen darf, werden die Gesamtkosten entsprechend höher sein, nämlich 7.2 Millionen.

Da nach der Beantragung durch die Stadt die Eigenbeteiligung bei 40% liegen wird, ist der Eigenanteil von 1.8 Millionen nicht zu erreichen, er wird jetzt bei 2.880.000 Millionen liegen.

Der Haushalt würde damit zusätzlich mit mehr als 1.0 Million belastet.

Wir warten gespannt auf die nächsten Informationen nach der anstehenden Bürgerschaftssitzung, in der über die Promenade abgestimmt werden soll.

Für den Vorstand
E. Erdmann

22 Nov. 2013

SPD stimmt zu: Das neue Dreierbündnis im Rathaus steht

Auszüge aus dem Artikel der LN vom 22.11.2013

Lübeck.

Die Lübecker SPD steht eher links als mittig. Das hat der außerordentliche Kreisparteitag am Mittwochabend gezeigt. 81 Delegierte stimmten für das Bündnis mit Grünen und Freien Wählern, 14 lehnten es ab, und fünf enthielten sich. Der Antrag des Ortsvereins Burgtor, auf wechselnde Mehrheiten zu setzen, kam nicht durch. Gestern Abend votierten auch die Freien Wähler für den Zusammenschluss. Damit steht das neue Rathausbündnis — ein halbes Jahr nach der Kommunalwahl.

Wechselnde Mehrheiten? Die sind keine Alternative für Fraktionschef Jan Lindenau. „Wir können doch die Schlüsselpositionen in der Stadt nicht auf dem Basar preisgeben.“ Er stehe nicht für „Tamtam“ zur Verfügung — und wolle nicht, dass die SPD im Trudel wechselnder Mehrheiten untergehe.

Er verteidigt das Kooperationspapier — und auch die Vereinbarungen zu Waterfront. „Das Projekt gibt es seit 2007 — und außer ein paar Holzhütten am Priwall-Strand ist da noch nicht viel passiert.“ Deshalb wolle die SPD den Druck erhöhen. „Denn der Investor zeigt nur schöne Bilder.“ Außerdem will Lindenau am Passathafen keine „Promenade aus Marmorstein“. Er macht klar: „Deshalb haben wir die Ausgaben dafür auf 1,8 Millionen Euro gedeckelt.“

49 Sitze hat die Bürgerschaft. Sowohl SPD als auch CDU haben 16 davon. Die Grünen sind drittstärkste Fraktion mit acht Mitgliedern.

Dann folgen mit je zwei Mandaten Linke, FDP, BfL und Partei-Piraten. Bruno Böhm von den Freien Wählern ist Einzelkämpfer — und stellt für Rot-Grün die eine entscheidende Stimme für die neue Mehrheit.

In der letzten Wahlperiode hat die SPD mit Grünen und BfL koalitiert. Das Bündnis brach nach sieben Monaten auseinander. Dann folgte Rot-Rot-Grün. Diese Mehrheit entzweite sich nach knapp zwei Jahren.

Josephine von Zastrow

26 Nov. 2013

Mögliche Kosten für Anlieger bei einer Sanierung der Mecklenburger Landstraße !!!!!,

In einem Bericht des Vorstandes wurde schon die Problematik einer möglichen Sanierung der Mecklenburger Landstr. dargestellt. Auch wenn der Haushalt 2013 keine Mittel für die Sanierung der Mecklenburger Landstraße ausweist, sind die Anlieger besorgt über die finanziellen Belastungen, die für sie bei einer möglichen Sanierung in den nächsten Jahren entstehen. Es gab immer wieder die Frage, was kostet mich eine Neuerschließung/Sanierung der ML. Grundsätzlich regelt das Bundesbaugesetzbuch die Neuerschließung und Sanierung von Straßen.

Bei einer Neuerschließung werden die Anlieger mit 90 % der Kosten belastet. Für die ML würde es zu einer Sanierung kommen. Bei einer Sanierung werden die Anlieger mit 50 % belastet. Falls die Stadt die Anlieger mit mehr als 50% belastet, muss dies begründet werden. Von den genannten 50% teilen sich dann die linken und rechten Anlieger der ML nochmals zu jeweils 50% die Kosten.

D.h. es entstehen Kosten für die jeweiligen Anlieger in Höhe von 25 % !!!!
Im § 154 des Baugesetzbuches wird unter:

Teil - Städtebauliche Sanierungsmaßnahmen (§§ 136 - 164b)

Die Frage der Kosten für Anlieger behandelt.

In § 154 Absatz 2a heißt es:

In der Satzung ist zu bestimmen, bis zu welcher Höhe der Aufwand der Berechnung zu Grunde zu legen ist; sie darf 50 vom Hundert nicht übersteigen. Im Geltungsbereich der Satzung berechnet sich der Ausgleichsbetrag für das jeweilige Grundstück nach dem Verhältnis seiner Fläche zur Gesamtfläche; als Gesamtfläche ist die Fläche des Sanierungsgebiets ohne die Flächen für die Verkehrsanlagen zu Grunde zu legen. § 128 Abs. 1 und 3 ist entsprechend anzuwenden.

D.h. auflaufende Sanierungsarbeiten der Mecklenburger Landstr. werden in ihrer gesamten Fläche erfasst, und dann in ein Verhältnis zur Sanierungsfläche des Anliegers gesetzt. Daraus ergeben sich dann die Kosten für die Anlieger.
E. Erdmann

Travemünde 01.12.2013

GRÜNE laden zur öffentlichen Fraktionssitzung

Aufgrund des Sturms fiel leider im Oktober die Fraktionssitzung zum Thema Waterfront aus ([TA berichtete](#)). Nun wird der Termin nachgeholt: Die GRÜNEN laden alle interessierten Bürgerinnen und Bürger zur »Öffentlichen Fraktionssitzung« am Montag, 02. Dezember 2013, von 20:00 bis 21:30 Uhr ins Gesellschaftshaus, Torstr. 3 in Travemünde ein.



Die Lübecker GRÜNEN laden zur Sitzung in der Vogtei. Foto: **ARCHIV TA/KEV**

Als Schwerpunkt wird das Thema Priwall Waterfront behandelt. Hierzu wird Siegbert Bruders von der Bürgerinitiative behutsame Priwallentwicklung e.V. über den aktuellen Stand der Arbeit berichten.

Die Teilnahme an der öffentlichen Fraktionssitzung steht allen Bürgerinnen und Bürgern offen und ist kostenfrei. **KM**

02.12. 2013

Neues zur Finanzierung der Promenade !!,

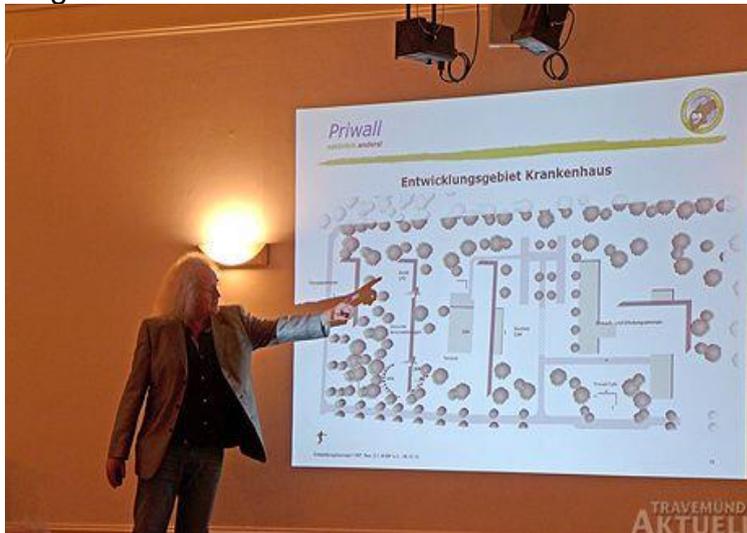
Die intensiven Nachfragen des Vorstandes bei der zuständigen Verwaltungsabteilung Bereich "Haushalt und Steuern" bleiben im Ergebnis unbefriedigend. Die genauen Zahlen, und die damit verbunden Belastungen der Haushalte in den nächsten Jahren für die Gestaltung der Promenade sind zur Zeit nicht bekannt.

Genauere Zahlen sollen nach der Präsentation „Städtebaulichen Konzeptes" zu beziffern sein so der Fachbereich 5 Planen und Bauen; Fachbereichscontrolling. Im Anschluß nach der Präsentation wird dann bekannt werden, wie groß der Eigenanteil der HL in Bezug auf die Priwall-Promenade sein wird. Nach dem Beschluss der Bürgerschaft vom 1. Juli 2010 darf der Eigenanteil der Hansestadt zur Finanzierung der Promenade nur 1.8 Millionen ausmachen.
-Erdmann-

03.12.2013

Priwall 2015 BiP präsentiert überarbeitetes Konzept für Passathafen und Krankenhausgelände

»Entwicklungskonzept Priwall 2015« hat die »Bürgerinitiative Behutsame Priwall-Entwicklung« (BiP) ihre Alternative zum Waterfront-Konzept genannt. Am Montagabend wurde es auf einer Veranstaltung der GRÜNEN im Travemünder Gesellschaftshaus vorgestellt.



Der BiP-Vorsitzende Siegbert Bruders präsentierte die überarbeiteten Entwicklungspläne für den Priwall. Fotos: **KARL ERHARD VÖGELE**



Dreigeschossig in der jetzigen Höhe der Gebäude will die BiP im Passathafen bauen. »Es würde nicht etwas entstehen wie bei Waterfront geplant, mit vier Geschossen oder gar fünf Geschossen«, versicherte der BiP-Vorsitzende Siegbert Bruders.



Die Entwürfe für das Konzept fertigte die Architekturgemeinschaft R. Zeschke & U. Witaszak aus Bad Schwartau im Kreis Ostholstein.



Die BiP präsentierte Entwicklungsvorschläge für den Passathafen und das ehemalige Krankenhaus-Gelände an der Mecklenburger Landstraße. Voraussichtlich am 14. Dezember 2013 soll das Konzept auch auf dem Priwall öffentlich vorgestellt werden.

TA

Das BiP-Konzept in Stichpunkten:

Wohn-, Sport-, und Erlebnishafen

Wohnen:

- ca. 55-70 Einheiten, 3 Geschosse, jetzige Traufhöhe
- Städtebauliche Vorgaben, ökologische Bauweise
- Zielgruppe: Familien mit Kindern / MGH

Sport:

- Travemünder Woche bleibt erhalten
- Alle anderen Vereine bleiben erhalten
- SVH trägt das Konzept mit
- Aufbau zusätzlicher sportlicher Angebote

Tourismus / Erlebnishafen:

- Erlebnishafen, attraktive Promenade
- Campingplatz: Aufwertung durch Zertifizierung (ECOCAMPING) und neue innovative Produkte
- Hotel: ca. 120-150 Betten, Ferienwohnungen

Finanzierung Passathafen:

- Erschließung: Finanzierung über die Arbeitsgemeinschaft (ARGE)
- Hausprojekte: Conplan stellt Käufergruppen zusammen
- Hotel: Realisierung offen, ggf. Wohnungen und Ferienwohnungen
- ARGE: Conplan, Bauunternehmen Schütt, Architekturgemeinschaft, Einzelinvestoren

Natur-, Bürger-, und Erholungszentrum (Krankenhaus-Gelände)

Naturzentrum

- Kooperation von BUND Grünes Band und LpV
- Umweltbildung für Schulen, Feriengäste und Besucher
- Ansiedelung weiterer Träger

Bürgerzentrum:

- Ausbau der Kita und Betreuungsangebote für Jugendliche durch die Gemeindediakonie
- Kulturelle Angebote für Touristen (Zeichnen, Künstleratelier, etc.)
- Einrichtung eines Bürgercafes im Haus VI

Erholungszentrum

- Jugendherberge
- Do-It
- Alle anderen Träger von Freizeitmaßnahmen

Finanzierung Krankenhausgelände:

- Erschließung: Finanzierung über die ARGE Krankenhaus
- Jugendherberge: Finanzierung im wesentlichen gesichert, Bundesmittel, Stiftungen
- Do-It: Finanzierung gesichert
- Zentrum: Finanzierung in Teilen gesichert

Umsetzung:

- Städtebaulicher Vertrag
- Anhandgabe
- Durchführungsvertrag
- Entwicklungszeit ca. 12-18 Monate
- Bauvolumen Passathafen ca. 45 Mio

Externe Links zum Artikel:

- 1 <http://www.bipriwall.de>

Travemünde 05.12.2013

Handarbeits- und Backwerkstatt im Rosenhof Travemünde

Bewohner spenden Erlös aus den Einnahmen

Einen ganz besonderen Verkaufsstand präsentierten die Mitglieder der Handarbeits- und Backwerkstatt des Rosenhof Travemünde im Rahmen des diesjährigen traditionellen Handwerkermarktes am 1. Adventswochenende. Mit Enthusiasmus und verkäuferischem Geschick veräußerten Bewohner liebevoll eingepackte Kekse, Stollen, Gestricktes, Gesticktes und Gehäkeltes.



Rosenhof-Bewohner spendeten den Erlös aus der Handarbeits- und Backwerkstatt.
Foto: **ROSENHOF**

Nach wochenlanger Vorbereitung und Produktion fanden rund 160 weihnachtliche Kekstüten, 20 Stollen sowie eine breite Palette an weihnachtlichen und nützlichen Handarbeiten reißenden Absatz. Der Gesamterlös von insgesamt € 758 wird gespendet. € 100 gehen an den Kindergarten Arche auf dem heimatlichen Priwall, der Löwenanteil in Höhe von € 658 kommt dem Projekt IsiS (Instrumentalunterricht an Schulen in Schleswig Holstein) zugute. Das Geld ermöglicht Eltern den Kauf eines Instrumentes für ihre Kinder.

»Es hat allen Beteiligten sehr viel Spaß gemacht« so Gabriele Kühn, Beschäftigungstherapeutin im Rosenhof Travemünde. »Ich danke unseren großartigen und aktiven Bewohnern für ihren Einsatz. Wir sind uns einig, auch in 2014 wieder dabei zu sein, denn »anderen helfen macht Freude« **PM**

Quelle: Pressemitteilung Rosenhof

07.Dezember 2013

Weihnachtsfeier auf dem Priwall

Verein der Priwallbewohner traf sich zu einem gemütlich-besinnlichen Nachmittag in der Seglermesse

Fast schon traditionsgemäß eröffnet der Verein der Priwallbewohner e.V. den Reigen der Weihnachtsfeiern in Travemünde. Viele Mitglieder trafen sich in der Seglermesse. Der Aufruf, Kuchen zu spenden, wurde voll erhört, und so war für alles gesorgt, um bei Live-Musik einen gemütlich-weihnachtlich gestimmten Nachmittag bei Kaffee und Kuchen zu verbringen.



Eckhard Erdmann, der erste Vorsitzende des Vereins eröffnete pünktlich die kleine Feier am Passathafen. Er freute sich so viele Mitglieder begrüßen zu können, insbesondere seien auch wieder Kinder gekommen. Er dankte für die Kuchenspenden und auch für die wunderbare Tischdekoration, für die Reni Lehnberg und Christa Scharley gesorgt haben.



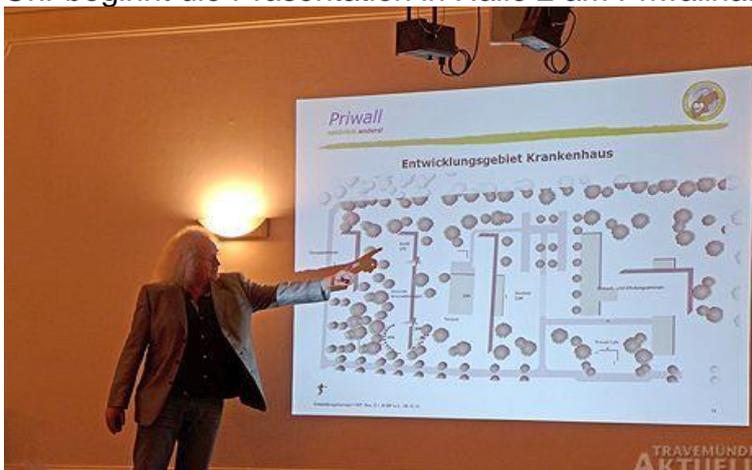
Mit einem Ausblick auf die Jahreshauptversammlung im März des kommenden Jahres und der Bitte zahlreich daran teilzunehmen, schloss er seine kurze Ansprache. Das war das Signal sich zum Kuchenbüffet zu begeben. Bei netten Gesprächen und den getragenen Weisen der Musikgruppe »Meerklang« war diese Weihnachtsfeier ein angenehmer Nachmittag am Vorabend des 2. Advent. **KEV**
Alle Fotos **Karl Erhard Vögele**



12. Dezember 2013

BiP präsentiert Entwicklungskonzept

Die BI behutsame Priwallentwicklung stellt am Sonnabend, den 14.12.12 ihr überarbeitetes Entwicklungskonzept in einer Bürgerversammlung auf dem Priwall vor. Um 15 Uhr beginnt die Präsentation in Halle 2 am Priwallhafen 10.



»Hätte sich die Politik damals für unseren Entwurf entschieden, könnte das Entwicklungskonzept in wesentlichen Teilen bereits umgesetzt sein«, sagt Siegbert Bruders, Vorsitzender der BiP.

Foto: **KEV**

»Wir freuen uns, unser überarbeitetes Konzept den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort zeigen zu können und hoffen auf eine anregende Diskussion«, sagt der erste Vorsitzende der BI behutsame Priwallentwicklung (BiP), Siegbert Bruders. »Es unterscheidet sich von unserer alten Fassung in einigen Punkten – dennoch steht der Grundsatz: Alle jetzigen Nutzer sollen bleiben – es sollen sogar noch welche dazu kommen«, so Bruders weiter.

Die BiP hatte ja bereits vor 3 Jahren einen viel beachteten und von Fachleuten begrüßten Entwurf vorgelegt. »Hätte sich die Politik damals für unseren Entwurf entschieden, könnte das Entwicklungskonzept in wesentlichen Teilen bereits umgesetzt sein. Alle hätten etwas davon: Die Bürger, die Stadt und der Tourismus auf dem Priwall«, erklärt Bruders abschließend. **PM**

Quelle: Text: Pressemitteilung BI behutsame Priwallentwicklung e.V. (BiP), Foto: KEV

Externe Links zum Artikel:

1 <http://www.bipriwall.de>

Travemünde 21.12.2013

»Natürlich, vollwertig, chemiefrei«

Marion Dietz aus Travemünde bietet artgerechte Hunde- und Katzennahrung

Eine Nachbarin hatte Marion Dietz auf die Hunde- und Katzennahrung der Norddeutschen Firma »Pet Fit« aufmerksam gemacht. Eine Beraterin kam ins Haus und schnell war für die Priwallerin klar: »Das will ich auch«. Heute vertreibt sie selbst die artgerechte Hunde- und Katzennahrung unter dem Slogan »Natürlich, vollwertig, chemiefrei.«



»Natürlich, vollwertig, chemiefrei«: Marion Dietz ist Ansprechpartnerin für Pet-Fit Hunde- und Katzennahrung. Foto: **TA**

Bei ihrem eigenen Hund hätte sie nach der Nahrungsumstellung schnell gemerkt, dass das Fell schöner geworden sei, erzählt Marion Dietz. Und auch von den Kunden bekomme sie viele positive Rückmeldungen.

Wenn Neukunden anrufen, kommt sie ins Haus und Hund oder Katze können probieren. Die Tiernahrung kann dann bestellt werden, bei der Travemünderin oder über Internet.

Geliefert wird innerhalb 48 Stunden direkt vom Norddeutschen Hersteller. Bis an die Haustür natürlich, das Schleppen von Dosen entfällt.

Gelegentlich trifft man Marion Dietz auch auf Veranstaltungen, etwa beim Weihnachtsmarkt im Travemünder Rosenhof. Oder ab Frühjahr wieder ein- bis zweimal im Monat auf dem Travemünder Wochenmarkt. Im März wird zum Thema chemiefreie Tiernahrung ein Artikel von ihr in der Zeitung des Priwall-Vereins erscheinen. **TA**

Pet-Fit Teampartner Marion Dietz

- Telefon: 04502-308907
- Mobil: 0170-8078705

26.12. 2013

Einzelne Schritte der Bebauungsplanung, im Unterschied zum Flächennutzungsplan werden Bebauungspläne nur für Teile des Gemeindegebietes aufgestellt. Sie enthalten rechtsverbindliche Festsetzungen zur baulichen und sonstigen Nutzung der in ihrem Geltungsbereich gelegenen Grundstücke. Das Verfahren zur Aufstellung von Bebauungsplänen sowie deren mögliche Inhalte regelt das Baugesetzbuch (BauGB). Ob und wann ein Bebauungsplan aufgestellt, geändert oder auch aufgehoben wird, liegt im Ermessen der Gemeinde. Ein Anspruch auf Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens besteht nicht. Der Beschluss zur Aufstellung, Änderung oder Aufhebung eines Bebauungsplanes wird in Lübeck durch den Bauausschuss gefasst.

Die Öffentlichkeit hat gemäß § 3 BauGB in der Regel zwei Mal Gelegenheit, sich hinsichtlich der Planung zu informieren sowie hierzu Anregungen, Bedenken und Hinweise vorzubringen.

Auch die von der Planung betroffenen Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange werden gemäß § 4 BauGB im Allgemeinen zwei Mal beteiligt. Seinen Abschluss findet das Planungsverfahren gemäß § 10 Abs. 1 BauGB im Beschluss des Bebauungsplanes als gemeindliche Satzung.

Der Satzungsbeschluss wird in Lübeck durch die Bürgerschaft gefasst.

Mit der Bekanntmachung des Beschlusses bzw. der ggf. erforderlichen Genehmigung erlangt der Bebauungsplan Rechtskraft.

Die amtliche Bekanntmachung erfolgt in Lübeck in der Lübecker Stadtzeitung. Die Inhalte eines rechtskräftigen Bebauungsplanes sind für jedermann verbindlich. Seine Festsetzungen bilden die Grundlage für die Beurteilung der planungsrechtlichen Zulässigkeit eines Bauvorhabens im Baugenehmigungsverfahren. Zu beachten sind dabei neben der Planzeichnung (Teil A) auch die textlichen Festsetzungen und Hinweise (Teil B des Bebauungsplanes). Bebauungspläne enthalten in der Regel mindestens Festsetzungen zur Art der baulichen oder sonstigen Nutzung der Grundstücke, zum Maß der baulichen Nutzung, d.h. zur maximal zulässigen Grundfläche und Höhe der künftigen Bebauung, zur Bauweise sowie zu den überbaubaren und nichtüberbaubaren Grundstücksflächen. Je nach Erfordernis können Bebauungspläne auch detaillierte Regelungen, z.B. zur baulichen Gestaltung der Gebäude oder zur Begrünung der Baugrundstücke enthalten. Durch seine Festsetzungen ermöglicht der Bebauungsplan gleichermaßen eine bestimmte Grundstücksnutzung und Bebauungsdichte, wie er dieser auch Grenzen setzt. Alternativ zu "normalen" Bebauungsplänen, die den Rahmen für die künftige Nutzung festsetzen, ermöglicht das Baugesetzbuch auch die Aufstellung so genannter vorhabenbezogener Bebauungspläne, die jeweils auf die Umsetzung eines konkreten Bauvorhabens und dessen Erschließung abzielen.

Zu jedem Bebauungsplan gehört immer auch eine Begründung. In ihr werden Ziele und Zweck der Planung, die wesentlichen Auswirkungen ihrer Umsetzung sowie die bei der Planaufstellung zu berücksichtigenden privaten und öffentlichen Belange und deren Abwägung dargelegt.

E. Erdmann

Travemünde 28.12.2013
Schneewinter 1978/79

Heute vor 35 Jahren fing es an zu schneien und hörte nicht mehr auf – Auftakt der legendären Schneekatastrophe in einem der härtesten Winter der Nachkriegszeit
Weiße Weihnacht blieb auch im Jahre 1978 nur ein Traum. Selbst am 28. Dezember wurden noch rund 10 Grad über Null gemessen. Doch dann kam der Schnee. Und wie. Wer den Schneewinter zum Jahreswechsel 1978/79 miterlebt hat, hat den außergewöhnlichen Wintereinbruch nicht vergessen. Besonders auch die Kinder vorn damals nicht – es gab Schneefrei. Heute genau vor 35 Jahren ging es los.



Autos waren komplett eingeschneit und mussten mühsam freige buddelt werden. Fotos: **PETER STÖCKLING**

Am Nachmittag des 28. Dezember 1978 fing es an zu schneien und hörte tagelang nicht mehr auf. Auftakt eines der härtesten Winter der Nachkriegszeit. Orkanböen türmten den Schnee haushoch, Straßen waren unpassierbar. In Schleswig-Holstein wurden Dörfer von der Außenwelt abgeschnitten. Dazu fiel der Strom aus, weil Leitungen und Masten der Naturgewalt nicht standhielten. Werdende Mütter werden per Hubschrauber in die Krankenhäuser gebracht. »Heli-Babys« nannte man die Kinder, die unter solchen Umständen das Licht der Welt erblickten. Unvergessen sind die Bilder haushohen Schneeverwehungen, eingeschneiten Autos und der gefrorenen Ostsee.

Bis in den Februar hinein sorgt der Schneewinter auch im Seebad Travemünde für Chaos: Mit dem Auto konnte man nicht mehr nach Niendorf und Warnsdorf. »Die Niendorfer und Warnsdorfer kamen teilweise zu Fuß über den hohen Schnee, um in Travemünde einzukaufen«, berichtet Zeitzeuge Peter Stöckling aus Travemünde. »Denn die Vorräte waren ja alle. Man kriegte in Niendorf oder in Warnsdorf nichts mehr.«

Irgendwann konnte auch die Priwall-Fähre nicht mehr fahren. Kranke wurden mit dem Schlepper »Falke« vom Ostpreußenkai aus ins Krankenhaus gebracht, das damals noch auf der Priwall-Seite lag. Auch die Feuerwehr musste per Schlepper auf den Priwall, ihre Einsatzfahrzeuge mussten die Retter auf der Stadtseite stehen lassen.



Per Schlepper wurden Kranke ins Priwall-Krankenhaus gebracht. Foto: **PETER STÖCKLING**

Wenn Straßen geräumt waren, dann oft nur einspurig. In den Schnee gegrabene Buchten sorgten dafür, dass sich entgegenkommende Autos ausweichen konnten.



Winzig wirkt der Käfer zwischen den Schneebergen. Nur eine schmale Spur ist geräumt.
Fotos: **PETER STÖCKLING**

In Ivendorf sollten Menschen sogar Tunnel unter dem Schnee gegraben haben, um in ihre Häuser zu kommen.

In Travemünde gab es die höchsten Schneeverwehungen am Grünstrand. Kinder erkundeten natürlich freudig die Schneeberge. Auch am Strand gab das zusammengedrückte Eis der gefrorenen Ostsee ein beeindruckendes Bild. Das natürlich auch seine Gefahren barg: Besonders vor Scharbeutz bot das vom Schnee bedeckte Packeis seine Gefahren, so dass ein Hubschrauber im Einsatz war, um die Menschen von der Eisfläche zu schicken.



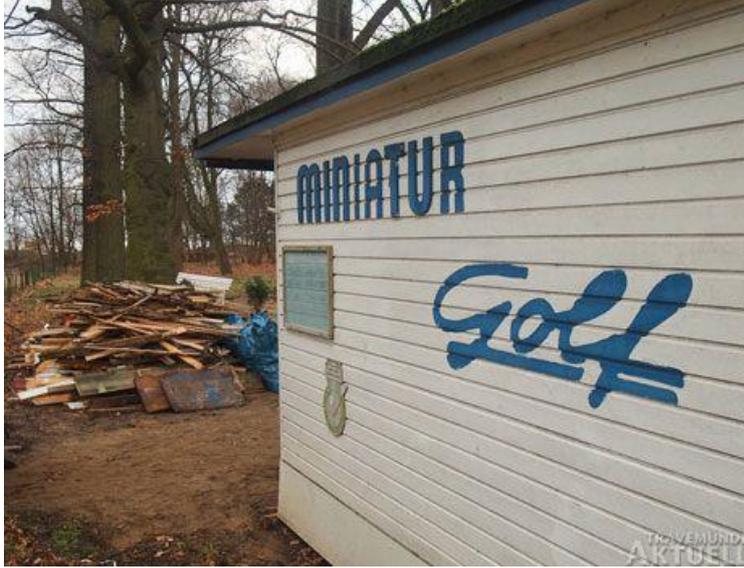
In Travemünde beobachteten Menschen vom Packeis aus die großen Fähren – die fuhren planmäßig. Fotos: **PETER STÖCKLING**

35 Jahre ist das alles jetzt schon her. Jeder, der damals dabei war, hat auch eine Geschichte dazu zu erzählen. **TA**

Travemünde 30.12.2013

Abgebrochen: Travemündes letzter Minigolfplatz ist Geschichte

Er war möglicherweise nicht mehr ganz auf der Höhe der Zeit, aber viele Travemünder verbinden schöne Erinnerungen mit ihm: Travemündes letztem Minigolfplatz an der Außenallee. Die Anlage wurde jetzt abgebrochen, der Pachtvertrag lief zum Jahresende aus.



Bald nur noch grüne Wiese: Der Minigolfplatz unterhalb des Maritim Gebäudes wird zurückgebaut. Fotos: **DANIELA KRAPF**

»Der Minigolfplatz auf dem Grundstück des KBT unterhalb des Maritim wird zurückgebaut. Der Mietvertrag ist zum 31.12.2013 beendet«, bestätigt der Kurbetrieb Travemünde auf Nachfrage von »Travemünde Aktuell«. Gibt aber auch Ausblick auf eine neue Freizeitanlage: »Der Kurbetrieb Travemünde steht bereits mit möglichen Investoren und den zuständigen Bereichen der Hansestadt Lübeck in Kontakt, um an einem attraktiven Standort ein neues, touristisches Angebot entstehen zu lassen.«





Der Minigolfplatz unterhalb des Maritim-Gebäudes war die letzte Anlage ihrer Art in Travemünde. Früher gab es noch zwei Minigolfplätze auf dem Priwall. Einer musste den Holzhäusern des Feriendorfes weichen. Der zweite dem geplanten Waterfront-Projekt, als das zum Platz gehörige Restaurant im Passathafen abgerissen wurde. **TA**